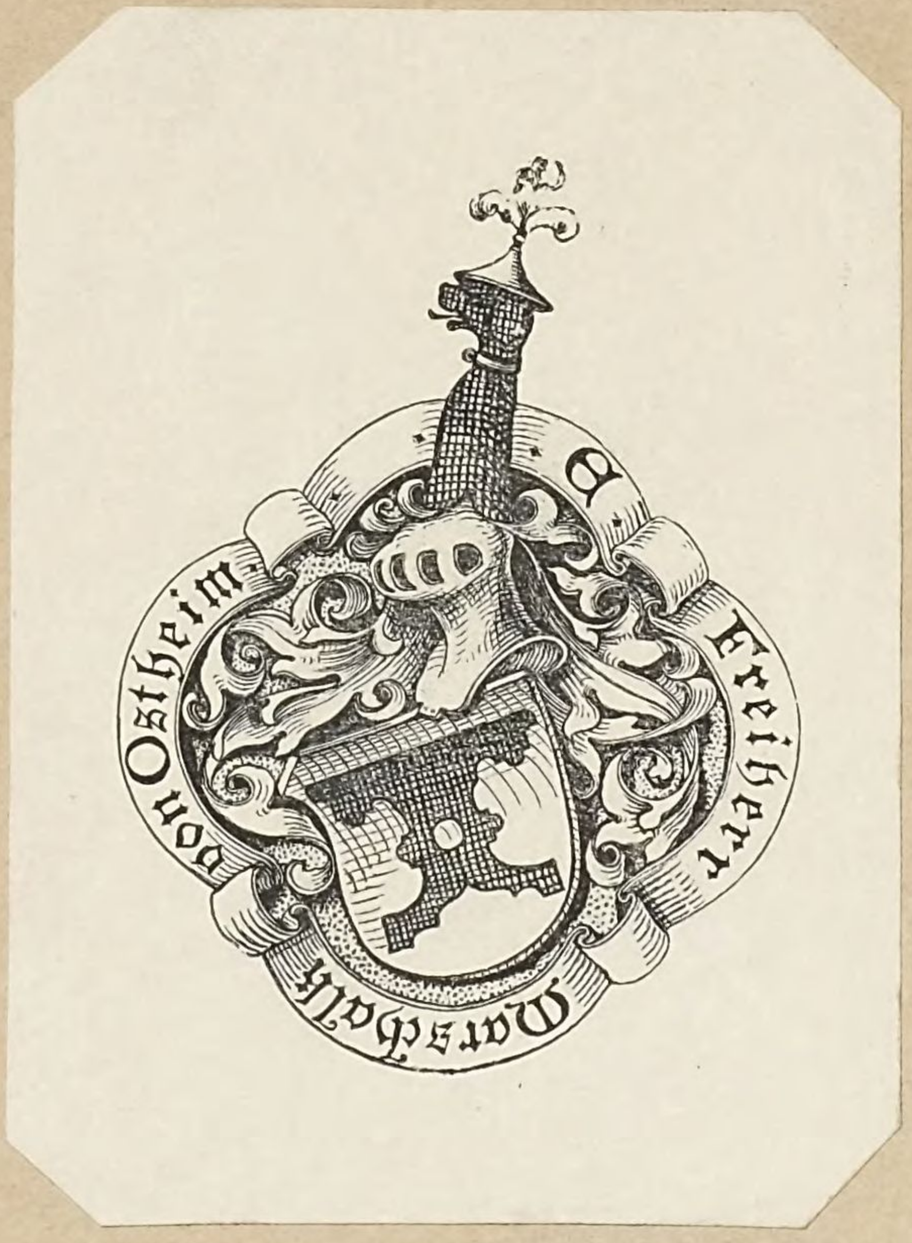
M. v. O.
Gen.
q. 152.

M. v. O.
H. fam.
408



M. v. O.
Gen.
H. 152.

Hist. fam. g. 408.

Regesten zur älteren Geschichte

der

Grafen Mettich Freiherrn von Tschetschau

nebst einer ausführlichen Stammtafel.

Separatabdruck aus den Beilagen zu des Grafen Rudolph von Stillfried-Alcántara „Geschichte des Geschlechtes Stillfried von Rattonitz".

Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei
(R. v. Decker).

Hofbibliothek

Berlin 1870.

Buchdruckerei von Gustav Lange (Otto Lange), Friedrichsstrasse 103.

Hist. fam. q. 408

Eine uralte Familientradition leitete den Ursprung der Grafen *von Mettich* aus Böhmen ab, woher ein Vorfahre ausgewandert sei und sich zu Ingramsdorf (im Kreise Schweidnitz) ansässig gemacht habe. Eine Linie des Geschlechtes *Mettich* zu oder von Ingramsdorf, dem ehemaligen Ingerams- oder Ingersdorf, lässt sich von 1452 bis 1628 urkundlich nachweisen. Nehmen wir aber eine Einwanderung aus Böhmen an — und von manchen gerade in diesem Theile Schlesiens angesessenen Geschlechtern steht eine solche fest — so erfolgte dieselbe wohl lange vor der Erwerbung von Ingramsdorf. Der erste des Namens *Tschetschau*, dessen die Urkunden Erwähnung thun, ist Schibco oder Schibesco (Schibeschin, Scheibechin), als Ritter im Böhmischen Heere bei der Schlacht von Mühldorf (1322) genannt, wahrscheinlich zu Polsnitz (i. Kr. Neumarkt) angesessen. Wie sein Vorname zu deuten sei, blieb uns bis heut ein Räthsel; ein Uebername ist es nicht, weil solche zwar häufig anstatt des Geschlechts-, nie aber anstatt des Taufnamens gebraucht wurden. Zum Jahre 1405 treten in derselben Urkunde zwei Scheybechin auf, deren Zugehörigkeit zum Geschlechte *von Mettich* durch das (älteste) *Mettich*'sche Löwensiegel bezeugt ist; von da ab kommt der Name, den wir überhaupt nur in dieser Familie angetroffen, nicht mehr vor.

Mit dem älteren Schibco — ob alle Urkunden von 1322 bis 1360 dieselbe Person bezeichnen, könnte fraglich erscheinen — schwindet der Name *Tschetschau* auf länger als ein Jahrhundert; bis zur Mitte des XV. Jahrhunderts nennt sich die Familie *von Metchow*. Seit dieser Zeit wurde es Brauch, beide Namen zu vereinigen, und es hiess nun das Geschlecht *von Tschetschau Mettich genannt;* doch kommen ebenso häufig die Namen auch einzeln vor. Gemäss des Diploms von 1605 wurde die Benennung *Freiherren von Tschetschau und Mettich* adoptirt; das Diplom von 1634 ernannte den Freiherrn Joachim zum *Grafen von Mettich, Freiherrn zu und von Tschetschau.*

Der Zuname *Mettich* wurde von dem Gute Mettkau bei Canth angenommen. Ursprünglich hiess der Flecken *Mettichau*, woraus sich einerseits *Mettchau*, *Metche*, *Mettkau* und *Metke*, andererseits *Mettich* abkürzte. Die fast ausnahmslose Beibehaltung der geschärften Laute im Inneren des Wortes könnte es bedenklich erscheinen lassen, hierher auch diejenigen Personen zu ziehen, welche in den Jahren 1360 bis 1366 unter dem Namen *von Medgow* vorkommen. Doch wird ein solches Bedenken gemindert, wenn man erwägt, dass die betreffenden Urkunden nicht nur aus einer und derselben Quelle stammen, sondern auch einen sehr kurzen Zeitraum umfassen, der es wahrscheinlich macht, dass wir es hier mit einer freilich unrichtigen, aber absichtlich constanten Schreibweise eines Brieger Kanzleisecretairs zu thun haben. Ueberdies ist es von nicht geringer Bedeutung, dass wir hier die in der *Mettich*'schen Familie so beliebt gewordenen Namen Thamme (Thomas), Hans und Nickel antreffen.

Ueber den Erwerb von Mettkau lässt sich die Vermuthung aussprechen, dass entweder schon der ältere Schibco oder einer seiner nächsten Nachkommen sich dort ansässig machte. Die Gebrüder Scheybechin, Hannos und Frederemann, zu Polsnitz begütert, heissen zum Jahre 1405 *von Metchow genannt*, was auf den Besitz des Gutes Mettkau hindeutet. In demselben Jahre treten auch Franz, Scheybechin und Conrad von der Stroze (Struse, Kr. Neumarkt) auf, die wir unbedenklich dem Geschlechte derer *von Tschetschau* zuzählen dürfen.

Schwieriger ist die Untersuchung über den Namen *Tschetschau*; die Mannigfaltigkeit seiner Schreibweise geht aus den unten folgenden Urkunden hervor, in welchen die jedesmalige Formulirung und Orthographie des Familiennamens möglichst streng nach dem Original beibehalten wurde. Die Beobachtung, dass in alten Schlesischen wie anderen Landesbüchern die Erbangesessenen und Lehensleute den Namenszusatz *von*, übereinstimmend mit dem sonstigen sprachlichen Gebrauche, nur dann fast ausnahmslos erhielten, wenn sie sich nach einem Besitzthum benannten und sich dessen noch klar bewusst waren, legt die Vermuthung sehr nahe, dass auch die Herren *von Tschetschau* diesen Namen von einem (Böhmischen?) Stammgute angenommen haben. Denn eine Auslassung jenes Zusatzes findet sich in den *Mettich*'schen Geschlechtsurkunden nur in sehr vereinzelten Fällen. Dass in der Familie selbst in der That die Tradition bestanden habe, es sei auch der Name *Tschetschau* von einem Stammgute hergenommen, darauf scheint der oben angezogene Wortlaut des Grafentitels zu deuten. In dem „Topographischen Lexicon von Böhmen" (Prag 1852) findet sich ein Dorf Czeczowa im Kreise Jiczin verzeichnet.

Die Urkunden des XIV. und XV. Jahrhunderts, welche den Namen *Tschetschau* melden, dürfen nur mit Vorsicht benutzt werden. Denn zwei andere Schlesische Familien bieten durch ihren Namen leicht Anlass zu Verwechselungen: es ist die Familie *von Czeczow* und die Familie *Czeche* oder *Tschesch*.

Das Patriciergeschlecht *von Czeczow* zu Breslau führte im rothen Schilde den silbernen Buchstaben W, welcher sich auf den Pfauenfedern des Helmschmuckes wiederholte; ein Beweis, dass die Familie zur Gruppe der Geschlechter vom Stamme Habdank (Bobrowicz, Herbarz Polsky, II 1; Siebmacher I 70) gehörte. Zu diesem Geschlechte ist wohl jener Hugo *de Czeczow* zu rechnen, welcher zum Jahre 1329 genannt wird (Stillfried'sches Urkundenbuch), vielleicht auch Michael *von Czeschau* zum Jahre 1369 (Sinapius I 303). Obwohl der bei Sinapius I 322 erwähnte Christoph *von Czeschaw* († 1561) durch seinen Vornamen leicht vermuthen lassen könnte, er habe dem Gechlechte *Mettich* angehört, so geht doch aus der Beschreibung des Grabmals seiner Schwester (bei Lux, Denkmäler der St. Elisabeth-Kirche zu Breslau), wenn auch Kundtmann (Silesii in nummis, tab. XXVIII.) ihren Namen mit grösserem Rechte *Czetschau* schreibt, hervor, dass Christoph das oben erwähnte Wappen geführt habe.

Die Familie *von Tschesch* bediente sich eines von Schwarz und Weiss gevierten Schildes, der mit einem rothen Querbalken belegt ist. In Schlesien ist dieselbe schon

längst ausgestorben; doch lässt die Gleichheit der Wappen schliessen, dass die in Sachsen heute noch blühende Familie *von Zeschau* einen schon früh abgetrennten Zweig desselben Geschlechtes bilde. Auf die Schlesische Familie *von Tschesch* bezüglich wurden uns folgende Urkunden aus älterer Zeit bekannt.

1391: Conrad de Tczessow erscheint als Notar in einer vor dem Herzoge zu Brieg ausgestellten Schenkungsurkunde für die Commende Tinz. (Stehr, Chronik von Kl.-Oels, 52, wo irrthümlich Carl steht.)

1321: Conrad de Tscheschow in Liegnitzer Urkunden. (Sinapius I 991.)

1324: Conrad von Zessow fungirt als Schreiber und Bevollmächtigter des Herzogs Boleslaus III. von Schlesien zu Liegnitz, als dieser der Stadt Brieg die Rechte der Stadt Breslau bestätigt und der Stadt Grottkau solche verleiht. (Tschoppe und Stenzel, Urkundenbuch, 504.)

1325 den 21. September: Conrad de Zhesshow tritt in derselben Function auf, als der genannte Herzog der Stadt Goldberg die Rechte und Statuten der Stadt Liegnitz verleiht. (Tschoppe und Stenzel, 512.)

1394 ist die stattliche Mühle zu Frankenberg (bei Frankenstein) von Ulurico Bolzenstein und Hermano von Borsnitz, Breslauischen Thum-Herren und Procuratoribus Capituli zum h. Kreutz daselbst, im Nahmen gedachtens Capituli, dem Abt Johanni und dem ganzen Convent des Closter-Stifts Camentz verkauft etc. . . . . Bernhard [Glaubitz] von Schnellenstein . . . . . Jüngling von Tscheschow. (Sommersberg I 169.)

1400 den 8. März: Hans von Ronaw, von Wirbin genannt, Sohn des weiland Conrad von Ronaw, hat dem Ruprecht von Czeschaw 5 Mark ewigen Zinses zu Seifersdorf vermacht, die, wenn Ruprecht kinderlos sterben sollte, an seine Brüder Hans und Jüngeling übergehen würden. (Schweidnitz-Jauer'sches Landb., G 151a.)

1401 den 18. Februar: Der Landeshauptmann Benesch von Chussnik confirmirt, dass Hans Wassirabe von der Czirle (Zirlau, Kr. Schweidnitz), Sohn des Peter von der Czirle, mit Zustimmung seiner Frau Margaretha dem Wohlgeborenen Manne Ruprecht von Czeschaw das Gut zu Gutwinsdorf (Güttmannsdorf, Kr. Reichenbach) sammt allem Zugehör überlassen hat; stirbt Ruprecht ohne Erben, so fällt das Gut an seine Brüder Hans und Heinrich von Czeschaw. An demselben Tage lässt Ruprecht von Czeschaw dem Hans Wassurabe 15 Mark Geldes und 13 Prager Groschen Polnischer Zahl und Währung als Zins zu Seyfridisdorff (Seifersdorf) im Reichenbach'schen Weichbilde auf. Zeugen: Hentschel Koppen von Czedelicz, Ritter, Heinzco von Waldau und Matthias Rudgersdorf; Gotsche hat gethan die Lehen. (Schw.-J. Landb., G 200a und 201a.)

1406 den 28. October: Gotsche von Borschnitz zu Prauss lässt seiner Ehefrau Catharina, nach deren Tode aber den Söhnen seines Bruders Hermann, nämlich Hans, Jäncke, Heinrich, Otto, Nickel und wieder Hans, sein Gut Golschau auf, unter der Bedingung, dass dieselben dem Conrad von Poseritz 50 Mark Prager Gr. auszahlen. Zeugen: Ruprecht Czeschaw, Leuther Schellendorf, Heinrich von Bischofsheim, Hans Rothkirch, Benisch Säckil (d. i. Reichenbach), Andreas von der Wese und der Schreiber Johann Passeck. (Rentamt zu Prauss.)

1417 den 15. Juli: Heinrich von Laczan bestätigt, dass die Brüder Nicolaus, Heinrich und Clemens von Rechenberg in der Kirche zu Primkenau (Kr. Sprottau) eine Altarstiftung von 4 Mark Jahreszins gemacht haben. Zeugen: Strenuus Jungeling Tscheschaw miles, validus Heinricus Waldau, Cunczo Rawsendorff, judex curiae Boleslaviensis, et Dns. Georgius Czetter (Zettritz), cancellarius Swidnicensis. (Schweidnitz-Jauer'sches Landb.)

1453 den 24. November: Herzogin Margaretha überlässt mit Zustimmung ihres Sohnes, des Herzogs Johann, durch Georg von Salcs (Solcz, Sülz) dem Hans Borschnitz und seinen Erben das Erbgeschoss mit sammt den obersten Gerichten und Zugehörungen auf dem Gute Golschau, welche Rechte und Genüsse zu ihrem Fürstlichen Leibgedinge gehört haben und auch von den früheren Herzögen besessen worden sind. Zeugen: Heintze Reichenbach von Klettendorf, Georg Ziehress (Ziris, Cyrus, auch Czirchau) von Prauss, Ruprecht Tschesche zu Jacubine (Jakobine, Kr. Ohlau), Georg Reibnitz zu Kosemitz, Cuntz Quantzendorf, Hofrichter, und Jeronimus Sagan, Schreiber. (Abschrift im Register zu Prauss.)

1475 den 7. Februar: Herzog Friedrich belehnt den Nickel Gregersdorf zu Ranchwitz mit $4^3/_4$ Huben zum Brockutt, die nach des Hans Sack, Bernhard Schiren und Christoph Gregersdorf Tode an ihn heimgefallen sind. Zeugen: Heinrich Seydlitz von Kammerdorf, Ruprecht Czessche, Hans Schweinichen von der Jordansmühle, und der Ausfertiger Georg von Nemen. (Brieger Lehen und Erbe, E 8a.)

1499 den 4. Juni: Hans von Bischofsheim, Hauptmann zu Strehlen, confirmirt den Verzicht des Tschenko Borschnitz von Prauss über die richtige Abstattung, welche er von seinem Bruder Wenzel wegen des väterlichen und mütterlichen Erbtheiles erhalten hat. Zeugen: Adam Beess, Herzogl. Marschall auf Ketzendorf, Nickel Leuben, Amtmann auf Kartzen-Teiche, Nickel Tschesche zur Jordansmühl, Hans von Reideburg zu Rosenau, Nickel Reibnitz zu Pudigau und Caspar Hoffmann, Dechant und Kanzler zu Liegnitz. (Prauss.)

Neben den Breslauer *Czeschaw*'s führt uns das älteste Glätzer Mannrechtsprotocollbuch eine andere Familie desselben Namens vor, welche 1353 bis 1485 als Besitzer von Ober- und Mittelsteine, zeitweise auch von Schlegel und Kunzendorf, auftritt. Will man diese Personen nicht für sich stehen lassen, sondern einem Geschlechte gleichen Namens beizählen, so möchten wir sie nicht zu der Breslauer Familie, sondern (abweichend von unserer in den „Beiträgen zur Geschichte des Glätzer Adels" pag. 87 ausgesprochenen Ansicht, welche sich besonders auf das Vorkommen der Namen Otto, Thamme, Hans stützte) zu denen *von Tschesch* hinzurechnen. Da es uns leider nicht gelungen ist, auf Grabsteinen oder Urkunden ein Wappen der Glätzer *Czeschaw's* zu entdecken, so leitet uns bei jener Annahme zunächst die constante Schreibweise des Namens *Czeschaw*, wie er ebenso in den obigen Urkunden vorkommt, ferner aber auch die Beobachtung, dass die in Schlesien angesessenen *Tschesche* zu derselben Zeit (1394) zuerst auftreten, als die Glätzer zu erlöschen beginnen, und dass Jüngling *von Tscheschow* 1394 neben einem Glätzer erscheint, während wir ihn 1400 bereits in Schlesien antreffen. Wir stellen nachfolgend die Urkunden zusammen, welche auf die Glätzer Familie *Czeschaw* Bezug haben.

1316: Hinco (Heinrich) von Duba, Berka genannt, Hauptmann des Weichbildes zu Glatz, bekennt, dass Tiez (Dietrich) von Thenitz (Tinz) mit seinen Söhnen Heinrich und Hans den Kreuzherren vom Orden des h. Johannes zu Glatz 40 schw. Mk. auf Otto und Thamme von Czetschau zu Weistritz (bei Habelschwerdt) geschenkt habe. (Kögler, Glätzer Urkundensammlung II. Theil.)

1347: Thamme von Czeschaw erscheint als Mannrechtsbeisitzer zu Glatz.

1352: Otto von Czeschaw ist Zeuge, dass Hans von Czeschaw von Nickel Molstein (Mühlstein) Geld auf Ober-Steinau geliehen habe.

1353 Donnerstag nach Unserer Lieben Frauen Tag: Frau Mantsche (Margaretha) von Czeschaw versetzt durch ihre Söhne Thamme und Hans einen Theil ihres Leibgedings auf Ober- und Mittel-Steinau.

1353: Nieder-Steine hatte vor Zeiten zwei Antheile, deren jeder ein besonderes Lehngut war, so von 1353 bis 1485 (cf. unten) von der Familie von Czeschow besessen wurde; dann kam es an den Nickel Grossa, bald darauf wurde es getheilt. Einen Theil besass Christoph Hofer von Hoferburg, den andern einer von Hemm. (Zimmermann's Beiträge, 163.)

1356: Der älteste bekannte Besitzer von Steinau im Glätzischen war einer von Czeschau. (Notiz von Kögler.)

1354: Hans von Czeschaw auf Kunzendorf bei Landeck; Thamme von Czeschaw auf Ober-Steinau.

1355 den 26. November: Hans von Czeschaw ist Vormund der Kinder des Eberhardt von Malthwitz auf Eberhardisdorf (Ebersdorf) und Kraynsdorf.

1356 den 19. Mai: Thamme und Conrad von Czeschaw zu Ober- und Mittelsteine. — Ebenso am Donnerstag nach dem obersten Tage (7. Januar).

1356: Kaiser Karl IV. ermahnt folgende Edele des Glätzer Gebietes, ihren Unterthanen nicht unnöthige Pflichten aufzubürden: Otto d. Aelt. von Glubos (Glaubitz), Ticzco von Pannwitz, Otto Scolaris, Tamo von Czeschaw, Jeschko (Jacob) Horschicz, Rupertus und Janes (Johann) Vettern von Glubos. (Copiar. cur. Glac.; vergl. Kögler, Glätzer Urkunden-Sammlung.)

1357 Donnerstag nach dem 30. Tage (14. September): Hans von Czeschaw hat ein Pfandrecht zu Slegilsdorf (Schlegel).

1360 den 23. April: Enede, des Hans von Maltwitz Ehefrau, verpfändet an ihre Brüder Conrad und Hans von Czeschaw ihr Leibgedinge um 14 Mk. Pfg. Poln. Zahl.

1360 den 23. Juli: Frau Enede erhält 4½ Mk. und 40 Gr. Prager Pfennige auf Otto von Czeschau und auf Gewähr des Vorwerks zu Ober-Steinau, welches Sweydiger von Haugwitz gekauft hat.

1361 den 18. Februar: Conrad von Tschischwitz überlässt an Hans und Thamme von Czeschau und mehrere Andere 6 Huben zinshaften Gutes zu Gebhardisdorf.

1361 den 18. Februar: Hans von Czeschaw erhält 50 Mk. und 36 schw. Mk., die bei den Juden stehen, auf Conrad von Czeschaw.

1361 den 17. Juni: Thamme von Czeschaw verpfändet einen Zins auf Ober-Steinau für nächsten Michaelis.

1361 den 16. September: Conrad [Tschischwitz] von Woluisdorf (Wölfelsdorf) erlangt 9½ Schock und 7 Gr. auf Hans von Czeschaw und dessen Gut zur Steinau und zum Schwentz.

1361 den 14. October: Thamme von Czeschaw erlangt 50 Mk. und 30 schw. Mk. auf Nickusch (Nicolaus) von Rachnow und dessen Gut zu Eberhardisdorf und Slegilsdorf.

1362 den 5. Mai: Friczcze Melnick und Wenzel Herold erfordern 2½ Schock, 8 Gr. und 2 Schock Hindernisse auf Frau Enede von Maltewitz und deren Leibgedinge zu Birkwitz.

1362 den 5. Mai: Frau Enede von Maltwitz erfordert 8 Schock Gr. auf Hans Brunichin (Brünnich) und dessen zwei Hufen zu Henningsdorf.

1362 den 23. Juni: Hans von Czeschaw gewährt 5 Mk. schweren Geldes an Peter, den alten Richter zur obersten Steinau, und seine Gattin Demuthe, zu einem rechten Kaufe gegen 30 Gr. Jahreszins für ihre Lebenszeit.

1362 den 14. Juli: Thamme von Czeschaw beweist, dass er drei Dingtage auf Nickusch von Rachnow und dessen Gut erstanden.

1362 den 29. September: Thamme von Czeschaw ersteht für sich und seine Geschwister Hans und Enede einen vierten Dingtag auf des Nickusch von Rachnow Gut, welches er für 100 Thlr. zu lösen hat.

1363 den 2. März: Hartung von Nymand (Niemitz) und Thamme von Czessaw erlangen 5 Schock Gr., die bei den Juden stehen, auf Rempel (Rampoldus) Nymand und dessen Gut zu Nieder-Steine.

1363 den 1. Juni: Thamme von Czeschaw stellt zwei Schuldbekenntnisse für Frankensteiner Bürger aus.

1363 den 29. Juni: Thamme von Czeschau versetzt vier Bauern zu Steinau.

1365 den 17. Juli: Enede versetzt 8 Schock Gr. zu Birkwitz.

1366 den 9. April: Otto von Schweidlerdorf erhält auf Thamme von Czeschaw 10 Schock Mk. Poln. Zahl und 25 Mk. Hindernisse, die bei den Juden stehen.

1366 den 1. October: Thamme von Czessaw erklärt, dass von den 100 Schock bei des Nickusch von Rachnow Gute die Hälfte seiner Schwester Agnes, des Jäckil von Czeterwang Ehefrau, gehören solle.

1366 den 1. October: Enede von Maltwitz bekennt, dem Jäckil von Czetirwang 3 Schock Pfg. schuldig zu sein.

1369 den 22. November: Schalmin lässt für Slomann 12 Schill. Gr. auf Frau Enede von Maltwitz und ihr Gut zu Birkwitz eintragen.

1369: Hartung von Nymancz erfordert 100 Schock Gr. auf Enedam von Maltwitz.

1370: Pess Lütke verlangt 2 Mk. Schock Gr. auf Enede ven Maltwitz zu Birkwitz.

1371 Donnerstag nach U. L. F. Tag: Jeske Horschicz erlangt auf Thamme von Czessaw und dessen Gut zu Schlegelsdorf sowie auf den Forst zu Wunsilburk und das Leibgedinge seiner Frau zu Waltersdorf, Hololou (Hollenau) etc., 10 Schock Gr.

1371 den 6. Februar: Hans und Peter, die Söhne des Peter Drossberg, begeben sich ihrer Ansprüche auf die 5 Mk., die ihr Vater von Hans von Czeschaw erkauft und die derselbe jetzt freigelehnt hat.

1372: Hans und Peter, Söhne des Peter Droschke von der Steinau, überlassen vier von ihrem Vater wiederkäuflich verkaufte Huben dem Hans von Czeschaw und seinen Nachkommen.

1372: Eneida von Maltwitz willigt darein, dass Hans von Maltwitz 12 Schill. Gr. von ihrem Leibgedinge zu Birkwitz heben soll.

1372: Eneida von Maltwitz willigt ein, dass Hartung Merkil 12 Schill. Gr. von ihrem nächsten Michaelis-Zinse zu Birkwitz heben soll.

1374: Wenczig von Donyn verreicht 4 Huben zinshaften Gutes zu Kunzendorf bei Neurode an Hans von Czeschaw.

1375 den 24. August: Otto und Nickel Gebrüder von Knobelsdorf verpfänden den Rittern Hanke von Knobelsdorf, Otto [Tschischwitz] von Wölfelsdorf, Hans von Czeschaw und Otto Ratold (Donig) all ihr Gut zu Ullrichsdorf, Hermannsdorf etc.

1375 den 14. October: Thamme von Czeschaw lässt 3 schw. Mk. auf Jane von Glaubitz und dessen Güter zu Thalheim, Luthin (Leuthen) und Schönau eintragen.

1375 den 13. December: Frau Enede von Maltwitz verpfändet 30 Gr. von ihrem nächsten Zins zu Birkwitz an einige Bürger zu Glatz.

1381 den 19. Januar: Frau Enede verpfändet den nächsten Walpurgis-Zins an Vincenz Koczken.

1381: Frau Enede verpfändet ihr Gut Birkwitz an Johann Kniczeg für eine Schuld von 19 Gr., ebenso am 8. Mai an Frau Buchwald.

1381: In der Fundations-Urkunde des Glätzer Hospitals: Franciscus, commendator Glacensis; Johannes de Czeschau, miles ord. St. Johannis; Franke, castellanus. (Kögler, Glätzer Urkunden-Sammlung II. Theil.)

1382: Hans von Tschechow, Hofrichter zu Frankenstein, von Gewalt und Macht des Erlauchten Fürsten Markgrafen Jostes, Herren zu Mähren. (Sommersberg I 169.)

1388 den 25. Februar: Frau Enede von Maltwitz versetzt dem Nicklos Mucken den nächsten Walpurgis-Zins.

1406 den 22. April: Friedrich von Czesschow verkauft mit Zustimmung seiner Ehefrau Catharina, Tochter des weiland Peter von Zedlitz auf Meywaldau, dem Niclas Predel den Hof und das Vorwerk zu Ober-Steinau. Zeugen: Rempel Ratold (Donig) und Henel von Hugewicz. (Archiv zu Scharfeneck; sowohl das Siegel des Herzogs Johann von Troppau und Ratibor wie auch jene der beiden Zeugen sind noch wohl erhalten.)

1412 den 19. Mai: Hans von Czeschaw auf Mittel-Steine und Antheil Schlegel verkauft seinen Hof zu Mittel-Steine mit dem Vorwerk, 8 Huben und dem Kirchlehen daselbst an die Brüder Bernhard und Stephan von Donyn, Miterbherren des Lehens Neurode. (Schloss-Archiv zu Neurode.)

1428 den 25. August: Nickel, Sohn des Friedrich von Czesschaw, verkauft den Wald Colberg (Kohlenberg) zu Ober-Steinau dem Paul Guzner von Braunau. (Archiv zu Scharfeneck.)

1456: Hans von Czeschaw, Besitzer des Richtergutes zu Mittel-Steine, erscheint als Zeuge in dem Kaufbriefe über Walditz bei Neurode. (Schloss-Archiv zu Neurode.)

1485 fiel Mittel-Steine, so nach Hansen Czeschau Tode Hans Grosse, Arnolden genannt, gehabt, dem Lehensherrn anheim, welcher es Nicol Grossen verleiht. Aus alten Glatzischen Briefen. (Sinapius II 571.)

Die Herren *von Tschetschau und Mettich* führten ehemals einen doppeltgeschwänzten grünen Löwen im silbernen Felde. Eine Familientradition behauptete, es sei dies der Böhmische Löwe gewesen; wir knüpfen hieran die Vermuthung, ob nicht Schibco *von Czeczow* sich diese Wappenfigur auf der grünen Gickelvehen-Wiese in der Schlacht bei Mühldorf verdient habe. Als Helmschmuck zeigte das Wappen einen blauen Pfauenschweif hinter zwei doppelt gelegten silbernen Mühlsteinen. Will man in der Wappen-Aehnlichkeit einen Anhaltspunkt für die Angabe suchen, dass die Familie aus Böhmen stamme, so verdient vor Allem Berücksichtigung das Wappen des Geschlechtes Waytmil (vgl. Paprocky II 340), welches im Schilde und auf dem Helme einen Mühlstein führt und zugleich den Pfauenschweif zeigt. Bei dem Freiherrlichen Wappen wurden die Mühlsteine vom Helm in zwei Quartiere des Schildes versetzt, die beiden anderen Felder mit dem grünen Löwen geschmückt. Dieser letztere aber änderte seine Farbe im Grafendiplom, ohne Zweifel auf Ansuchen Joachim's: er wurde zur Hälfte blau, zur Hälfte roth. Eine so merkwürdige Aenderung scheint durch die Annahme erklärt zu werden, dass in der Familie eine Tradition von uralter Stammesverwandtschaft mit dem Geschlechte Adelungisbach oder Adelsbach lebendig war, welches jenen Löwen im Wappen führte und zu dieser Zeit seinem Erlöschen nahe war. Dann hätte also Schibco dem ererbten Wappenschilde seiner Vorfahren bloss eine andere Farbe gegeben. — —

Es war nicht unsere Absicht, eine ausführliche Geschichte des Geschlechtes derer *von Tschetschau und Mettich* hier darzulegen; vielmehr wollten wir bloss demjenigen Nachfolger, welcher sich dieser Aufgabe unterziehen will, ein reiches Urkunden-Material an die Hand geben. Bis zum Tode Joachim des Aeltern († 1612), des Stifters des *Mettich*'schen Seniorates, haben wir keine uns bekannt gewordene Urkunde übergangen; von da ab wählten wir nur die bedeutendsten und interessantesten. Unter denjenigen Freunden, welche uns bei der Sammlung dieser auch für manche andere Familie nicht unwichtigen Urkunden hilfreich unterstützten, müssen wir mit besonderen Danke den Herrn Ferdinand Grafen von Larisch

auf Dirschl und den Geistlichen Rath, Pfarrer Weltzel in Tworkau erwähnen. Doch liessen sich eben nicht alle Notizen füglich unter die Regesten verweisen; wir erwähnen beispielsweise einige *Mettich*'sche Stammbuchsprüche:

1594. Durant virtute parate. I. W. G. W. (Ich wag's, Gott walt's.) Memoriae et debitae observantiae ergo scribebam Pat. Anten. 21. Maj. Joannes a Mettich. (Stammbuch des Herzogs Johann Georg von Schlesien zu Liegnitz; Rhediger'sche Bibl. zu Breslau.)

1595. Quo Deus et quo dura volet fortuna sequamur. I. W. G. W. Zu gutter vndt freindtlicher gedechtniss schrieb dies in Padva den 18. July. Hans von Mettich auf Hilbersdorf. Conoscer el tiempo ed usar dela oportunidad haze los hombres prosperos. (Stammb. des Hans II. von Pückler und Groditz; Bibl. zu Schedlau.)

1601. Durum patientia frango. E meglio esser uccello della campagna, che della gabbia. W. G. W. (Wie Gott will.) Dies schrieb ich zu dienstfreundtlicher gedechtniss in Padua Anno 1601. Joachim von Mettich. (Stammb. des H. von Tschirnhaus zu Wölfelsdorf; Eigenthum des Herausgebers.)

Die genealogischen Resultate der nachstehenden Regesten sind auf dem angefügten Stammbaum derer von Tschetschau und Mettich vereinigt. Wir brauchen nicht hinzuzusetzen, dass nicht alle Schwierigkeiten mit Hilfe des einstweilen vorhandenen Materials gelöst werden konnten. Es gilt dies im XIV. und XV. Jahrhundert für das ganze Geschlecht, für die Nebenlienien zu Struse und Ingramsdorf aber auch noch während der folgenden Perioden. Doch haben wir jede Unsicherheit hinsichtlich der genealogischen Stellung angedeutet, indem wir die betreffenden Personen ohne Bezeichnung ihrer muthmasslichen Abstammung derjenigen Generation und Linie anschlossen, wozu sie ihrer Zeit und ihrem Besitze gemäss gehören. Bei Geschwistern, deren Eltern unbekannt sind, fehlt die Spitze in der Mitte der verbindenden Klammer. Aus den *Mettich*'schen Alliancen, welche die Ahnenwappen älterer Grabsteine bezeugen, haben wir nicht die Existenz von bisher ungekannten Personen für die Stammtafel folgern zu müssen geglaubt, da sie mit Fug auf die vorhandenen angewendet werden können; aber ebenso wenig haben wir diese Anwendung auf Grund blosser Vermuthungen auf bestimmte Personen zu übertragen gewagt.

Regesten zur Geschichte und Genealogie der Herren von Tschetschau und Mettich.

Vorbemerkung: Die Hauptquellen der nachstehenden Regesten, wie namentlich die Acten über Brieger Lehen und Erbe (Br. LE.), die Schweidnitz-Jauer'schen (S.-J.), Oppeln-Ratiborer (O.-R.) und Neisser (N.) Landbücher, so wie die reichhaltige Elisabeth-Bibliothek, befinden sich im K. Provinzial-Archive zu Breslau. Die Zahlen bei den gesperrten Namen zeigen an, wo die betreffende Person auf dem Stammbaume zu suchen ist.

1322 den 28. September: Unmittelbar nach dem Siege Ludwig's von Bayern über Friedrich von Oesterreich verleiht Herzog Bernhard von Münsterberg, welcher dem Könige Johann von Böhmen Heeresfolge leistete, auf der Wahlstatt unweit Oetting, oberhalb Mühldorf auf der Gickelvehen-Wiese, dem Arnold von Peterswald, dem er schon vor der Schlacht die Ritterwürde ertheilt hatte, wegen seiner bewährten Tapferkeit das Fürstenrecht auf allen ihm zugehörigen Gütern im Reichenbacher Gebiet (Peterswaldau, Langen-Seifersdorf, Habendorf, Nieder-Peilau) und im Frankenstein'schen Weichbilde (Baumgarten, Frankenberg, Dürrhartau). Zeugen sind die Ritter: Henricus de Hugwicz, Cunczo de Richenbach, Johannes Seckel (i. e. Reichenbach) de Tepelwoda, Heynemann de Peterswalde, Johannes dictus Wegeste(in) de Cedelicz, Schibco (1) de Czcheczchow, Kekel de Cirnen, und der Notar Johannes. (Zeitschr. f. Gesch. u. Altth. Schles., III 199.) [1]

1326 den 10. Juni: Herzog Bolko befreit den Nicolaus von Seydlitz zum Baumgarten von Diensten und Gerichtsbarkeit. Zeugen sind die Ritter: Hermann von Rychenbach, Arnold und Hermann von Peterswaldau und Schibco (1) von Schetczau. (Ehem. Kloster-Arch. zu Camenz.) [2]

1331 den 31. October: Heinrich Herzog von Schlesien bestätigt, dass Rüdiger von Haugwitz dem Ritter Schibesco (1) von Czeschow 10 Hufen zinshaften Gutes zu (Gross-) Peterwitz bei Neumarkt verkauft habe, und ertheilt dem Käufer („nostro fideli militi Schibconi") volle Befreiung von jeder Abgabe und Steuer jenes Grundstückes. Zeugen: Hans von Borsnicz und Albert von Pack, Ritter; ferner Hermann von Borsnicz, Andreas von Radac, Ticzco von Reydeburg, Johannes von Colmas(?) und Otto von Donyn, Kanzler. (Libri perpet. 1292—1341, fol. 21b.) [3]

1332 den 1. Juli: Schibeschin (1) von Czeczow ist Zeuge, als Herzog Heinrich von Schlesien dem Conrad von Falkenhayn 18 Huben zu Jexonowicz (Jackschenau, Kr. Breslau) schenkt. (Libri perpet. 1292—1341, fol. 21b.) [4]

1347 den 7. December: Conrad von Falkenhayn, Kgl. Hauptmann zu Breslau, confirmirt, dass Reinhard von Zar (?) 22 Mk. Jahreszins auf Polsnitz (Kr. Neumarkt) zu gleichen Theilen dem Abte Nicolaus von St. Vincenz bei Breslau und dem Ritter Schibco (1) von Czeczow aufgelassen hat. Zeugen: Heinrich von Stercza und Mathes von Molheym (Mühlheim), Ritter; Hanco von Zydlicz, Pasco Rynbabe, Heinrich Faber und Günther Birchin (Bircken), Königl. Lehensleute, und Otto von Donyn, Kanzler des Breslauer Gebietes (Prov.-Arch. zu Breslau: Urk. d. Vinc. Stiftes, No. 291.) [5]

1348 den 24. November: Kaiser Karl IV. tritt die Herzoglichen Rechte über Güter der

Breslauer Kirche an folgende Edeln ab: Schibechin (1) von Czeczow, Crik von Ridburch, Hartung von Nymans, Hermann von Borsnicz, Matthias von Molheim, Mulecho von Ridburch, Popo von Hugewicz, Gebrüder von Colmas und Peczco von Adlungespach. (Breslauer Dom-Archiv L. 9; vgl. Stenzel, Urk.d. Bisth. Breslau, No. 278.) [6]

1349 den 7. März: Vor Conrad von Falkenhayn schenkt Hedwig, eheliche Hausfrau des Pasco von Gorsebcowicz, 2 Hufen Landes von dem Allodium Lucascowicz im Breslauer Weichbilde. Zeugen: Schybchin (1) von Tzeczow, Matthias von Mühlheim, Pasco von Gorsebcowicz und Stephan von Reichenbach, Ritter; Nicolaus von Tzamborndorf, Hofrichter von Breslau; Pasco Rynbabe und Thomas Walkenhan (Falkenhayn), Lehnsleute; Otto von Donyn, Kanzler. (Cod. dipl. Siles.) [7]

1353 den 14. Januar: Nicolaus Herzog von Schlesien bestätigt, dass Nicolaus, Scholz zu Polsnitz bei Canth, dem Ritter Schibechin (1) von Czeczow 4 Mk. Prager Gr. Poln. Zahl als Jahreszins auf dem Gerichte zu Polsnitz aufgelassen hat. Zeugen: Heinrich von Stercza, Johannes von Budow und Withco der Böhme, Ritter; Dobeschin von Domancz, Paschco Rinbaben, Stephan, Erbrichter zu Canth, Lehensleute; Nicolaus von Ponkow, Notar. (Urk. d. Vinc. Stiftes, No. 333.) [8]

1353 den 2. November: Nicolaus Herzog von Schlesien bestätigt, dass der Ritter Hans, genannt Wüstehufe, sowie die Brüder Cunczco und Apeczco, genannt von Stephanshayn, dem Ritter Schibech (1) von Czeczow 11 Mk. jährlichen Zinses auf den Herzoglichen Rechten zu Landau bei Canth, nämlich „in exactione Ducali, pecunia monetali, nec non in stationibus quae Legir volgariter dicuntur, annonis tamen Ducalibus solummodo exclusis“, verkauft haben. Zeugen: Johannes von Budow, Withco der Böhme und Rüdiger der Jüngere von Hugwicz, Ritter; Günther Schaf, Andreas von Eycholcz und Conrad von Hayn, Lehensleute; Nicolaus von Ponkow, Notar. (Urk. des Vinc. Stiftes, No. 337.) [9]

1355 den 8. November: Herzog Nicolaus bestätigt den Frauen Manitha und Catharina von Wilkow ihre Güter Fürstenau und Neudorf in demselben Umfange, wie sie dieselben einst von Jenichin von Pitzschen und Hentschelin von Waldaw und Heinrich Wustehube gekauft haben, und ertheilt ihnen an Stelle der verloren gegangenen Confirmation des Herzogs Bolke eine neue. Zeugen: Scheibchin (1) von Czetschaw, Johannes von Sliwitz, Ritter; Peter und Dobetsche von Domantz, Titzko von Gurkow (Gorkau), Heinrich von Sterza und Nicolaus von Ponkow, Hofnotar. (N. Ldb., R 178.) [10]

1510 den 27. April: Bischöfliche Confirmation über den Verkauf von Fürstenau und Zubehör durch Hans Seydlitz Capsdorf an die Gebrüder Nickel und Hans Seydlitz zu Deutschlaude. (N. Ldb., R 178.) [11]

1357: Herzog Nicolaus von Schlesien und Herr zu Münsterberg confirmirt die alten Gerechtsame des Ordens St. Johannis von Jerusalem auf den Gütern Brositz (Brosewitz), Mergenau und Hermannsdorf, vorbehaltlich der Herzoglichen Gefälle. Der Orden hat nachgewiesen, dass er in die Rechte getreten ist, welche vordem den Templern zuge-

standen. Zeugen: Matthias von Trenitz und Schibetina (1) von Czetzow, Ritter; Paschco Rimbaben, Peter und Dobetzco von Domancz, Nicolaus Goler und der Notar Nicolaus von Ponkow. (Stehr's Chronik von Kl.-Oels, pag. 60.) [12]

1360 den 1. März: Reynhard von Suske leistet dem Burgald von Benotindorf und dem Friedrich (4) von Medgow Bürgschaft für 26 Mk., mit allen seinen Gütern, die er zu Reynhartsdorff (Rinnersdorf, Kr. Lüben) hat. (Br. LE., A 27b.) [13]

1360 den 24. August: Otto (3) von Medgow ist Zeuge bei der Schenkung von 1 Mk. Zins auf dem Städtlein Lüben dem Pfarrer Heinrich daselbst. (Br. LE., A 34a.) [14]

1360 den 22. September: Bolko von Gottes Gnaden Herzog in Slezia und Herr zu Munstirberg, thut kund, dass Ritter Jone genannt von Curdebuk (Kurzbach), eteswenne Nickels Sohn von Curdebuk, dem ehrbaren Ritter Schibechin (1) von Czeczczow, seinen Erben und rechten Nachkömmlingen, 4 Malter Korns und 4 Malter Hafer in und auf Polsnitz und Lanthow recht und redlich verkauft hat um ein Geld. Zeugen: Johannes Budow, Bernhart von Kothewicz, Otte von Borsnicz, Apecz von deme Hayne, Stephan Voyt czu deme Kanth, Steffan von Camerwicz, unser man, und Niclos von Ponkow, Hofschreiber. (Urk. des Vinc. Stiftes, No. 388.) [15]

1360 den 23. September: Thamme (2) von Medgow verleibdingt seine Ehefrau Margaretha, vertreten durch Friedrich von Sulcz, mit 5 zinshaften Huben zu Ossig im Kreise Lüben. (Br. LE., A 33b.) [16]

1361 den 21. October: Otto (3) von Medgow ist Zeuge bei dem Verkauf von 6 Mk. jährlichen Zinses auf Obir (Oberau) im Kreise Lüben. (Br. LE., A 73a.) [17]

1362 den 2. Januar: Otto (3) von Medgow ist Zeuge bei dem Verkauf von zwei Mk. jährlichen Zinses durch Margaretha von Reynhardsdorf und ihren Sohn Niczco an Conrad Porser, Bürger zu Lüben. (Br. LE., A 81a.) [18]

1363 den 19. Februar: Otto (3) von Medgow ist Zeuge, dass Agnes, Wittwe des Hanco Kolucc, zwei Mk. Jahreszins auf Michelwitz (Kr. Brieg) an Peter und Franz, Söhne des Peczco genannt Claus, verkauft hat. (Br. LE., A 123a.) [19]

1363 den 29. August: Friedrich (4) von Medgow ist Zeuge bei der Herzoglichen Confirmation über den Verkauf zweier zinshaften Huben zu Koslitz (Kr. Lüben) durch Johann Kyrswald von Koslitz, Arnold von Seruschindorf und Swarthomyr von Reynhardsdorf an Czanko von Bosschow. (Br. LE., A 123b.) [20]

1364 den 20. Mai: Otto (3) von Medgow bezeugt, dass die Brüder Alex und Matthias von Nechlin (Nechern) für den Pleban Niclas zu Oberau auf eine Mark Jahreszins daselbst Verzicht geleistet. (Br. LE., A 169a.) [21]

1364 den 1. October: Friedrich (4) von Medgow verkauft seinen Antheil (die Hälfte) an der Mühle zu Ossig dem Otto (3) von Medgow. (Br. LE., A 171a.) [22]

1365 den 1. Mai: Otto (3) von Medgow bezeugt, dass Nicol von Raslowitz 3 Huben zu Rorau (Kr. Ohlau) dem Nicol von Lemberg verkauft hat. (Br. LE., A 165b.) [23]

1365 den 2. December: Otto von Medgow bezeugt, dass Niczco Roscher 1 Hube zu Oberau dem Johannes, Altaristen zu Lüben, verkauft hat. (Br. LE., A 178b.) [24]

1365: Die Frau des weiland Nicolaus Gauske und deren Töchter verkaufen dem Herzog Semovitus von Teschen, Comthur zu Oels, das Allodium zu Nemin (Niemen) für 140 Mk. Prager Gr. Poln. Zahl, mit der Bedingung, nach Umständen und Erfordernissen mit einem Bogenschützen, Waffen und einem Rosse zu dienen, auch die Herzoglichen Schatzungen zu steuern und die Gerichte zu ehren. Zeugen: Friedrich von Sulz, Heinrich von Pochinberg, Theodor von Redern, Conrad von Sulz, Otto (3) von Medgow, Hanco von Milnow und Johann der Notar. (Stehr's Chronik, 60.) [25]

1366 den 5. März: Otto (3) von Medgow ist Zeuge bei dem Verkaufe einer Hube zu Dremlicowitz (Dremling) im Kreise Ohlau. (Br. LE., A 176b.) [26]

1366 den 8. März: Otto (3) von Medgow bezeugt, dass Nicol Czambor (Tschammer) für Anna, die Ehefrau seines Sohnes, über 4 Mk. Zins auf Neudorf (Kr. Brieg) und Hünern (Kr. Ohlau) Verzicht geleistet. (Br. LE., A 177b.) [27]

1366 den 17. März: Otto (3) von Medgow ist Zeuge bei der Herzoglichen Confirmation über den Verkauf einer Hube Erbes zu Lobdow (Lobendau, Kr. Goldberg-Hainau), welche Hans von Boberow den Brüdern Hans und Heinrich genannt von Moglin überlassen hat. (Br. LE., A 177b.) [28]

1366 den 28. März: Otto (3) von Medgow ist Zeuge bei der Herzoglichen Confirmation darüber, dass Nicolaus, Johannes, Günther und Peter, Söhne des Tammo (2) von Medgow, zwei Huben zu Ossig dem Günther genannt Ryme (Reymen) verkauft haben. (Br. LE., A 180b.) [29]

1366 den 22. April: Otto (3) von Medgow ist Zeuge, als Peter und Nicolaus, Söhne des Heinrich von Bresen (Briese), ihr Allodium zu Oberau dem Peter genannt Vnru verkaufen. (Br. LE., A 180b.) [30]

1373 den 16. December: Catharina II. (von Uechtritz), Aebtissin von Liebenthal, unterwirft sich sammt ihrem Convente dem Bischof Przemislaus; dabei werden genannt: die Subpriorin Elisabeth von Reno, die Custodin Margaretha (5) von Czeczschaw, die Kellermeisterin Jutta von Promnitz. (Görlich, Kl. Liebenthal, 240.) [31]

1391 den 17. Mai: Cuno (6) von Metchow erkauft 7 Mk. Zins von Thamme von Lasan auf dessen Gütern zu Domanze. Zeugen: Nicol Wendeler, Bernhard Wiltberg und der Protonotar Claus von Lobnicz. (S.-J. Ldb., D 130.) [32]

1405 den 23. Januar: Conrad III. Herzog von Schlesien thut kund, dass in Gegenwart des Hauptmannes zum Canth, Franzke von Borsnicz, die Brüder Scheibechin, Hannos und Frydmann (13) von Mettchow genannt dem Abte Johannes Hartlipp zu St. Vincenz vor Breslau ihre Rechte und oberste Herrschaft zu Polsnitz verkauft haben. Zeugen: Franczco (16) von der Stroze und Tycze von Borsnicz, Ritter; Peter Dirschkowicz, Michael von Smoln (Smolz?), Scheybechin (14) und Conrad (15) von der Stroze. (Urk. d. Vinc. Stiftes, No. 769.) [33]

1405 Scheybechin, Hannos und Fredemann (13) Gebrüder von Mettchaw als Selbschuldige, Seyfried von Crebilwicz und Conrad (15) von der Strosaw als Bürgen bekennen, dass sie dem Abte Johannes zu St. Vincenz und seinem Convente mit gesammter

Hand gelobt haben wegen erfolgter Bezahlung für das oberste Gericht zu der Pulsenicz, das der genannte Convent von ihnen erkauft habe um ein genannt Geld, mit aller Herrschaft, Freiheit, Gelde und Zinsen, es sei an Pfennigen oder Getreide, als es verreicht ist vor dem Ritter Franczke von Bursnicz, Hauptmann zum Canth. (Urk. d. Vinc. St. No. 767. Drei Siegel auf gelbem Wachse an Schreibleder-Streifen sind übrig; 2 derselben sind ganz unkenntlich, bei dem dritten ist der Mettich'sche Löwe deutlich zu sehen, die Umschrift nicht mehr leserlich.) [34]

1412 den 29. Januar: Theilung der Gebrüder (14, 15, 16) Czeczaw von der Stroza. (Vergl. unten No. 79.) [35]

1452 den 5. October: Wittich Hund von Ingramsdorf vermacht vor dem Hauptmann Hans von Colditz, für den Fall seines erblosen Absterbens, alle seine Güter zu Ingramsdorf und an anderen Orten in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer seinem Stiefvater Georg (18) von Metchaw. Praesentibus validis Johanne Schindel albo, Heinczcone Nymptsch, Petschcone Schindel, Burgmanno Schindel de grebil, Johanne Schindel de helwigsdorf, et Paulo Croschwitz Cancellario. (S.-J. Ldb., S 219b.) [36]

1454: Heincz (17) Tczetschaw, Erbherr zu Paulsdorf (Pohlsdorf, Kr. Neumarkt), bezeugt, dass er an Hans Bedaw, Ritter, und dessen Bruder Nickel Bedaw zu Gross-Peterwitz verkauft habe die Gerechtigkeit, aus seinem Mühlgraben, der von der Strosau über sein Gut Paulsdorf komme, einen neuen Graben nach Gross-Peterwitz zu graben. Zeugen: Hans von Rottenberg, Hans Smolcz, Witche Brokoth und Caspar Funke. (N. Ldb., K 488b.) [37]

1459 (1461) schickten die Czirne vom Romsberge (der nachher zerstört wurde), die von Seydlitz, Riemben (Reymen), Czeschaw (Tschesch?), Brockendorf, Nimptsch, Streit, Rassow und Smirsicz Fehdebriefe, meist von Münsterberg datirt, an das Domcapitel zu Breslau. Hans von Warnsdorf, der Hussitische Hauptmann zu Glatz, war dabei der Anstifter. (Heyne, Gesch. d. Bisth. Breslau, II 60.) [38]

1461 den 26. December: Vor dem Hauptmann Georg Gelhorn verreicht Jungfrau Anna, des weiland Nickel von Gregersdorf Tochter, durch ihren Vormund Hans von Seydlitz zur Kovne (Kuhnau, Kr. Nimptsch) all ihr väterliches und mütterliches Gut zu Gregersdorf oder anderswo im Nimptscher Gebiete dem Nickel (23) von Metche, Hauptmann zum Canth. Zeugen: Hans Jerislow von der Jordansmühle, Heinrich Gregersdorf von Ranchwitz, Georg Cziris und Hans Borschnitz von Prauss, Georg Bischofsheim Latuschky genannt, Smeyl Schweinichen und Heinrich Senitz von Rudelsdorf; Ausfertiger war Georg von Nemen. (Br. LE., D 137b.) [39]

1462 den 13. August: Vor dem Hauptmann Georg Gelhorn verleibdingt Nickel (23) von Metke seine Frau Anna, Tochter des weiland Nickel von Gregersdorf, mit 20 Gld. Jahresrente auf alle seine Güter zu Gregersdorf und anderswo im Nimptscher Gebiete. Das Leibgedinge wird angenommen durch Heinrich von Gregersdorf, den Vatersbruder der Anna, und Seyfried (26) von Metke. Zeugen: Reinhard von Bischofsheim,

Ritter, Thomas von Nymancz, Nickel Predel von Czolzendorff (Zülzendorf), Hans Borschnitz von Prauss; Ausfertiger war Georg von Nemen. (Br. LE., D 138a.) [40]

1464 den 5. März: Nickel (23) Metche und sein Schwager Heinrich von Gregersdorf vertragen sich mit dem Rathe zu Strehlen wegen eines Zinses. Zeugen: Heinrich von Peterswalde, Stephan Logau und Hans Borschnitz. (Br. LE., D 140a.) [41]

1469 den 13. Januar: Seyfried (26) von Tczetschaw macht ein Leibgedinge auf dem Gute Schmachtenhayn zur Struse für seine Gattin Gertrud, vertreten durch Nickel Tzetschaw, ihren Schwager, und Jwan Caldenborn, Erbvogt zum Canth. Zeugen: Hans (19) von Czetschaw zu Metchaw gesessen, Hans Hund zur Fürstenau und die beiden Vormünder. (N. Ldb., H 14c.) [42]

1470 den 9. Januar: Ulrich Haase von Haasenburg, Hauptmann zu Schweidnitz und Jauer, bestätigt den Kauf, welchen abgeschlossen haben Georg Schnorbein von Ingramsdorf, Verkäufer, und Georg (25) Mettich nebst seinen Brüdern, Käufer, über drei Theile an dem Kretscham zu Ingramsdorf. Zeugen: Peter Zedlitz Affe genannt, Fabian Sachenkirch, Hans Mohnau und Nickel Wilhelm; Kanzler ist Ernst Schoff vom Kynast. (Vgl. Zimmermann's Beiträge, V. 443.) [43]

1500 circa heirathet eine von Mühlberg den Georg von Reibnitz zu Kreisau.	Mühlberg auf Rothkirschdorf.	Mühlberg auf Rothkirschdorf.
		Zedlitz von Wilka.
	Mettich von Giersdorf.	Mettich (23?) auf Giersdorf.
		Hof-Schnorbein von Ingramsdorf.

(König's genealogische Sammlung.) [44]

1591: Mittwoch nach Johannes starb Lasla Bauch von Tarnau. (Grabmal zu Reichenstein.) Wappen: Bauch und Reibnitz, Mühlberg und Mettich. [45]

1471 den 30. Januar: Georg Bischofsheim Latuschke genannt zu Cunratewitz (Kurtwitz, Kr. Nimptsch) verkauft die „goldene" Hube bei dem Gute Ranchwitz, wozu seine Frau Agnes durch Fabian Tschammer ihre Einwilligung giebt, an Heincze und Nickel Gregersdorf. Zeugen: Thomas von Niemitz und Dirsdorf, Hans Borschnitz vom Prauss, Nickel (23) Metche zu Gregersdorf gesessen und Georg von Nehmen, oberster Schreiber. (Br. LE., E 3b.) [46]

1471 den 9. März: Vor Franz vom Hage verreicht Ladislaus Seydlitz von Stebschitz (Stobschütz, jetzt Stöschwitz) dem Georg (25) Metche von Ingramsdorf eine Rente von 20 Ungr. Gld. jährlich, die er auf des Nickel Schweinichen Gut und Vorwerk von Lawbros (Lobris, Kr. Jauer) besitzt. Zeugen: Dieprand Reibnitz von Gierlachsdorf, Hans Schindel von Lauterbach, Nickel Rohnau. (S.-J. Ldb., W 74b.) [47]

1471 den 17. April: Christoph Reichau von Wenigenmonau verreicht dem Hans (19) von Mettchaw einen Jahreszins von 5 Mk. Gr. zu Wenigenmonau. Zeugen: Johannes Schellendorf, Cunemann Seydlitz, Johann Borschnitz und Christoph Schoff, Kanzler. (S.-J. Ldb., W 89b.) [48]

1471 den 30. Mai: Vor Georg Gelhorn überlässt Lucas Heunemberg (?) das Dorf Jacobsdorf an die Brüder Hans, Balthasar und Melchior Stosch. Zeugen: Hans Borschnitz

zum Prauss, Thomas Niemitz zu Dirsdorf und Nickel (23) Metche zu Gregersdorf. (Br. LE., E 12b.) [49]

1472 den 24. August: Seyfried (26) Czetschow Metche genannt vergleicht sich mit Peter Skal, dem Sohne seiner Ehefrau, wegen des an diesen geerbten Gutes Fürstenau. Zeugen: Petrus Hoppener, Propst zu Breslau, Nickel (23) Medche von Gregersdorf, Nickel Merboth, Merten Bauch, Heinrich Steinkeller, Clemens Brockendorf, Hans von Latzan, Mathes Lippke und Johann Korczil, Notar. (N. Ldb., H 226a.) [50]

1473 den 29. April: Stanislaus Niemitz zu Dirsdorf vertheilt alle seine Güter im Nimptscher Lande unter seine Töchter Elisabeth, Barbara, Ursula, Margaretha, Catharina und Anna. Zeugen: Nickel Predel von Czulczendorf, Nickel (23) Metche von Gregersdorf, Christoph Gelhorn von Petersdorf und Nickel Gregersdorf von Ranchewitz. (Br. LE., E 3a.) [51]

1473 den 11. Juni: Georg (25) Metche verleibdingt seine Frau Margarethe mit 20 Mk. Heller Jahreszins auf seine Güter zu Ingermansdorf (Ingramsdorf). Zeugen: Sigmund Lytschke, Balthasar von Slyven (Schlieben), Nickel Renker, Heinrich Borwitz und Christoph Schoff, Kanzler. (S.-J. Ldb., W 153a.) [52]

1473 den 10. October: Nickel (23) Metche zu Gregersdorf verreicht mit Einwilligung seiner Frau Anna dem Wenzel Hund zu Naselwitz einen Jahreszins von 5 Mk. auf seine Güter zu Gregersdorf und Padegaw (Pudigau, Kr. Nimptsch). Zeugen: Christoph Gelhorn, Lorenz Schmolz zu Strachau und Günczel Biersack. (Br. LE., E 3b.) [53]

1473 den 23. December: Georg (25) Metche von Ingramsdorf, von den Procuratoren der Vicarien der Breslauer Kreuzkirche wegen etlicher Zinse belangt, die er auf den Dörfern zu Mettche, Struse und Neudorf haben sollte, verneint dieses. (N. Ldb., H 100b.) [54]

1474 den 8. Juli: Nicolaus (20), Pfarrer zu Borganie, verkauft seinem Bruder Hans Tscheschey Metche genannt das in der Theilung an ihn gefallene väterliche Lehengut Borganie. Zeugen: Hans Hund, Hofrichter zu Canth, die Brüder Seyfried und Christoph (24) Metche, Opicz von Czirnaw, Peter Skal, Hans Landskron und Michel Blorok. (N. Ldd., H 223.) [55]

1475 den 8. August: Herzog Friedrich bekennt, dem Hans von Zirn und seiner Frau Agnes 600 Ungr. Gld. schuldig zu sein, für welche Summe sich verbürgen: Hanz Borschnitz zum Prauss, Nickel (23) Metche zu Gregersdorf, Nickel Gregersdorf zu Ranchwitz, Nickel Czessche zu Selwitcz, Marcus Reibnitz zum Jeschkittel, Georg Reideburg von Gührau, Georg Reideburg von Rosenau und Nickel Brynnig zu Schenhew (Vorwerk von Schönbrunn, besteht nicht mehr). (Br. LE., E 10b.) [56]

1475 den 13. August: Barbara [Schindel] von Grossmonau überlässt durch Ulrich Predel ihrem Gatten Hans (27?) von Tczeczaw Metche genannt alle ihre Ansprüche auf Grossmonau. Zeugen: Johann Seydlitz von Heselicht und Burgmann Schindel, Kanzler. (S.-J. Ldb., X 9a.) [57]

1475 den 2. November: Nickel (23) Czetschaw Metchaw genannt stattet seine Töchter Margaretha, Barbara und Anna mit je 70 Mk. Schl. aus seinem Gute zu Gregersdorf aus. Zeugen: Christoph Skopp, Hauptmann zu Nimptsch, Christoph Gelhorn, Oswald Bursnitz von Blottenitz und Georg von Nemen, Kanzler. (Br. LE., E 11b.) [58]

1476 den 11. Januar: Nickel (23) Metche von Gregersdorf bekennt, dass Heinrich, Bruder des Nickel von Gregersdorf, auf seinen Besitzungen einen Jahreszins von 4 Mk. habe. Zeugen: Thomas Niemitz von Dirsdorf, Hans Borschnitz zum Prauss und Dieprand Reibnitz. (Br. LE., E 14b.) [59]

1476 den 23. April: Seifried (22) Czechaw von Metchaw überlässt seinem Bruder Hans alle vom Vater ererbte Gerechtigkeit an Vorwerk, Hof, Gärten und Walde zu Metchau. Zeugen: Nickel (23) Czechaw und Hencze Snorbein. (N. Ldb., H 246b.) [60]

1476 den 14. Juni: Dem Hans Stosch werden zwei Teiche zu Siegrod (Kr. Nimptsch) aufgelassen. Zeugen: Christoph Skopp, Hauptmann zu Nimptsch, Hans Borschnitz vom Prauss, Nickel Gregersdorf von Ranchwitz und Nickel (23) Metche von Gregersdorf. (Br. LE., E 14a.) [61]

1476 den 15. Juni: Georg Reichenbach vom Brockutt verleibdingt seine Frau Anna mit 30 Mk. Zeugen: Christoph Skopp, Hauptmann, Georg Pogarell von der Jegel, Hans Borschnitz zu Prauss, Fabian Tschammer, Nickel (23) Metche von Gregersdorf und Georg von Nehmen, Kanzler. (Br. LE., E 12a.) [62]

1476 den 15. Juni: Hans Borschnitz zum Prauss wird belehnt mit der Hälfte der Veste daselbt, mit Golschau, Gorkau und 2 Huben zu Johnsdorf. Zeugen: Christoph Skopp, Heinrich Seydlitz, Herzoglicher Marschall, Cuntzke Seydlitz von Kammerdorf, dessen Bruder, Nickel (23) Metche von Gregersdorf, Thomas Niemitz und Georg von Nemen, Kanzler. (Br. LE., E 13a.) [63]

1476: Agnes überträgt ihrem Ehemanne Seyffert (26) Tscheczey Metche genannt von Metche durch den Kretschmer Stephan Knobloch aus Breslau ihre Ansprüche auf Fürstenau; ihr Gemahl verspricht ihr dieselben nach seinem Tode als Leibgedinge. Zeugen: Georg Awden, Simon Belke und Michel Blorock. (N. Ldb., H 194.) [64]

1476 den 24. August: Peter Skal verträgt sich mit seinem Stiefvater Seyfried (26) Czetschaw Metche genannt wegen Fürstenau. Peter's Vater Hans von Skal war 1471 von Gunzel Seydlitz ermordet worden. Zeugen auf Metchen's Seite: Nickel (23) Medche von Gregersdorf, Nickel Mierboth, Merten Bank, Heyncz Steynkeller; auf Skal's Seite: Thomas Prockendorff, Hans vom Latzan, Mathis Lippke und Johann Korczil. (N. Ldb., H 226.) [65]

1477 den 25. November: Herzoglicher Entscheid zwischen Nickel (23) Metche von Gregersdorf und Mathis Lypke. Zeugen: Vincenz Kynast, Pfarrer zu Schalkau, Nickel Seydlitz, Seyfried (26) Metche, Peter Becker und Martin Lehener, Schreiber, (N. Ldb., H 230a.) [66]

1478 den 4. September: Seyfried (22) Metche der Junge von Tschetschoy verträgt sich

mit Mathis Lopticz und dessen Hausfrau Anna wegen 50 Ung. Goldgulden, welche dieselben ihm schuldig sind, und derenthalben ihm ein Pfandbrief über 10 Gld. jährlichen Zinses auf Paulsdorf ausgestellt worden ist. Zeugen: Matthias Jenkowicz, Paul Schindel, beide Bürger von Breslau, Georg Schwarzstein und der Notar Martin Lehner. (N. Ldb., H 250.) [67]

1478 den 24. October: Vor Joachim Smed, Hauptmann zum Canth, überträgt Anna, des Heinrich [Busewoy?] von Paulsdorf nachgelassene Tochter, ihrem Manne Seyfried (22) Metchen dem Jungen alle ihre Gerechtigkeit zu Paulsdorf. Zeugen: Nickel Merbock von Crissilwicz, Heinrich Schulz, Bürgermeister zum Canth, und Vincenz Reichel, Stadtschreiber daselbst. (N. Ldb., H 291b.) [68]

1478 den 24. October: Seyfried (22) Metche der Junge vermacht seiner Frau Agnes (sic) für den Fall seines früheren Absterbens alle seine Güter im Canth'schen Weichbilde, so lange sie ihren Wittwen-Stuhl behalten würde, 10 Mark Geldes aber zu einem Leibgedinge, falls sie ihn nicht behielte. Zeugen: wie oben. (N. Ldb., H 291b.) [69]

1479 im Februar: Nickel (23) Tschetscho Metche genannt zu Gregersdorf bevollmächtigt seinen Eidam Hans Borschnitz in den Sachen zwischen ihm und Seyffert (22) Metchen wegen Pohlsdorf. Zeugen: Heinrich Reibnitz, Marschall, Georg Pogarell von der Jegel und Hans Schoff Gotsche genannt. (N. Ldb., H 270.) [70]

1481 den 10. und 12. Januar: Entscheid zwischen Martin Zedlitz von Seiferdau und Seyfried (22) Metchen dem Jungen wegen 2 Mark Zins auf Pohlsdorf. Zeugen: Benedictus, Abt des Sandstiftes zu Breslau, Joachim Smed, Hauptmann zum Canth, Heinrich Steinkeller, Hans Landskron, Hans Zirn von der Strose, Hans Seydlitz von der Czawche, Hans Genze, Kämmerer, und der Notar Martin Lehener. (N. Ldb., H 330b.) [71]

1481 den 17. März: Christoph (24) Methge vermacht seiner Frau Elisabeth für den Fall seines früheren Absterbens alle seine Güter zu Ingramsdorf, so lange sie in ihrem Wittwen-Stuhle bleiben würde, 20 Mk. Geldes aber zu einem Leibgedinge, wenn sie wieder heirathe. Vormund der Elisabeth ist Dieprand Reibnitz von Girlachsdorf. Zeugen: Hans Kalckreuter von Puschke, Georg Hund und Heinrich Schweinichen. (S.-J. Ldb., I 14b.) [72]

1481 den 17. März: Georg Hund verkauft dem Christoph (24) Methge 10 Mark Jahreszins auf seinen Gütern zu Ingramsdorf, auf Wiederkauf mit 100 Mk. Zeugen: Hans Kalckreuter von Puschke, Heinrich Schweinichen von Kolbnitz und Melchior Reinsberg. (S.-J. Ldb., I 15a.) [73]

1481 den 15. Mai und 26 October: Nickel (23) Metche von Gregersdorf überträgt dem Seyfried (22) Metche dem Jungen von Paulsdorf das Lehen zu Paulsdorf. Zeugen: Magister Martin Lehner, Domherr und Kaiserl. Commissarius zu Neisse, Heinrich Reibnitz, Marschall, Ernst Rüdiger, Domherr zum h. Kreuze zu Breslau, Kanzler; ferner Nickel Gregersdorf von Ranchwitz, Oswald Borschnitz, Sigmund Krytsska, Georg Reideburg von Rosenau und Hans Bankow der Junge. (N. Ldb., H 340b. und 261a.) [74]

1481 den 26. October: Seifried (22) der Junge von Tzetschaw Metche genannt schuldet seinem Vetter Nickel (23) Metche dem Alten zu Gregersdorf 110 Ungr. Gulden. Nach dem Entscheide des Bischofs erhält Georg Boucevoi wegen seiner Mutter den dritten Theil. Zeugen: Die in der vorhergehenden Urkunde genannten, und ausser diesen Heinrich von Waldau, Man genannt, Hauptmann zu Ottmachau, Hans Nimptsch und Nickel Newald, Bürgermeister zu Neisse. (N. Ldb., H 363.) [75]

1482 den 8. Januar: Seyfried (22) Metche der Junge hinterlegt 20 Ungr. Gld. bei Johann Eyssengrossheymer, Hofrichter zu Breslau, welche er dem Nickel (23) Medchen von Gregersdorf noch schuldet, mit dem Ersuchen, diese 20 Gulden nicht eher auszuhändigen, als bis Nickel Medche ihm die alten Briefe über Paulsdorf übergeben und die Leute daselbst los und ledig gelassen habe. Zeugen: Johannes (sic! offenbar 20) Metche, Pfarrer zu Borganie, Hans (19) Medche zu Metche, Mathis Luptitz, Philipp Bail und Martin Lehener. (N. Ldb., H 363.) [76]

1482 den 14. März: Frau Margaretha (57), des Franz Tschetchaw eheliche Tochter, bekennt durch ihren Vormund Hans (54) Tschetsaw, von ihrem Vater ihr Erbtheil erhalten zu haben, bestehend in ¾ Erbes und einer Oberschar für 16 Mk. Heller. Zeugen: Hans (19) Metche von Metche, Ludwig Pfintczing, Jahn Kobulko, Jorge Tschyrnin, Kämmerer, und der Notar Hans Sweitzer. (N. Ldb., J 221.) [77]

1482: Hans Zirn von der Strozaw kauft 10 Gld. Zins von Mathis Luptitz und dessen Ehefrau Anna, welche diese von Nickel (23) Czeczoy Metche gennant für 100 Ungr. Gld. auf Paulsdorf und dessen übrigen Gütern erhalten haben. (N. Ldb., H 380.) [78]

1482 den 14. November: Die Brüder Hans und Gunzel Zirn von der Stroze und Seyfried (26) Metche von der Stroze lassen einen Theilungsbrief der Gebrüder von Czeczaw zur Stroza, gegeben am Freitag nach s. Vincentii Tag des h. Märtyrers 1412, vidimiren. — Hans Zirn offerirt zwei Fürstl. Briefe über 4 Mk. Zins auf Neudorf, um sein Recht an solchen darzuthun; „vnd dobey gesperret die lewterunge eines ortels, das die genannten herren noch bey en haben, das frawen Katharinam etwan Cristoff (21) Metchen vom Newdorffe nochgelossen wittwe belanget.“ Zeugen: Niclas (20) Metche von Borganie, Pfarrer daselbst, Hans Schwenkenfeld von Stobschicz, Mathis Lopticz, Wenzel Zedlitz von Paulsdorf, Hans Hund und Martin Lehner. (N. Ldb., J 5b. und 6.) [79]

1482 den 23. November: Seyfried (26) Metche der Alte von der Strozaw verkauft 1 Mk. Zins auf Schmachtenhain bei Struse für 11 Mk. dem Hans (19) Metchen von Metchen. Zeugen: Philipp Bail, Valentin Tannenberg und Martin Lehner. (N. Ldb., J 14.) [80]

1483 den 1. August: Nickel Schellendorf verreicht in einem ewigen Kaufe dem Georg (25) Methge das Dorf und Gut Kerstendorf (Kirschdorf?) im Weichbilde zur Schweidnitz. Zeugen: Hans Schellendorf, Hans Hocke der Lange und Hans Bischofswerder Witzil genannt. (S.-J. Ldb., I 75a.) [81]

1484 den 8. Januar: Nickel (23) Metche von Ebersdorf (sic!) und seine Gattin Margaretha verkaufen den vom Vater ererbten halben Wald zu Metche für 250 Ungr. Gulden an Hans (19) Metche zu Metche. Zeugen: Christoph von Parchwitz, Heinrich Reibnitz,

Marschall, Peter Schoff von Maschkowitz, Hans Nymptsch, Niclas Seber, Paul Schottenhöfer und Martin Lehener. (N. Ldb., J 40.) [82]

1484: Georg (25) Metke auf Roth-Kirschdorf. (Zimmermann's Beiträge, V 448.) [83]

1485 den 26. Mai: Der Bischof von Breslau giebt den nach dem Tode des ohne Erben verstorbenen Nickel (23) Metche von Gregersdorf an ihn gefallenen Wald zum Canth dem Sigismund Stolz von Schlanz, Eidam des Marschall Heinrich Reibnitz. Zeugen: Andreas Puttner, Hofrichter zu Ottmachau, Johann Eysengroscheymer, Domherr und Hofrichter, Franz Waltstromer von Brackenfels, Hans Waltstromer, dessen Sohn, und Martin Lehner, Propst zu Neisse und Kanzelschreiber. (N. Ldb., J 78.) [84]

1485 den 7. Juni: Georg (25) Methge verkauft seinem Bruder Nickel 3 Gld. Zins auf seinem Gute zu Ingramsdorf, auf Wiederkauf mit 30 Mark. Zeugen: Burgmann Schindel, Jone Nimptsch und Georg Slama. (S.-J. Ldb., I 161a.) [85]

1485 den 8. Juni: Der Bischof entscheidet zwischen Hans Zirn von der Strocze und Margaretha, Wittwe von Gunzel Zirn, wegen des Leibgedinges der Letzteren. Zeugen: Johannes Heilsberg, Licentiat, Fabian Hanko, Dr. der geistl. Rechte, Johann Eysengroscheymer, Domherr, Heinrich Dompnigk, Hans Seydlitz, Hauptmann zu Oels, Cunz Seydlitz von Kamersdorf, Heinrich Jeltsch, Joachim Smed, Hans (19) Metche, Seyfried (22) Metche, Balthasar Slywen, Gumprecht genannt, und Martin Lehener, Propst zu Neisse, Kanzelschreiber. (N. Ldb., J 80.) [86]

1486 den 18. August: Hans Zedlitz von Seiferdau verkauft 10 Mk. Rente auf Paulsdorf an seinen Vetter Jorge Busswoy von Paulsdorf. Zeugen: Nicolaus Tauchan, Franz (28) von der Stroze und Hans (19) Metche von Metche. (N. Ldb., J 111b.) [87]

1486 den 11. December: Seifried (22) Metche der Junge genannt von Paulsdorf vergleicht sich mit Hans Zirn von der Strohse wegen der Teiche. Zeugen: Heinrich Sup von Fulenstein, Domherr, Christoph Smed, Hauptmann zum Canth, Cuncz Seydlitz von Kamerdorf, Hans Seydlitz Capsdorf genannt, Heinrich Snorbeyn und Martin Lehner. (N. Ldb., I 120.) [88]

1487: Hans (54?) Metke auf Roth-Kirschdorf. (Zimmermann's Beiträge, V 448.) [89]

1488 den 9. März: Der Bischof befiehlt den Seifried (22) Medche von Paulsdorf und Nickel (56) Medche von der Strohse aus dem Gefängnisse vor sich zu lassen, und erledigt sie, nachdem sie mit Mund und Hand gelobt haben. Zeugen: Hans Nimptsch, Sewald Tucher, Balthasar Schindel von Bevgendorf, Michael Strauch von Hunyad und Hans Schottenhöffer. (N. Ldb., J 170b.) [90]

1489 den 4. Juni: Vergleich zwischen Barbara (47?) Steinkeller und Hans (54) Tschetschau von Strohsau, der nur ein Viertel von Struse hat. (N. Ldb., J 223.) [91]

1489 den 10. September: Der Bischof entscheidet zwischen Georg Pusewoy zu Paulsdorf, Hofrichter zu Canth, im Namen seiner Gemahlin Hedwig (55), und deren Bruder Hans Tschetzschaw von der Strohzaw, wegen des der Hedwig zustehenden Erbtheils zu Fürstenau und Strohzaw. Zeugen: Nickel Tawchan, Christoph Reibnitz, Nickel Merbock, Franz Keuschberg und der Notar Hans Sweitzer. (N. Ldb., J 211.) [92]

1490 den 27. Mai: Hans Seydlitz, Capsdorf genannt, bekundet, dass Heinrich Zirn von Vyaw, Hans (19) Czeschaw zu Metche gesessen und Hans Gelhorn von Swengknickh „fur in gelobt haben, den Seydliczern von Cratzke fure eyn were des guttes halben czu Capsdorff“, welches er den Letzteren verkauft hat; für jeden Schaden, welchen die Gewährsleute hierdurch erleiden sollten, will er sie von seinem Gute Fürstenau entschädigen. Zeugen: Johannes, Abt zu St. Vincenz, Johannes Girdan, Sebald Huber (Tucher?), Christoph Reibnitz, Bischöfl. Hofrichter zu Breslau, Heinrich Reibnitz der Aeltere, Hans Pusky, Jorg Czeteras, Hans Gelhorn, Linhart Snorpeyn, Christoph Schier, Jörg Puswoy und Ludwig Eysenreich. (N. Ldb., J 224.) [93]

1490 den 23: November: Hans Zirn von Criselwitz und seine Mutter Agnes (27), des Nickel Merbock nachgelassene Wittwe, bekennen, von Hans (54?) Metchen wegen ihrer Ansprüche, die sie an dem väterlichen Gute der Agnes hatten, vollständig befriedigt worden zu sein. Zeugen: Christoph Reibnitz, Paul Irrenberg, Hans Puske von Lasan und Hans Sweytczer. (N. Ldb., J 241b.) [94]

1491 den 15. März: Hans Seydlitz von Kapsdorf und Hans (54) Czetschaw von der Stroczaw vertragen sich wegen 220 Gld. auf Fürstenau. Zeugen: Balthasar Motschilnicz, Marschall, Christoph Reibnitz, Hofrichter zu Breslau, Hans (19) Metche, Christoph Czirn, Jorg Pang (Bank) von Rosenthal, Hans Gelhorn von Swencknig und Ludwig Eisenreich. (N. Ldb., J 262b.) [95]

1491 den 4. Mai: Seifried (22) Metche von Paulsdorf kauft von den Gebrüdern Oswald und Hans Tyle die Scholtisei zu Paulsdorf für 65 gute Ungr. Gld. Zeugen: Dr. Nicolaus Tawchen, Johann Girdan, Johann Hoffmann, Licentiat, ChristophReibnitz, Heinrich Pogrell von Michelau, Hauptmann zu Namslau, Ladislaus Sitsch von Stiebendorf, Georg Puswoy, Hans (54) Tschetschaw von Strozaw und der Notar Johann Sweiczer. (N. Ldb., J 270b.) [96]

1491 den 9. Juli: Hans (19) von Tschetschau Metche genannt und der Bruder seiner Frau Margaretha, Sigismund Stolz von Schlanz, bitten den Niclas (20) Metche, Propst zu Liebenthal, um Ausgleichung einer zwischen ihnen vorgefallenen Differenz; dieser entscheidet: Stolz giebt dem Metche 300 Gld., wobei der Niederwald zu Metche, den Hans Reibnitz inne hat, mit 100 Gld. inbegriffen ist; Bogenau soll nach dem Tode des Hans von der Heyde an Sigismund Stolz fallen, ein Theil aber an Frau Margaretha. Zeugen: Valentin Tanneberg, Canonicus zu Oppeln, Ladislaus Sitsch von Stiebendorf, Balthasar Borwitz von Lewssersdorf, Jorg Reibnitz von Rathen, Conrad Waltstromer von Brackenfels, Jörg Tschirnyn, Hans Oetweyn, Ludwig Eisenreich, Jeremias Arcufex (Armbruster) und Johann Sweiczer, Notare. (N. Ldb., J 276b.) [97]

1491 den 17. November: Heinrich Reibnitz, Schwiegervater des Sigismund Stolz, verreicht dem Hans (19) Tschetschaw Metche genannt den Niederwald zu Metche. Zeugen: Peter Schindel, Hans Bötsche, Erbvogt zu Neisse, Lehnhard Zirn von der Strozaw und der Kanzelschreiber Ludwig Eisenreich. (N. Ldb., J 297.) [98]

1492 den 3. Mai: Hans Seydlitz von Fürstenau verreicht wiederkäuflich 20 Gld. Jahresrente

auf Fürstenau dem Hans (54) von Tschetschow für 220 Ungr. Gld. Zeugen: Jorg Czetters von Lorenzendorf, Heinrich Reibnitz von der Neisse, Seifried (26) von Tschetschaw Metche genannt und Jorge Buswoy. (N. Ldb., J 313.) [99]

1493 den 9. Juni: Nickel (23) Metchen vom Canth verkauft für 250 Ungr. Gld. den Oberwald zu Metchen an Hans (19) Metchen zu Metchen. Zeugen: Hans (54) Tschetschaw, Nickel (56) Tscheschaw von der Strozaw, Peter Loenstein, Cyprian Oetwein, und Nicolaus Köln, Kanzlist. — Loco et testibus quibus supra hot Nickel Metchen obgenannt glowbt, bei funffczig marg groschenn vnns vnachlesslich zu bezalenn, Christoph (24) Metchen seinen Bruder czwuschen hie und sanct Michaelis schirstkonfftig vor vnnss zu gestellen, sich des Walts oberurt, ap er yrkein reicht dorczu hette, zuuerczeyen. (N. Ldb., K 387.) [100]

1493 den 24. September: Hans (19) Metchen von Metchen giebt dem Christoph (24) Metchen für die Ansprüche auf Metchen 60 Ungr. Gld. Bestätigt 28. December 1495. (N. Ldb., K 415.) [101]

1493 den 14. December: In dem Streite zwischen Wenzel Czedlicz und Seifried (22) Metchen zu Paulsdorf wird entschieden, dass Letzterer die 3 streitigen Huben zu Paulsdorf behalten und besitzen soll, wie seine Vorfahren dieselben besessen und gebraucht hätten. — Seifried (22) Metche von Paulsdorf und Nickel (56) Metche von der Stroze entsagen zu Gunsten des Hans Metchen, des Bruders des Ersteren, ihren Anforderungen auf Metchen und Borganie, Ersterer wegen des väterlichen und mütterlichen, Letzterer nur wegen des väterlichen Anfalles. Zeugen: Caspar Marienam, Archidiacon, Dr. Nicolaus Tauchan, Christoph Smedt, Georg Puswoy, Hofrichter zum Canth, Georg Tschirnyn und Hans Oetwein. (N. Ldb., K 406.) [102]

1494 den 2. Januar: Nickel (56) Metchen von der Strozaw verreicht auf Wiederkauf seiner Schwester Margaretha, Gemahlin des Hauptmanns Christoph Smedt zum Canth, im Beisein ihres Vormundes George Puswoy 8 Mk. Rente auf sein Gut Strozaw für 120 Ungr. Gld., ebenso der Frau Ursula, Tochter des Hauptmanns Joachim Smidt zum Canth, 4 Mk. für 60 Gld. Zeugen: Pablus (Paul) Loenstein, Georg Dröske, Georg Tschirnyn und Johann Schweiczer. — Margaretha quittirt dem Nickel Metchen wegen der Ansprüche auf Strozaw und Schmachtenhayn. (N. Ldb., K 419.) [103]

1494 den 20. April: Hans (19) Metche von Metche verkauft 2 Mk. Zins auf Metche und Borganie für 34 Ungr. Gld. an die Vicare der Kreuzkirche. (Copialbuch.) [104]

1494 den 31. December: Vergleich zwischen Frau Margaretha, im Beistande ihres Gemahls Hans (19) Methge, mit Hieronymus Meissner wegen des Gutes Domslau. (Cod. dipl. Sil., IV 68, No. 133; vgl. Reg. perpet., f 174a.) [105]

1495 den 29. December: Hans (19) Metche von Metchen verreicht seiner Frau Margaretha durch ihren Vormund Nickel Schellendorf von der Domanz 60 Mk. Leibgeding auf Metche und Borganie. Margaretha lässt ihm dafür ihr ganzes Vermögen auf. Zeugen: Caspar Marienam, Johann Hoffmann, Christoph Reibnitz, Hans Seydlitz Capsdorf genannt und Ludwig Eisenreich. (N. Ldb., K 456.) [106]

1495 den 29. December: Abermaliges Gesuch des Hans (19) Metche von Metche und Hans Seydlitz Kapsdorf genannt zu Fürstenau um Regelung wegen der schon zu Zeiten des Hauptmanns Georg von Stein vorgebrachten Beschwer, betreffend Wehr und Wasser zu Borgeney. Zeugen: wie oben. (N. Ldb., K 456.) [107]

1495 den 29. December: Hans (19) Metchen zu Metchyn erklärt sich bereit, nächsten S. Fabians-Tag zu Breslau dem Christoph (34) Metchen von Neudorf das verschriebene Geld auszuzahlen, wenn Letzterer für sich und seine Geschwister allen Ansprüchen auf Metchen entsagt. Zeugen: Caspar Marienam, Johann Behm, Christoph Reibnitz, Hans (54) Tschetschaw von der Stroze, Lenart Czirn auch von der Stroze, Christoph Schirn (Czirn) von Rawsse und Nicolaus Cöln. (N. Ldb., K 456b.) [108]

1495 den 29. December: Christoph (34) Metche vom Neudorf vermacht seiner Frau Margaretha, vertreten durch Christoph Tschirn von Rawsse, 10 Mk. Leibgeding auf Neudorf. (N. Ldb., K 457.) [109]

1496 den 24. April: Hans (54) von Tzetschaw zur Strosaw verreicht seiner Gattin Barbara 16 Mk. Heller Rente auf Strosaw als Leibgedinge. Vormund: Christoph Schirn. Zeugen: Paul Beer, Ludwig Pfinczig und Stanislaus Sauer. (N. Ldb., K 490b.) [110]

1496 den 26. April: In dem Streite zwischen Nicolaus (20) Metchen und den anderen Vormündern der minorennen Kinder des Hans (19) Metchen an einem, und Frau Margaretha, Metchen's Wittwe, am andern Theil, betreffend die Güter Metche und Borganie und das darauf haftende Leibgedinge, entscheidet Bischof Johannes, dass die Wittwe neben den Kindern so lange auf den Gütern verbleiben soll, bis ihr wegen des Leibgedings. Genüge geschehen. Zeugen: Nicolaus Tauchen, Christoph Reibnitz, Bernhard Tschirnhaus von Neudeck, Christoph Tschirn, Heinrich Hof Schnorbein genannt und Georg Dröskо. (N. Ldb., K 492.) [111]

1496 den 9. Juni: Georg Buswoy von Paulsdorf verreicht dem Seifried (22) Metchen von Paulsdorf und dessen Ehefrau Margaretha, seiner Tochter, 5 Mk. Zins für 50 Gld. — Margaretha, des Metchen Gattin, quittirt über väterliche und mütterliche Abstattung. — Seifried Metche verleibdingt seine Frau Margaretha mit 10 Ungr. Gld. auf Paulsdorf. Zeugen: Balthasar Mötschelnicz, Marschall, Ludwig Pfinczig und Stanislaus Sawer. (N. Ldb., K 495 und 495b.) [112]

1496 den 18. Juni: Hans Tile von Paulsdorf für sich und im Namen der Erben weiland seines Bruders Oswald und der nachgelassenen Tochter Helene seines anderen Bruders verkauft das Gericht zu Paulsdorf an Seifried (22) Metchen. Zeugen: Georg Buswoy von Paulsdorf, Hans Rot, Kämmerer, und Nicolaus Cöln. (N. Ldb., K 500.) [113]

1496 den 26. Juni: Georg Czettras zu Lorenzdorf entscheidet einen Streit zwischen Seyfried (22) Metchen zu Paulsdorf und Hans Beden zu Gross-Peterwitz wegen eines Grabens zu Paulsdorf. Zeugen: Georg Puswoi zu Paulsdorf und Hans (54) Metche von der Strosaw. (N. Ldb., K 513.) [114]

1496 den 28. Juni: Bishhof Johann entscheidet gegen Seywert (22) Metchen, dass Hans Bede den Graben zu Paulsdorf ungehindert besitzen soll, zumal er einen am

8. April 1496 confirmirten Brief (vgl. Reg. 37) vorgelegt habe, wonach Heincz (17) Czetzaw zu Paulsdorf einen Mühlgraben verkauft habe an Hans Bedaw, Ritter, und dessen Bruder Nickel, und ausserdem Seyfred Metchen trotz dreimaliger Aufforderung nicht erschienen sei. Zeugen: Nicolaus Tauchan, Johann Hoffmann, Johann Schewrlein, Balthasar Motschelnitz, Christoph Reybnitz, Georg Czeteras, Hauptmann zum Canth, und Nicolaus Schellendorf. (N. Ldb., K 519b.) [115]

1498 den 17. Januar: Heinrich (53) Metge verkauft für sich und im Namen seines ungesonderten Bruders Tamme Metge den ungesonderten Brüdern Hans und Martin Schnorbein ein Flecklein im Walde von Ingramsdorf, wie es an die Verkäufer von ihrem Vater gekommen und abgegränzt ist. Zeugen: Christoph Reibnitz zu Falkenberg, Nickel Bog (Bock) von Haugsdorf, Jerssig (Georg) Kreckwitz und Ernst Schoff, Kanzler. (S.-J. Ldb., II 163b.) [116]

1499 den 14. März: Güntzel Schweinichen lässt seiner Gattin Agnes, Tochter des Georg Seydlitz von Schönfeld, 16 Mk. Zins zu Weicherau auf. Zeugen: Seifard (22) Mettich von Paulsdorf und Nickel (56) Mettich von Strohsau. (N. Ldb., K 653.) [117]

1500 den 23. März: Bischof Johannes urkundet, dass er in dem Streite zwischen Margaretha, Christoph (34) Metchen des Jüngeren nachgelassener Wittwe, und Catharina, des älteren Christoph (21) Metchen auch nachgelassener Wittwe, betreffend die von Ersterer erhobenen Ansprüche auf das Gut Neudorf, dahin entschieden habe: Wenn Letztere nachweisen kann, dass sie ihre vier Kinder (zu denen auch Christoph gehörte) nach dem Tode ihres Mannes vollständig ihres väterlichen Erbtheils abgefunden, zwei andere aber ohne Leibeserben gestorben sind, und dass Neudorf nicht Lehen sondern Erbgut ist, so sind die erhobenen Ansprüche nichtig. Zeugen: Hans Runge und Nicolaus Geppel. (N. Ldb., K 682.) [118]

1501 den 15. Mai: Georg Hund verkauft mit Zustimmung seiner Frau Maria die Hälfte des grossen und des kleinen Teiches zu Ingramsdorf, auswendig dem Dorfe gen der Hohenposeritz gelegen, den ungesonderten Brüdern Heinrich und Thamme (51) Mettche zu Ingramsdorf gesessen. Auch soll Christoph (52) Mettche aus solchem Teiche einen freien Wasserlauf haben, da der grosse Teich obrig Wasser hat, und die Metcher sollen das Wasser nicht an ein anderes Ende wenden. Zeugen: Heinrich und Martin Schnorbein, Brüder, und Günther Molberg. (S.-J. Ldb., II 359a.) [119]

1501: Christoph, Heinrich und Thamme, Söhne des Georg (25) Metge, theilen sich in die väterlichen Güter zu Ingramsdorf. (Zimmermann's Beiträge, V 504.) [120]

1501 den 20. December: Heinrich (53) Methge verkauft seinem Bruder Thamme all sein väterlich Gut zu Ingramsdorf, wofür ihm Letzterer mit Zustimmung seiner Mutter Margaretha 20 Mk. zu Ingramsdorf auflässt, deren Wiederkauf mit 350 Ungr. Gld. er sich vorbehält; die Herzogliche Bestätigung erfolgte den 19. December 1502. Zeugen: Christoph (52) Methge von Ingramsdorf, Christoph Slewitz (Schliebitz) von Midtlau und Jerssig Kreckwitz. (S.-J. Ldb., II 395a. und 399a. Bestätigungsurkunde im Ingramsdorfer Archiv.) [121]

1502 den 12. Januar: Margaretha, des Hans (19) Metche Wittwe, vereinigt sich mit Seifried Metche zu Paulsdorf dahin, dass dieser, nach Ueberweisung des Schafstalles zu Borganie, ihr die Briefe seines Bruders Hans, die ihr und den Kindern zustehen, herausgeben soll. Zeugen: Laurentius Geppart, Hans Schindel zur Kosel gesessen, Hans Schmed vom Canth und Mag. Gregor Lengisfelt. (N. Ldb., K 772.) [122]

1502 den 29. April: Entscheid zwischen Hans Seydlitz, Capsdorf genannt, und den jungen (29, 30, 31) Metchen von Metche, betreffend das Wasser, welches auf Metche durch eine Rinne aus seinem richtigen Gange in den neuen Strossteich daselbst geführt worden ist. Zeugen: Christoph Reibnitz, Domherr zu Breslau, Hans Gelhorn und Ludwig Eysenreich, Kanzelschreiber. (N. Ldb., K 773.) [123]

1504 den 26. April: Heinrich (53) Tzetschaw, Methge genannt, zu Seifersdorf (Kr. Reichenbach) gesessen, verkauft vor dem Unterlandeshauptmann Nicolaus Schellendorf von Domanz seiner Schwägerin Frau Barbara als ein lebenslängliches Leibgedinge $4^1/_2$ Mk. Zins zu Seifersdorf, welche nach ihrem Tode an Heinrich's Gemahlin und ihre Kinder fallen sollen. Zeugen: Georg Haschke [Mühlheim] von Seifersdorf, Vormund der Frau Barbara, Nickel Naschwitz zur Peilau, Hans Naschwitz zur Peilau und Christoph Zipczer zur Heyde. (S.-J. Ldb., II 523b.) [124]

1504 den 5. Juni: Thamme (51) Methge von Ingramsdorf verkauft dem Günther Molberg die Hälfte der beiden Teiche zu Ingramsdorf. Zeugen: Hans Seydlitz von Cratzke, Friedrich Zedlitz von Wilkau, Caspar Schellendorf zu Domanz und Ernst Schoff, auf'm Kynast gesessen, Kanzler. (Ingramsdorfer Archiv; S.-J. Ldb., II 506.) [125]

1505 den 15. Februar: Thamme (51) Methge verreicht seinem ungesonderten Bruder Heinrich 11 Mk. Jahresrente zu Ingramsdorf, die er mit 160 Ungr. Gld. wieder einkaufen darf. Zeugen: Nickel Schellendorf zur Domanz, Günther Mühlberg und Heinrich von Redern. (S.-J. Ldb., II 543a.) [126]

1505 den 22. Februar: Christoph (52) Methge zu Ingramsdorf überlässt dem Pfarrer Bernhard zu Bölke (Bockau oder Polkau?) die „tiefe Wiese“ zu Ingramsdorf, ablöslich mit 12 Mk. Heller. Zeugen: Hans Logau von Schlaupitz, Georg Peterswalde, Boessnitz genannt, und Hans Reder von Kunzendorf. (S.-J. Ldb., II 543a.) [127]

1506 den 24. October: Heinrich (53) Methge zu Seifersdorf erkauft von Hans Kantelberg (?) dem Jüngsten zwei freie Huben zu Seifersdorf. Zeugen: Tyme Seydlitz von Burgkersdorf, Nickel Reibnitz von Kreissau und Nickel Schindel von Lohnigk. (S.-J. Ldb., II 616a.) [128]

1507 den 28. Februar: Günther Molbergk von Roth-Kirschdorf verkauft die Hälfte des grossen und des kleinen Teiches zu Ingramsdorf, die er von Thamme (51) Metchen erkauft, den ungesonderten Brüdern Heinrich und Martin Schnorbein, nach deren Tode das Kaufgut an den dritten Bruder Georg fallen soll. Bestätigt durch den Hauptmann Ulrich Schoff, Ritter vom Kynast und Greifenstein. Zeugen: Antonius Schoff auf Boberstein, Caspar Schoff zur Fischbach, Friedrich Zedlitz von Wilke und Ernst Schoff vom Kynast, Kanzler. [129]

1507 den 22. Mai: Hans und Caspar (30) Metche, Gebrüder zur Metche, in Macht ihres ungesonderten Bruders Balthasar, verkaufen 12 Mk. Jahresrente für 120 Ungr. Gld. auf die Güter Borganie und Metichen an Hans Seydlitz von Schönfeld und dessen Ehefrau Eva, mit dem Versprechen, nach des Seydlitz Absterben die Zinsen so lange an seine Ehefrau zu zahlen, bis das Kapital erstattet wird. (N. Ldb., L 82a.) [130]

1508 den 17. Juni: Thamme (51) Mettchen auf Ingramsdorf verkauft 9 Mk. Heller Jahresrente, ablöslich mit 100 Ungr. Gld., an Günther Molberg vom Rothenkirschdorf. Zeugen: Heinrich Schnorbein und die Gebrüder Diprand und Georg Reichenbach von Klettendorf. (S.-J. Ldb., III 61.) [131]

1508 den 27. Juni: Nickel (56) Metche von Strozau bekundet, dass sein Vater Seyfried dem Christoph Smide, dem Gemahl seiner Tochter Margaretha, als Heirathsgut 120 Gld. versprochen habe, die bis zur Auszahlung mit 8 Mk. verzinst werden sollten; da es aber nicht erwiesen, ob dieses Versprechen „creftlich vormacht“ ist, bis dato auch noch nicht gezahlt worden, so hat Metche sich mit Hans Smidt vom Canth, des Christoph Sohn, dahin geeinigt, diese 8 Mk. Zins in und auf seinem Antheile zu Stroze und Smachtenheyn so lange zu zahlen, bis die 120 Gld. dem Smidt oder dessen Erben abgetragen werden. Zeugen: Heinrich Schindel, Hans Reibnitz, Kämmerer, und Dominicus Schleuppner, Kanzelschreiber. (N. Ldb., L 116b.) [132]

1509 den 1. Juni: Thamme (51) Mettichen zu Ingramsdorf verkauft an Merten Schnorbein, auch zu Ingramsdorf, 4 Mk. Jahreszins, wiederkäuflich für 40 Ungr. Gld. Zeugen: Christoph Nimptsch von Stephenshan, Günter Molbergk von Borkersdorf und Peter Hund von Ingramsdorf. (S.-J. Ldb., III 110b.) [133]

1510 den 25. Mai: Christoph (52) Mettiche von Ingmansdorf verkauft an Heinrich Stosch von Wonewitz 5 Mk. Zins gegen 50 Mk. Heller; ebenso an Caspar Geler (Gelhorn) zu Weterisch und dessen Ehefrau Elisabeth. Zeugen: Hermann Zettritz auf Kinsberg, Nickel Reibnitz zu Peterwitz und Friedrich Buschke zu Lahsan. (S.-J. Ldb., III 156 und 157b.) [134]

1510 den 30. Mai: Christoph (52) Mettiche von Ingmansdorf verkauft an Hans Zedlitz von Wilkaw 5 Mk. Jahreszins auf Ingmansdorf, wiederkäuflich mit 50 Mk. Groschen. Zeugen: Der Fromme Günzel Rausendorf, Georg Haschke von Seiferdorf und Achaz Strachwitz von Gebersdorf. (S.-J. Ldb., III 157.) [135]

1510 den 7. Juli: Dem Heinrich (53) Methge von Seifersdorf verreicht Georg Mühlheim Haschke genannt von Seifersdorf einen Jahreszins von 2 Mk. gegen 20 Ungr. Gld.; dazu giebt Haschke's Frau Maria durch Hans Seydlitz Capsdorf genannt ihre Einwilligung. Zeugen: Christoph Nimptsch von Stephanshayn, Georg Messener vom Käntichen und Caspar Schellendorf von der Domanz. (S.-J. Ldb., III 182b.) [136]

1510 den 20. September: Thamme (51) Mettichen von Ingmansdorf verkauft an Hans Seydlitz zu Bilau 2 Mk. Jahresrente auf Ingmansdorf, wiederkäuflich mit 24 Ungr. Gld. Zeugen: Conrad von Hochberg, Christoph Bock zu Pankendorf und Hans Logau zu Schlaupitz. (S.-J. Ldb., III 158.) [137]

1511 den 19. September: Hans Heckel verreicht an Heinrich (53) Methgen die Erbschaft seines Bruders Georg zu Seifersdorf auf der Mühle sammt dem Garten und zweien Huben. — Heinrich Methge verleibdingt seine Frau Margaretha, deren gerichtlicher Vormund Georg Heckel ist, mit 8 Mk. Jahresrente auf Seifersdorf. Zeugen: Hans Haschke von Seifersdorf, Hans Logau von Schlaupitz und Caspar Nimptsch von Christelwitz. (S.-J. Ldb., III 221b.) [138]

1513 den 12. November: Hans (31) Metche von Metche übergiebt 2½ Mk. Jahreszins auf seine Güter Metche und Borgeny, abzulösen mit 30 Ungr. Gld., „die er in einer Richtung um Todtschlag über sich genommen“, dem Domherrn Christoph Reibnitz, damit der jedesmalige Pfarrer von Polichsdorf alle Wochen eine Seelenmesse für den erschlagenen Heinrich Prisemann lesen solle. Zeugen: Heinrich Schindel, Burggraf zu Neumarkt, Wolfram Schoff und Dominicus Sleupner. (N. Ldb., L 282b.) [139]

1514 den 30. September: Adam Kotteler, Vicarius zum h. Kreuze zu Breslau und Altarherr zu Trebnitz, lässt sich von Seiten der Aebtissin und des Conventes zu Trebnitz wegen der für den Altar der h. Hedwig und der h. Dreifaltigkeit im hohen Gestift zu Trebnitz schon lange versessenen Zinsen mit 50 Mk. Böhm. Gr. Poln. Zahl abfinden. Zeugen: Nickel Hawtczcke, Schaffer zu Trebnitz, und Hans (31) Tetschau Methigen genannt, Klosterschreiber. (Urk. des Kl. Trebnitz, No. 683.) [140]

1515 den 18. März: Anna von Gottes Gnaden in Schlesien geborene Herzogin von Troppau, des Jungfrauen-Klosters zu Trebnitz Aebtissin, und neben ihr die Priorin Margaretha Oppelin, die Kellermeisterin Euphemia Schellendorfin, die Sängerin Hedwig Login, die Pförtnerin Hedwigis Hechtelin, die Küsterin Hedwig Gelhorn, die Bursarien Margaretha Lautin und Hedwigis Grieslerin, die Küsterin Sibylla Schmarkin (Prittwitz?) und die Unterpriorin Margaretha Niesemäusel bekennen: Nachdem zum zweiten Mal des Klosters Stadt Trebnitz gänzlich abgebrannt und dadurch manche Familie gänzlich verarmt ist, so gewährt der Convent nach Absprache und Einwilligung des Abtes Andreas zu Leubus, seines Herrn und Visitators, und mit Bewilligung des Herzogs Karl zu Münsterberg in Schlesien zur Oels, Grafen zu Glatz, den armen Leuten auf 6 Jahre völlige Freiheit von allen Zinsen (Erbzinsen und Wiederkäufen), auch von allen sonstigen Einkommen und Genüssen, die das Kloster von der Stadt Trebnitz hat. Zeugen: Nickel Hawtzcke, Schaffer des Klosters, Johannes Werder und Hans (31) Cetschaw Metigen genannt. (Urk. d. Kl. Trebnitz, Nr. 686.) [141]

1515 den 22. December: Hans und Peter Hund von Ingmesdorf in Macht ihrer ungesonderten Brüder verkaufen „die Drühmer oder Flecke obig dem kleinen Teiche und die Wiese obig dem grossen Teiche, ein klein Strichlen Haultcz obig dem grossen Teiche, ein Fluchtgraben mitsambt dem Vorstosse dass weder dabey gelegen die Helffte und das Wasser Wintherszeit mit einem freyen Durchlauffe in die Teiche“ zu Ingmesdorf an Merten Schnorbein und Tammen (51) Mettichen von Ingmesdorf. Zeugen: Dieprand Reibnitz von Girlesdorf, Hermann Zettris auf Kinsberg und Lassel Hohberg auf Alten Schöne. (S.-J. Ldb., III 352.) [142]

1516 den 20. October: Den Schulzen zu Mittelwalde, des Molbogischen (Mühlbock, Kr. Schwiebus) Gebietes, werden die Güter ihrer Scholtisei, auf Grund der Aussagen der Aebtissin Hedwig zu Trebnitz, auf's Neue bestätigt. Zeugen: Werner Glaubus, Klostervogt, Hans Gräbis vom Stein und Hans (31) Cetschaw Metigen genannt. (Urk. des Kl. Trebnitz, No. 692.) [143]

1517 den 4. Juni: Hans (31) Tschetszaw Metche genannt, in Macht seiner Mutter Margaretha und seiner Schwestern Hedwig und Anna, verkauft die Hälfte von Neudorf mit Gericht, Scholtisei, Bauern etc. dem Heinrich Schindel von Dromsdorf. Zeugen: Conrad Nimptsch von Helmannsdorf, Hans Rathwitz zu Reisswitz und Friedrich Sommerfeld Tschasshe genannt. (N. Ldb., L 452b.) [144]

1517 den 13. Juni: Die Aebtissin Hedwig zu Trebnitz und neben ihr die Priorin Margaretha Oppelin, die Kellermeisterin Euphemia Schellendorf, die Sängerin Hedwig von Logau, die Pförtnerin Hedwig Hechtelin, die Sanctuaria Hedwig von Gelhorn, die Bursarien Margaretha Lautin und Hedwig Polsnitz, die Novizenmeisterin Anna Sospar, die Küsterin Sibylla Schmarke und die Unterpriorin Margaretha Niesemäusel bekennen, dass Jungfrau Barbara Schindel aus ihrer väterlichen und mütterlichen angestammten Gerechtigkeit dem Kloster Trebnitz 400 Gld., 36 W.-Gr. für 1 Gld. gerechnet, auf dem Gute und Dorfe Heinrichsdorf zugeeignet hat, unter der Bedingung, von dem Kloster lebenslänglich eine jährliche Leibrente von 12 Mk. dafür zu erhalten, welche nach ihrem Tode auf die Tochter des Bürgers Wilhelm Saurmann in Breslau, wenn diese den Orden annehme, übergehen, hernach aber wieder dem Kloster anheimfallen solle. Zeugen: Nickel Hawtzcke, Schaffer, Hans Graebisch, Nickel Schreibissdorf und Hans (31) Cetschaw Metigen genannt. (Urk. d. Kl. Trebnitz, No. 694.) [145]

1517 den 8. August: Nickel (56) Metche von der Struse verleibdingt seiner Frau Dorothea, vertreten durch Heinrich Schindel von Dromsdorf, 12 Mk. auf das Gut Schmachtenhain. (N. Ldb., L 458b.) [146]

1518 den 29. Mai: Christoph (52) Methke von Ingersdorf verkauft an Nickel Stoschwitz und an Else, Caspar Geller's Wittwe, vertreten durch Heinrich Stusch, je 4 Mk. Jahresrente, ablösbar mit 50 Mk. Zeugen: Just Affe von Mehewalde, Heinrich Biler von Rudelsdorf und Dieprand Reichenbach von der Rogau. (S.-J. Ldb., III 469.) [147]

1518 den 28. September: Peter Hund zu Ingramsdorf, bevollmächtigt von seinen ungesonderten Brüdern Hans, Lorenz und Friedrich, verkauft dem Thamme (51) Methge zu Ingramsdorf eine Jahresrente von 5 Mk., ablöslich mit 55 Mk., auf allen Antheilen zu Ingramsdorf. Zeugen: Günther Mühlberg zu Kirschdorf, Melchior Romnitz zu Merzdorf und Christoph Bauch von der Tarnau. (S.-J. Ldb., III 496b.) [148]

1519 den 8. Juni: Hans (31) Tetschau zu Lüben kauft vor dem Hauptmann Hieronymus Brauchitsch von Hans Debitsch zu Oberau für 40 gute gewogene Ungr. Gld. einen Jahreszins von 3 Mk. Zeugen: Melchior und Bernhard Magusch, Gebrüder, Thamme Brauchitsch zu Brauchschdorf (Bräuersdorf) und Albrecht Prittwitz zur Schmarge. (Br. LE., H 84.) [149]

1519 den 27. September: Vor Nickel Schenk von Marschwitz verkauft Gynderzich (Heinrich) Brzenetcz von Marquartowitz (Kr. Ratibor) alle seine Rechte und Gerechtigkeit auf dem Städtlein Lewen (Löben), sowie auf den von Iohann von Cronewitz (Kranowitz, Krennwitz) erworbenen Dörfern Taschenberg, Neudorf, Michelau, Schwanowitz und Stoberau für 950 Ungr. Gld. an Bernhard Waldau und Hans (31) Tschetschaw Metche genannt, zur Zeit Hofrichter zu Grottkau. Zeugen: Balthasar Danowitz (Dannwitz), Hans Tschessze (Tschesch) von Schmitzdorf, Blasius Wachtel von Krain und Johannes Stenzl, Kanzler. (Br. LE., H 6b.) [150]

1520 den 21. September: Hans (49) Methge von Ingramsdorf verleibdingt seine Frau Magdalena, die zu ihrem gerichtlichen Vormund Stephan Logau von Rosenthal erwählt, mit 20 Mk. auf seinem väterlichen Antheil zu Ingramsdorf. Zeugen: Peter Runge von Schildau, Dieprand Reichenbach von der Rogau und Conrad [Zedlitz] Affe [genannt] von Wiesenthal. (S.-J. Ldb., IV 33a.) [151]

1522 den 9. Juli: Alexander (38), Heinrich und Hans Metchen zu Polsdorf verkaufen für sich und im Namen ihres unmündigen Bruders Georg sowie ihrer Schwestern Margaretha, Elisabeth und Enlein ihre Teiche und Gerechtigkeiten an Nigkel Beden zu Paulsdorf. (N. Ldb., N 268.) [152]

1522 den 29. Juli: Margaretha Seydlitz von der Zauche vermacht auf ihren Todesfall dem Nickel (56) Czetschaw Metchen genannt zur Strossza und dessen Ehefrau Dorothea all ihr Eigenthum. Zeugen: Hans (54) Czetschaw Metchen genannt und Sebastian Seydlitz. (N. Ldb., N 267b.) [153]

1524 den 23. April: Christoph (50) Mettke von Ingramsdorf, bevollmächtigt von seiner Gemahlin Rosa, verkauft seinem Bruder Hans Mettgka zu Ingramsdorf einen jährlichen Zins von 9 Mk. auf allem, was er besitzt auf dem Gute und Dorfe Lauterbach (Kr. Reichenbach), ablöslich mit 100 Ungr. Gld. Zeugen: Albrecht Reibnitz zum Jauer wohnhaft, Hans Gotsch von Boberstein der Junge und Martin Schnorbein zu Ingramsdorf. (S.-J. Ldb., IV 215a.) [154]

1525 den 30. März: Christoph Zirn zur Strosau und seine Gattin Hedwig verkaufen dem Franz (83) Metche zur Strosau 90 Mk. à 32 W.-Gr. (N. Ldb., O 22b.) [155]

1527: Georg (41) Czeschaw wird bei der Stiftung des Gewerkes zu Silberberg erwähnt. (Zimmermann's Beiträge, I 57.) [156]

1528 den 18. April: Hans (31) Metchen von Burgenyne ist Zeuge auf Seiten des Bischofs bei dem Vergleiche, welchen dieser wegen der Gränzen zwischen Bockau und Neuhof mit dem Abte von Leubus schliesst. (Urk. d. Kl. Leubus, No. 667.) [157]

1528 den 14. December: Christoph (50) Metke zu Ingramsdorf verleibdingt vor dem Hauptmann Hans Seydlitz von der Bielau seine Frau Rosa mit 10 Mk., die Hans Zedlitz zu Wilkau an der Frauen Statt annimmt. Zeugen: Stephan Logau von Rosenthal, Friedrich Zedlitz zu Wilkau, Wolf Batzsche (Betsch) zu Peischkersdorf und der gestrenge Anton Schoff, Kanzler. (S.-J. Ldb., schw. Reg. 66b.) [158]

1529 den 20. August: Franz (83) Metche zur Struse verleibdingt seine Frau Kunigunde

mit 40 Rh. Gld. à 34 W.-Gr. auf Strosau. Zeugen: Conrad Czeteras zu Lorzendorf und Hans Deichsel zur Strohsa. (N. Ldb., O 92b.) [159]

1529 den 24. September: Heinrich und Georg (41) Metchen von Paulsdorf erkaufen das Niedervorwerk und Gut zu Senkwitz von Valten Kineler, Inwohner zu Neisse. — Bischof Jacobus urkundet, dass Heinrich Metchen zu Senkwitz für sich und im Namen seines ungesonderten Bruders Georg Metchen bewilligt, die von dem Bischof dem Gregor Scholz, Hofrichter zu Neisse, geschenkten 25 Ungr. Gld. auf nächsten Michaelis über ein Jahr zu zahlen. Zeugen: Hieronymus Operowsky, Kämmerer, Nicolaus Bauch, Mühlmeister, und Vincenz Gertner, Kanzler. (N. Ldb., O 94, 134b.) [160]

1530 den 21. September: Nickel (56) Metche zu Schmachtenhain in dem Gute Struse verkauft zur Ausstattung seiner Tochter dem Bürger Caspar Heilmann zu Canth einen Zins von 4 Mk. Zeugen: Lorenz Czetericz zu Lorenzendorf, Bastian Seydlitz zu Fürstenau und Reinschel Adelsdorf zum Paulsdorf. (N. Ldb., O 178.) [161]

1531 den 15. December: Andreas Orberer zu Endersdorf verkauft sein Gut und Dorf Endersdorf dem Wolfram Schoff von der Wiltschütz und seinen zwei Söhnen Christoph und Hans. Zeugen: George Schweinichen von Kolbenitz, Hofmeister, Hans Zirn Schilde genannt von Kunzendorf, George (41) Metche, Hofgesinde, Nicolaus Bauch, Mühlmeister, und Mag. Johannes Lang, Secretair. (N. Ldb., O 281b.) [162]

1532 den 11. April: Georg Schindel von Dromsdorf, Ritter, giebt die Ueberschaar zur Strozaw den Brüdern Hans, Seifert und Leonhard (81) Metche. Zeugen: Caspar Buschke zur Domanz und Bastian Seydlitz zur Fürstenau. (N. Ldb., O 291.) [163]

1532 den 22. Mai: Hans Mettche zu Schmachtenhain macht seiner Gemahlin Anna mit Genehmigung seines Vaters Nickel (56) Mettchen ein Leibgeding von 40 Mk. Zeugen: Cunze Czeteris zu Lorenzdorf, Friedrich Reichenbach zu Pitschen und Hans Schnorbein zu Ocklitz. (N. Ldb., O 336.) [164]

1533 den 4. Februar: Ein Gränzstreit zwischen Nickel Dresky zu Merzdorf und Hans Gelhorn zu Ossig wird durch Nickel Tabor von Bistra zum Radestein, Hans Wachtel zu Herzogswalde, Hans (31) von Tschetschaw Metche genannt zu Hünern und Wenzel Bischofsheim zu Seifersdorf geschlichtet. (N. Ldb., O 414b.) [165]

1533 den 21. Mai: Helena, Ehefrau des Hans Winkler vom Reifenstein, Rentmeisters zu Ottmachau, bekennt, von ihrem Vater Jhan Buchwitz von Bochau ihr mütterliches Erbe richtig erhalten zu haben. Zeugen: Joachim von Saltza, Hans Zirn Schilde genannt von Kunzendorf, Georg (41) Metche zu Senkwitz, Hippolytus Tschernin, Hofgesinde, und Vincenz Gertner, Kanzler. (N. Ldb., O 425.) [166]

1534 den 25. September: Balthasar (29) Metche von Metchaw verleibdingt seine Gemahlin Sibylla, vertreten durch Nickel Reibnitz zu Kreisau, mit 10 Mk. auf einer bei dem Fürsten Karl zu Münsterberg stehenden Schuld von 450 Gld. und auf allen seinen Besitzungen. Zeugen: Hans Nimptsch von Reuersdorf (Röwersdorf), Georg Reibnitz von Kreisau, Nickel Schweinichen von Hohenposeritz und Anton Schof, Kanzler. (S.-J. Ldb., weiss. Reg. 250b.) [167]

1535 den 19. Juni: Balthasar (29) Tschetschaw Metche genannt vom Metche erkauft von Nickel Tschesch von Schmitzdorf das Gut und Vorwerk zu Sattlerdorf. Zeugen: Hippolytus Tschernin von Sabrzy, Heinrich Girsdorf, Kämmerer, Vincenz Gertner, Kanzler, und Martin Neumann, Kanzelschreiber. (N. Ldb., P. 100b.) [168]

1535 den 28. August: Alex (38) Tschetscha Metche genannt von Paulsdorf kauft von Hans Rottenberg und seiner Ehefrau Susanna das Gut und Vorwerk zu Zauritz mit dem Rechte zu Mögwitz. Zeugen: Heinrich Hund von Altengrotkau, Achatius von Byrnitz, Nicolaus Bauch, Secretair, Christoph Humberg vom Starpel, Hofmeister, und Vincenz Gärtner, Kanzler. (N. Ldb., P 66.) [169]

1536 den 9. März: Caspar (30) Metche auf Borganie verleibdingt seine Gemahlin Catharina, vertreten durch Hans Deichsel zu Strosaw, mit 30 Mk. à 32 W.-Gr. Zeugen: Conrad Czetericz zu Lortzendorf, Hans Seydlitz zu Fürstenau und Georg Bide zu Viaw. (N. Ldb., P 207.) [170]

1536 den 29. April: Alex (38) Tschetschaw Metchen genannt erkauft von Hans Lange zur Tarnau und seiner Ehefrau Margaretha, vertreten durch Achatius von Byrnitz, drei Viertel Erbes sammt einem Baumgarten zu Möckwitz im Weichbilde von Ottmachau. Zeugen: Mathes Logau von Altendorf zu Bochau, Caspar Humberg vom Starpel, Hofmeister, und Vincenz Gertner, Kanzler. (N. Ldb., P 167.) [171]

1536 den 7. Juni: Friedrich Reichenbach verleibdingt seine Gattin Catharina, vertreten durch Hans Seydlitz zu Fürstenau. Zeugen: Hans (60) Metche zu Metche, Nickel (56) Metche zu Strusau und Georg Bide zu Viaw. (N. Ldb., P 155.) [172]

1536 den 16. Juni: Thamme (51) Metke zu Ingramsdorf kauft zwei Gärten von Hans Hund, zu Ingramsdorf gesessen. Zeugen: Martin Hof Schnorbein genannt zu Ingramsdorf, Lorenz Seydlitz von Schönfeld zu Freudenthal und Christoph Bauch von der Tarnau zu Jngramsdorf. (S.-J. Ldb., IV 432a.) [173]

1537 den 26. Mai: Heinrich (39) Metche von Paulsdorf leiht auf sein Gut zu Senkwitz von Caspar Humberg vom Starpel, Hofmeister, 50 Ungr. Gld. Zeugen: Joachim Tschernhaus und Alex (38) Metche von Paulsdorf. (N. Ldb., P 261.) [174]

1537 den 17. November: Der Streit zwischen Alex (38) Metche und dem Müller Michel Heiner von Tarne wird dahin entschieden, dass Ersterer dem Müller für die Beleidigung 2½ schw. Mk. zahlen soll. Die Viehtrift anbelangend, so ist der Müller berechtigt, auf Metchen's Gütern zu treiben, doch muss er sich mit demselben abfinden. Zeugen: Nickel von Nechern auf Koppitz, Hans Rottenberg von Starrwitz, Johannes Winkler von Reifenstein und Vincenz Gertner, Kanzler. (N. Ldb., P 331.) [175]

1538 den 8. Mai: Joachim Czesche von Franzdorf, Hauptmann zum Barth, bekennt, dass Caspar [Mühlheim] Haschke [genannt] von Seifersdorf, in Anwaltschaft des Abtes Johannes zu Leubus, an einem, Georg Biedau zu Viaw am andern Theil einen Vertrag in's Landregister haben verzeichnen lassen. Zeugen: Caspar Buschke auf Domantz, Nighil Bide zu Polsdorf, Christoph Geler, zu St. Vincenz zu Breslau Hofmeister, und Franz (83) Metche zu Strosaw. (Urk. d. Kl. Leubus, No. 708.) [176]

1538 den 25. November: Hans (31) Tschetschaw Metchen genannt vom Neudorf zu Hündern im Ohlau'schen Weichbilde wohnhaft vermacht vor Wenzel Oppersdorf von der Heyde seiner Gemahlin Anna auf seinem Gute und Dorfe Hündern ein Leibgeding von 40 Rh. Gld. à 32 Schles. W.-Gr. à 12 Hll., welches an der Frauen Statt ihr Vormund Hans Pogarell der Aeltere von Michelau annimmt. Zeugen: Friedrich Oppersdorf von der Heyde, Balthasar Danwitz von Johnsdorf, Hans Rohr von Metzbor und Caspar von Jung, Notar. (Br. LE., J 229 und M 5.) [177]

1539 den 28. Juli: Alex (38) Metche auf Zauritz leiht von Hans Rottenberg zu Starrwitz 40 Ungr. Gld. Zeugen: Hildebrand Tschischwitz von Gabersdorf, Stallmeister, Hans Strzela Schilhan genannt und Vincenz Gertner. (N. Ldb., P 538.) [178]

1540 den 7. Februar: Balthasar (29) Metche von Metche und seine Gattin Sibylla verzichten gegen Thomas Korkwitz wegen Sattlerdorf. Zeugen: Johannes Langus, Doctor und Kanzler, und Mathes Logau zu Bechau. (N. Ldb., Q 30b.) [179]

1540 den 26. Februar: Hans (60) Metche verleibdingt seine Frau Margaretha, vertreten durch Hans Schindel von Sadewitz, mit 30 Mk. auf Metche. Zeugen: Georg Schnorbein von Ocklitz und Friedrich Reichenbach von Pitschen. (N. Ldb., Q 66b.) [180]

1540 den 23. April: Unter den Mannen des Canth'schen Weichbildes, welche dem Bischof Balthasar den Huldigungseid geleistet haben, sind genannt: Caspar (30) Metche wegen des Gutes Burgny, Hans (60) Metche wegen Metchen, Franz (83) Metche wegen Strosaw und Hans (79) Metche wegen Strosaw. (N. Ldb., Q 53b.) [181]

1540 den 9. Juni: Hans Rohr von Rohrau, Kanzler zu Brieg, Balthasar Danwitz von Johnsdorf und Hans (31) Metche von Hünern errichten einen Vertrag zwischen dem Vicar zu Brieg und Bernhard Olaugk. [182]

1540 den 4. December: Heinrich Schindel verkauft seinem Vetter Hans Schindel von Sadewitz zum Canth die Mühle „Wiedemust" im Canth'schen Weichbilde. Zeugen: Hans Deichsel und Seifried (80) Metche, beide zur Strosa. (N. Ldb., Q 130). [183]

1540 (offenbar zu alt): N. (67) von Tschetschau Metge genannt aus dem Hause Halbendorf (sic! Hilbersdorf?) im Oppeln'schen hatte zur Ehe eine von Haase und Mühlrädlitz. Von ihr geboren eine Tochter, vermählt an einen von Waldau und Schwanowitz. (Sinapius II 1073.) [184]

1541 den 4. August: Alex (38) Metche verkauft Zauritz für 780 Ungr. Gld. an Dieprand Reibnitz. Zeugen: Dr. Mattheus Logau, Lorenz Knorr, Rector, Lorenz Walter, Caspar Humberg, Hofmeister und Doctor, und Johannes Lange, Kanzler. (N. Ldb., Q 208.) [185]

1542 den 15. Februar: Heinrich (39) Metche für sich und in Macht seiner Gattin Anna und Wenzel Ritter von Reglitz für sich und die anderen Mitbürgen des Metche verkaufen das Vorwerk zu Senkwitz dem Balthasar Kolcz (Keltsch) von Riemberg. Zeugen: Niclas von Nechern auf Koppitz und Peterwitz, Hauptmann zu Grottkau, Dr. Johann Lang, Kanzler, und Martin Fingke, Kämmerer. (N. Ldb., Q 240.) [186]

1542 den 3. April: Anna Zedlitzin überlässt durch Hans (79) Metche von der Struse ihrem

Gemahl Caspar Mühlheim Buschke genannt auf Domantz das Gut und Dorf Ebersdorf. Zeugen: Hans (60) Metche von Metche, Caspar (30) Metche von Burgeni und Hans Schnorbein von Ocklitz. (N. Ldb., Q 260.) [187]

1542 den 23. Juni: Christoph Raschke von der Mittel-Peilau verreicht in einem ewigen Erbkaufe dem Hans (77) Tschetschaw Metche genannt von Ingramsdorf sein Gut und Vorwerk zur Mittel-Peilau. Zeugen: Georg Seydlitz von der Harthe, Stanislaus von der Heyde zur Ober-Peilau, Peter Tschirnhaus zu Neudorf und Hans Schof, Kanzler. (S.-J. Ldb., BB 92a.) [188]

1543 den 2. Juli: In dem Streite zwischen Hans (60) Metche von Metchen, Hans (79) Metchen zur Strosa und Hans Schindel von Sadewitz, Vormündern der Kinder des weiland Franz (83) Metche zur Strosau, an einem, Christoph Schellendorf von Fellendorf in ehelicher Curatel seiner Gattin Kunigunde, des Franz Metche hinterlassenen Wittwe, am anderen Theil wird beiden Parteien aufgegeben, ihre „Notturft“ binnen 14 Tagen schriftlich einzureichen. Zeugen: Niclas von Nechern auf Koppitz und Peterwitz, Hauptmann zu Grottkau, Wilhelm Borschnitz von Stanowitz, Hippolyt Tschirnin von Zabrzy und Martin Niebelschütz von Rietschütz, Secretair. — Am 6. October wird der gedachten Frau Kunigunde das Leibgeding ihres ersten Mannes sowie Gerade, Morgengabe und Musstheil zugesprochen. — 1544 den 10. Mai vertagt der Bischof den Termin für eine abermalige Differenz der beiden Parteien. (N. Ldb., Q 364b, 394b, 462.) [189]

1544 den 20. December: Hans (31) Tschetschau Mettichen genannt zu Hünern vermacht vor dem Hauptmann und Herzoglichen Rath Johann Leyning zu Jenkwitz, der Rechten Doctor, seiner Frau Anna ein Leibgeding von 60 Mk., als Widerlage für die 300 Ungr. Gld. zugebrachter Ehegelder. Zeugen: Hans Tschesch von Schmidsdorf, Caspar Danwitz zu Johnsdorf und Nickel Mutschelnitz, der Zeit Burggraf zu Brieg. (Br. LE., J 150a.) [190]

1546 den 31. Mai: Herzog Friedrich von Brieg, des Fürstenthums Münsterberg Pfandesherr, bekundet, dass vor seinem Hauptmann Johann von Leyning zu Jenkwitz Jhan Bess Freiherr von Cölln und Ketzerdorf aufgereicht hat 20 Ungr. Gld. Rente auf Kantersdorf, Neudorf und seinem Theile zu Michelaw der Frau Elisabeth, seinem ehelichen Weibe. Zeugen: Wenzel Vppersdorff von der Heide, Hans (31) von Tschetschaw Mettichen genannt zu Hünern, Caspar Danewitz zu Jonsdorf und Wolf Bock von Hermesdorf. (Brieger St.-A., III G 19.) [191]

1546 den 8. Juni: Herzog Friedrich bestätigt, dass Hans Bess Freiherr von Cölln und Ketzerdorf das Gut Cölln erbkäuflich an seinen Bruder Adam überlässt. Zeugen: Wenzel Oppersdorf von der Hayde, Hans (31) von Tschetschen Metchen genannt zu Hünern und Walter Schenk zu Weigwitz. (O.-A. Hedwigsst. 469.) [192]

1547 den 29. Januar: Hans (77) Metche zu Mittel-Peilau vermacht seinen beiden Töchtern Anna und Margaretha, die ihm seine erste Frau Margaretha geb. von Romnitz geboren, zusammen 150 Thlr., jeder besonders zwölf zinnerne Teller, drei zinnerne

Schüsseln, drei Tunkschüsselein, zwei zinnerne Kannen und Geräth für zwei Betten, alles auf sein Gut Langen-Neudorf im Weichbild von Löwenberg; alle Hinterlassenschaft der Mutter an Schmucksachen, Kleinodien und Kastengeräthe soll den beiden Töchtern vor den übrigen Kindern ausgefolgt werden, sobald sie zur Mündigkeit gelangen oder sonstwie es bedürfen; stirbt die eine unverheirathet, so fällt ihr mütterliches Erbe an die andere; sterben beide im ledigen Stande, so geht es an ihren rechten Bruder Christoph über: überlebt der Vater aber alle drei, so fallen ihm die genannten Habseligkeiten wieder anheim. Vormund der Kinder: Hans Romnitz zu Baudis. Zeugen: Hans Schwobsdorf zu Lasnig, Wenzel Schellendorf zu Damsdorf, Georg Reichenbach auf'm Burglehen zur Striegau und Hans Schof, Kanzler. — Dieselbe Verschreibung vom 9. März 1548 mit den Zeugen: Georg Schweinichen zu Kolbnitz, Caspar Logau von Schlaupitz und Hans Zirn zu Prausnitz. — Hans Metche zur Peila verreicht dem Christoph Reibnitz zu Langen-Neudorf 12 Gld. Zins auf dieses Gut, mit Wiederkauf um 200 Gld. (S.-J. Ldb., BB 366b, 397, 398.) [193]

1547 den 7. März: Leonhard von Gelhorn verpflichtet sich, der Frau Elisabeth Metge wegen eines ihr auf Wetterisch als Leibgeding zustehenden Zinses 55 Rhein. Gld. zu zahlen. (Brieger Verträge und Abschiede, A 164b.) [194]

1547 den 14. December: Valten Seydlitz zur Strose verleibdingt seine Frau Dorothea, vertreten durch Nicol Seydlitz zu Schmellwitz, mit 40 Mk. auf das grosse Vorwerk zur Strosa. Zeugen: Hans (79) Metche zur Strosa, Christoph Seydlitz zu Kemmersdorf und Hans Reibnitz von Rathen. (N. Ldb., R 65.) [195]

1547 den 15. December: Caspar Schliewitz von Kl.-Gniegwitz verkauft Guhrwitz an Seifried (80) Metche zur Strose. Zeugen: Martin Niebelschütz, Dechant und Kanzler, Vincenz Gertner zu Heinersdorf, Hippolyt Tschernin von Sabrzy und Niclas Kautsch, Schreiber. (N. Ldb., R 65b.) [196]

1548 den 9. März: Hans (77) Metche zur Peilau erkauft von Christoph Reibnitz das Gut Langen-Neudorf im Kr. Löwenberg. Zeugen: Georg Schweinichen zu Kolbnitz, Hans Zirn zu Slaupnitz und Hans Schof, Kanzler. (S.-J. Ldb., BB 409b.) [197]

1548 den 9. März: Hans (31) von Tschetschaw Metche genannt zu Hünern erkauft von Heinrich Oppersdorf von der Heyde und dessen ungesonderten Brüdern den Steinbrocken-Teich in dem Gute zu Hünern. Zeugen: Victorin Beess Freiherr von Cölln und Ketzerdorf zu Löben, Georg Waldau zu Schwanowitz, Martin Eckhart, Notar, und Wolf Bock von Hermsdorf, Kanzler. (Br. LE., K 17b.) [198]

1548 den 22. Mai: Hans (31) von Tschetzau Metchen genannt auf Hundern verreicht dem Hans Poser zu Rohrau 2 Gld. und 3 schw. Mk. gegen 60 Gld. (Br. LE., K 23.) [199]

1548 den 21. Juni: Bei der Theilung von Fürstenau zwischen Hans und Bastian Seydlitz sind Zeugen: Hans (79) Metge und Valten Seydlitz, beide zur Strosaw, Christoph Seydlitz zu Kemmersdorf, Hans Schnorbein zu Ocklitz, Sigmund Seydlitz zu Schmellwitz, Hans Seydlitz zu Kapsdorf, Hans Logau zu Kuchendorf und Nickel Seydlitz zu Schmellwitz. (N. Ldb., R 134b.) [200]

1548: Hans von Hund und Christoph (76) Metge liefern den erforderten Beweis wegen des Urbars zu Ingramsdorf, ebenso Hans von Hof-Schnorbein wegen der Gerichte. (Zimmermann's Beiträge, V 448.) [201]

1549 den 17. Januar: Hans (60) Metche zu Metche, wiewohl schwaches Leibes, doch guter Vernunft und Sinnen, setzt seiner Frau Margaretha, vertreten durch Hans Seydlitz, zu ihrem Leibgedinge noch jährlich 24 schw. Mk. auf sein Lehngut Metche aus. Seinem anderen Sohne Ernst Metche setzt er 200 Ungr. Gld. Erbtheils auf Metche aus, „nachdem er vormerkt, das er seinem eldisten Sone einen Fortel gethan". Zeugen: Hans (79) Metche zur Strosse, Hans Schnorbein zu Ocklitz und Christoph Schellendorf zur Strosse. (N. Ldb., R 212b, 213b.) [202]

1549 den 18. September: Sigismund Zettritz verleibdingt seine Gemahlin Maria geb. Zedlitz, vertreten durch Fabian Nostwiczt (Nostitz). Zeugen: Hans (79) Metche zu Strosau und Hans Reibnitz vom Rathen, jetzo zum Canth. (N. Ldb., R 318.) [203]

1549 den 26. October: Entscheid der Klage, welche Friedrich Schwetlig, Hofrichter, für sich und in Macht des Hans Rottenberg und der Erben des Michel Seuberlich, ferner Heinrich Reibnitz für sich und in Macht der Wittwe und Erben des Alex (38) Metche, endlich Heinrich (39) Metchen gegen Niclas von Nechern und Georg Schoff, Vormünder der beiden nachgelassenen Töchter der Barbara Warkotschin, Margaretha und Dorothea, angestrengt haben. (N. Ldb., R 300.) [204]

1550 den 26. Februar: Hans (79) Metche zur Strosaw macht seiner Frau Barbara, vertreten durch Seifried (80) Metche zu Gorwitz, ein Leibgeding von 20 schw. Mk. auf dem Lehengut Schmachtenhain. Zeugen: Hans Reibnitz vom Rathen, Christoph Schellendorf von Fellerdorf zur Strosaw und Hans Reibnitz vom Steffsdorf zu Ocklitz. (N. Ldb., R 448b.) [205]

1550 den 1. April: Lasla (59) Metche von Metche ist Zeuge bei der Theilung zwischen Hans Janofsky, seiner Mutter und seinem Stiefvater Wolf Grodissen (d. h. Pückler) um das Gut Johnsdorf. (N. Ldb., R 352b.) [206]

1550 sassen zu Ingramsdorf: Hans von Hof-Schnorbein, Hans von Hund, Christoph Bauch, Thamme (51), Melchior (78) und Christoph (76) Metge und Adam von Hof-Schnorbein. (Zimmermann's Beiträge.) [207]

1551 den 25. April: Catharina (45) Metckyn von Polsdorf, Wittwe des Albrecht von Pogarell zu Lampersdorf, quittirt durch ihren Vormünd Valten Logau vom Brockutt den Brüdern Adam, Sigmund und Georg von Pogarell, den Vettern ihres verstorbenen Mannes, über erhaltene Ansprüche aus dem Gute Lampersdorf. (Elis.-Bibl.) [208]

1551 Freitags vor Joh. Bapt. (19. Juni) ist in Got vorschieden der edle ehrveste Hans (31) Cschetschaw Metchen genand zu Hvenern, der ewge Got wol im gnedig vnd barmherzig sein. (Inschrift einer ehemals zu Hünern, jetzt zu Silbitz aufbewahrten hölzernen Tafel mit dem adelig Mettich'schen Wappen.) [209]

1552 den 7. März: Hans (77) Metche auf Langen-Neudorf verleibdingt seine Frau Anna, deren Vormund der ehrenfeste Bauor Radawsske zu Mesnass ist, mit 39 Mk. à 48 Gr.

à 12 Hll. Zeugen: Hans Zedlitz zu Dittersdorf, Wolf Bock zum Heselicht, Abraham Schindel zu Wittgendorf und Hans Schof, Kanzler. (S.-J. Ldb., CC 196.) [210]

1552 den 30. Juli: Joachim (89) Metche von Metche für sich und in Macht seines Bruders Ernst verkauft das Lehngut Metche um eine Summe Geldes an Nicolaus Waldau vom Schönfeld. Zeugen: Wolf von Kittlitz, Satzhalter zu Preichau, Joachim Rothkirch von der Sebenitz, Hauptmann zu Ottmachau, Hippolyt Tschernin von Saborzi und Niclas Kautsch, Domherr und Propst zu Neisse. (N. Ldb., R 673.) [211]

1552 ging Herzog Georg der Schwarze mit dem Maltheserorden einen gewissen Vertrag ein, wie es inskünftige in Betreff der Schuldigkeiten, die der Herzog an die Commendatoren zu Brieg, Lossen, Kl.-Oels und Gr.-Tinz prätendirte, gehalten werden sollte. Dabei denn wohl zu merken, dass das jus patronatus bei den Commende-Gütern expresse dem Orden reservirt worden. Dessen ungeachtet die Herzöge zu Brieg nachgehender Zeit die Pastoren auch auf die Commende-Güter creiret, bis endlich sich die Herren von Mettich dawider gesetzet und der katholischen Religion Priester auf die Commende-Güter eingeführet, welches doch von der Fürstl. Herrschaft zu Brieg übel aufgenommen worden. (Buckisch, Religions-Acten, lib. I, c. 8, p. 643.) [212]

1553 den nechsten Freitag nach Bartholomei (25. August) ist der edle erntveste Kaspar (30) von Tzetzav Metchen genannt Erbherr zv Borgini in Christo vorschieden, d. G. g. Wappen: Mettich und Stolz. (Grabstein aus Borganie, jetzt zu Silbitz.) [213]

1554 den 4. October: Hans (77) Metche zu Langen-Neudorf verkauft den Brüdern Sigmund und Friedrich Nimptsch zu Röversdorf sein Vorwerk und Gut zu Langen-Neudorf. (Duellius, lib. II, p. III, fol. 328, No. 283.) [214]

1554 den 22. October: In der Klage des Hans (79) Metche zu Schmachtenhain wider Christoph Schellendorf von Fellendorf und Hans Reibnitz von Steffsdorf zu Ocklitz, Vormünder der hinterlassenen Kinder des Franz (83) Mettichen, entscheidet der Bischof, dass Kläger in sächsischer Frist nachweisen solle, dass seine Vorfahren oder er die fragliche Schaftrift auf der Mündlein Gütern zu Schmachtenhain „gerüglichen und ungehindert continue getrieben, gehabt und gehalten habe“. (N. Ldb., S 293b.) [215]

1555 den 14. Mai: Ursula (70) Tschetschauin Metichin genannt, des Caspar Biedau eheliche Hausfrau, verzichtet wegen ihres elterlichen Antheils gegen ihre Brüder Christoph und Nickel. Zeugen: Hans Rohr von Metzbor, Melchior Bunsch Ratzbar genannt vom Przybor (Steinau) und Georg Lassota von Steblau, der Rechten Doctor, Kanzler. (Br. LE., L 67a.) [216]

1556 den 13. Januar: Margaretha, des Hans (31) von Tschetschaw Metchen genannt zu Hünern eheliche Tochter, bekennt vor dem Hauptmann Sebastian Mutschelnitz von Polgsen durch Caspar Danwitz von Johnsdorf, dass ihr von ihren Brüdern Christoph und Nickel für ihr väterliches und mütterliches Antheil aus dem Gute Hünern Genüge geschehen ist. Zeugen: Christoph und Melchior Bundsch zum Przybor, Ratzbar genannt, und Georg Lassota von Steblau, Kanzler. (Br. LE., L 86.) [217]

1556 den 17. Juni: Der Rath der Stadt Breslau als Kgl. Hauptmannschaftsverweser, vertreten durch Anton Bank, Hauptmann zu Breslau, Servatius Reichel und Schöppenschreiber Jeremias Venediger, ferner die Commissarien des Bischofs von Breslau als obersten Hauptmanns, nämlich Dr. Andreas Hertwig, Sebastian Uthmann zu Pilsnitz und Wenzel Gelhorn von Schwentnig zu Bertelsdorf, endlich die Abgesandten des Schweidnitz-Jauer'schen Hauptmannes Matthes von Logau, nämlich Georg Gelhorn von Swentnig zu Bertelsdorf und Franz von der Heyde zu Seifersdorf, vertragen den Streit zwischen den Klägern Asmus Tschesche zu Mirschelwitz, Stephan Logau zu Rosenthal, Seifried (80) Metche zu Gurwitz, Heinrich Nimptsch sammt Gebrüdern zu Kristelwitz und dem Scholzen und der Gemeinde von Schydlakowitz einerseits, und dem Beklagten Paul Monden (Mohnau) zu Gniechwitz nebst der Gemeinde daselbst andererseits, wegen der durch Verschlammung des Erbflusses oder Schwarzwassers herbeigeführten Ueberschwemmung und wegen des Gränzstreites zwischen Seifried Metchen und Paul Monden. Zeugen: Wenzel Domnitz zu Nippern, Hans Falkenhayn zu Gloschkau, Ernst Sommerfeld Tschaschel genannt, Andreas Schweidiger zu Tschirnau, Stephan Heugel, Kilian Uthmann, Ludwig Pfinzing und Dr. Thilmann Hertwig, Kanzleischreiber. (Rosenthal-Mörschelwitzer Gutsarchiv.) [218]

1556 den 9. Juli: Barbara und Elisabeth Metche verzichten durch ihre Ehemänner Nickel Strachwitz zu Tarnau und Forstichen und Hans Kotwitz, der Zeit zu Mahlen, gegen ihren Bruder Christoph (108) Metche zu Ingramsdorf auf ihr väterliches und mütterliches Erbtheil. Zeugen: Hans Hund und Ladislaus Bauch zu Ingramsdorf, Balthasar Borwitz zu Diebesdorf und Hans Gotsch. (S.-J. Ldb., CC 132a.) [219]

1556 den 24. September: Nach dem ohne männliche Erben erfolgten Absterben des Friedrich (69) Metche wird Lehngut und Vorwerk zu Strosaw dem Nickel Waldau für 2500 Ungr. Gld. aufgelassen. Zeugen: Jhan Bernhard Maltzan Freiherr auf Wartenberg und Penzlin, Hippolyt Tschernin von Zaborzi, Georg von Stentsch zu Walmesdorf, Niclas Kautsch, Kanzler, und Albrecht Schkoph von Galinchen, Kämmerer. (N. Ldb., T 718.) [220]

1556 den 16. December: Vertrag zwischen Nickel (67) von Tschetschau Metchen genannt zu Hünern und seiner Stiefmutter Anna geb. von Biedau, des Hans von Tschetschau nachgelassener Wittwe, ihres Leibgedings wegen. (Brieger Verträge und Abschiede, B 135a.) [221]

1557 den 19. Mai: Caspar von Tschetsau Metche genannt wird nach dem Absterben seines Vaters Caspar (30) mit Borganie belehnt. Zeugen: Hans Schenk, Landeshauptmann, Georg Stentsch, Hofmarschall, Niclas Kautsch, Kanzler, und Arnholt von Bischofswaldau. (N. Ldb., U 26b. Schickfuss, Consuet. feud. No. 24.) [222]

1557 den 4. August ist in Gott sel. entschlafen des Edlen Ehrenfesten Caspar (61) Metges Söhnlein, auch Caspar Metge. Item Anno 1560 den 1. December ist in Gott entschlafen Caspar Metges Tochter, die edle tugendsame Jungfer Ewa Metgen. Wappen: Mettich und Logau, Schindel und Seydlitz. (Kinder-Grabstein zu Silbitz, früher zu Borganie.) [223]

1557 den 17. December: Vor dem Hauptmann Melchior Seydlitz zu Burkersdorf verreicht Helena geb. Schindel, vertreten durch Stanislaus von Zedlitz zu Wilkau, ihrem Manne Christoph (76) Metche zu Ingramsdorf alle ihre jetzige und zukünftige Habe, vor den Söhnen ihrer vorigen Ehe mit Hans Schnorbein und sonst männiglich ungehindert. Zeugen: Hans von Haugwitz und Gauske zu Zulzendorf, Leonhard von Rohnau zur Gulau, Jonas Schindel zu Arnsdorf und Hans Schof, Kanzler. (S.-J. Ldb., DD 4a.) [224]

1557 den 17. December: Christoph (76) Metche zu Ingramsdorf verleibdingt seine Gattin Helena geb. Schindel mit 50 Gld. auf Ingramsdorf. (S.-J. Ldb., DD 5a.) [225]

1559 den 12. Mai: Lassel Bauch zu Ingramsdorf verkauft an Ernst (90) Metche von Ingramsdorf die Hofreite, worauf er gewohnet, nebst drei Hufen Erbes daselbst sammt den Gärtnern. Zeugen: Christoph Rieme zu Zobten, Hans Zedlitz zu Wiesenthal, Hans Elbel zu Grunau und Hans Schof, Kanzler. (S.-J. Ldb., DD 104.) [226]

1559 den 6. December: Caspar (61) Tetschaw Mettchaw genannt zu Borganie bekennt, dass er sich mit seinen drei Schwestern wegen der väterlichen Abstattung dahin verglichen habe, jeder 400 Thlr. herauszugeben, die er jedoch vorläufig mit Haft seines Gutes verzinsen will. (N. Ldb., U 384; Schickfuss, No. 25.) [227]

1561 den 20. Januar: Anna von Tscheschaw Metchin genannt, des Nickel Biedau von Pohlsdorf Gemahlin, verzichtet durch Caspar Danowitz zu Johnsdorf gegen ihren Bruder Nickel (67) von Tscheschaw wegen ihrer väterlichen und mütterlichen Ansprüche auf Hünern. (Br. LE., N 56b.) [228]

1561 den 20. Juni ist in Gott entschloffen mit schwerem Leibe die Edle tugentsame fraw Elena Schindelin, des Edlen Er- und vesten Christof (76) Zethischav M. g. Ehfr. Wappen: Schindel und Nimptsch, Betsch und Schweinichen. (Grabstein in der Kirche zu Ingramsdorf.) [229]

1562 den 2. März: Wilhelm regierender Herr des Hauses Rosenberg schreibt an Herzog Georg von Brieg, dass sein Kammerdiener (i. e. Kammerherr) Joachim (68) Mettich von Tschetschaw seiner und seiner Brüder Erbtheilung halber sich anheim zu begeben Willens sei; er bittet, denselben wegen der von Jugend auf erwiesenen ehrlichen und treulichen Dienste mit Gnaden dahin zu befördern, auf dass er zu seinem Dienste sich unverzüglich wieder zu ihm begeben möchte. (Elis.-Bibl.) [230]

1562 den 17. August: Bischöflicher Entscheid zwischen Niclas von Waldau und Schönfeld, Hauptmann zum Canth, und Hans (79) Metchen zur Strusaw: Die beiderseitigen Uebergriffe sollen gegen einander compensirt werden; das Wasser zu Metchen's Mühle soll der Hauptmann nicht mehr schützen und aufhalten, Metche aber das Wehr und den Fuchtbaum nicht höher stellen als bisher; für den eingezogenen Müller hat der Hauptmann die Unkosten mit 2 schw. Mk. zu zahlen; wegen des Patronates zu Struse sollen beide Theile ihre Beweise einreichen. (N. Ldb., W 101b.) [231]

1562 den 18. August „hat Hans (79) Mettche von der Strosaw Fl. Gn. die Pflicht gethan, wie andere Vasalli der Kirchen; coram Bartholomeo Metello, cancellario.“ Zeugen: Caspar Keul und der Magister Daniel Rapold. (N. Ldb., W 103.) [232]

1562 den 18. März: Vertrag zwischen den Brüdern Chistoph, Nickel und Joachim (68) von Tschetschau Metchen genannt auf Hünern, ihren beiden Tanten, ihrer Stief-Mutter, ihren vier Schwestern und ihren beiden Stief-Brüdern:

1. Die beiden durch Stephan von Schreibersdorf vertretenen Schwestern des Vaters, die Jungfrauen Hedwig und Anna, werden, so lange es ihnen genehm ist, in ihres Bruders Wohnung zu Hünern verpflegt; sie erhalten zu einem täglichen Pfennig jährlich 6 schwere Mk. Wenn sie einen anderen Wohnort wählen, so werden jeder 300 schwere Mk. zu 7 Procent jährlich verzinst: treten sie in die Ehe, so wird ihnen diese Summe nach einem Jahre von allen Brüdern gemeinschaftlich ausgezahlt.

2. Nach dem Absterben ihres Bruders Friedrich sind den drei rechten und ältesten Schwestern desselben von ihren Brüdern je 100 Thlr. gezahlt worden, worüber jene durch ihre Ehemänner Caspar und Nickel Biedau und Stephan von Schreibersdorf Verzicht geleistet haben.

3. Ihrer jüngsten, durch Hans von Biedau vertretenen Schwester werden die drei Brüder, wie es mit der Mutter der Jungfrau verabredet worden, als Aussteuer 300 Ungr. Gld. geben.

4. Sollte Joachim in Gemeinschaft mit seinen unmündigen, durch Abraham Bock und Hans Biedau zu Pohlsdorf vertretenen Stiefbrüdern Caspar und Sigmund das Gut Hünern übernehmen, so will die Mutter der Letzteren 1450 Thlr. ohne Interessen so lange leihen, bis alle Schulden des Gutes gezahlt sind. Von Jahr zu Jahr will sie dann aller Einnahmen und Ausgaben vollständig Rechnung ablegen. Findet dann Joachim bei der ersten Jahresrechnung durch sich oder einen Anderen, dass im Gute nicht richtig hausgehalten wäre, so steht es ihm frei, als seinen brüderlichen Antheil 1500 Ungr. Gld. sammt 6 Prct. Interessen zu fordern; im anderen Falle bleibt er bis zur Mündigkeit des älteren Stiefbruders bei dem Gute betheiligt. Stirbt dann einer der beiden Brüder, so fällt sein Erblass zu gleichen Theilen an den überlebenden und Joachim; stirbt Joachim, so erben die Stiefbrüder, wenn sie mit Jenem noch ungesondert waren. Kommt aber die von der Mutter gewünschte Sammlung nicht zu Stande, so soll das Gut Hünern den ältesten Brüdern Christoph und Nickel Mettchen um gebührliche Zahlung vor allen Anderen jederzeit gegönnt werden.

Die gerichtlichen Vormünder der Wittwe Metche sind ihre drei Brüder: Hans Biedau zu Pohlsdorf, Caspar Biedau zu Romolkwitz und Nickel Biedau, jetzt zu Ohlau. Zeugen der Confirmation: Erasmus Herr von Kittlitz, Hauptmann, Georg Lassota, Doctor und Kanzler, Johann Wentzky, Dechant, Laurentius Heugel, Doctor, Melchior Metzrad und Adam Gfug. (Elis.-Bibl.; vgl. Br. LE., N.) [233]

1563 den 4. August: Christoph und Nickel (67) von Tschetschaw Mettiche genannt bitten den Herzog Georg um gnädige Rückzahlung der geliehenen 3000 schw. Mk., weil sie für liegende Gründe und Behausung das Geld nöthig haben. (Elis.-Bibl. Das Mettich'sche Wappen auf dem Siegel des Briefes ist noch wohl erhalten.) [234]

1564 den 17. März: Hans Popschicz zu Falkenau, Antonius Schenk von Marschwitz und

Hans Schenk von Weigwitz, Vormünder von Hans Ruprecht, dem unmündigen Sohne des Valten Schenk, verkaufen Schulden halber das Gut Weigwitz und Kuchendorf an Christoph und Nickel (67) von Tschetschaw Metichen genannt, Gebrüder zu Hünern. Zeugen: Laurentius Heugel, Pritzeslaus Pogrel, Hofmarschall, Caspar Fliett, Hofdiener, und Georg Lessota von Steblau, Kanzler. (Br. LE., N 145.) [235]

1564 den 6. September: Anna Biedin von Tschetschaw Metich zu Hünern nachgelassene Wittwe verwahrt sich in einem Briefe an Herzog Georg gegen des Heinrich von Oppersdorf zur Heydau in Form einer Anklage ausgesprochene Behauptung, dass ihm das Kirchlehen zu Hünern zustehe. Ihr seliger Mann habe nämlich Hünern von des Oppersdorf Vorfahren ohne Vorbehalt erkauft, und die Pfarrer seien stets durch ihn eingesetzt worden. Ihre abwesenden Söhne würden auf dieses Recht gewiss nicht verzichten. (Elis.-Bibl.) [236]

1564 den 12. September: Christoph (76) Tetschaw Metche genannt der Aeltere, des weiland Thamme Metche zu Ingramsdorf ehelicher Sohn, verkauft vor dem Hauptmann Conrad von Hochberg seinem Vetter Christoph (108) Tetschaw Metche genannt dem Jüngeren auf'm Niederhof daselbst ein Bauer- und ein Gärtner-Gut. Zeugen: Nickel Strachwitz zum Forstigen und Tarnau, Ernst (90) Tetschaw Metche genannt zu Ingramsdorf, Hans Hund zu Ingramsdorf und Hans Schof Gotsch genannt, Kanzler. (S.-J. Ldb., EE 195a.) [237]

1565 den 2. Mai: Herzog Georg von Brieg bekennt, dass vor dem Kanzler Georg Lassota von Steblau die ungesonderten Brüder Christoph von Tschetschau Mettich genannt von Hünern zu Weigwitz, des Grafen zu Tarnau Schatzmeister und Amtmann zu Kl.-Oels, und Nickel (67) von Tschetschau Mettich genannt von Hünern zu Weigwitz ihre Güter sich gegenseitig auf den Todesfall vermacht haben. (Br. LE., N 167b.) [238]

1565 den 13. Juli: Vor dem Hauptmannschaftsverweser Niclas von Waldau lässt Susanna Oplin Ramschlin genannt ihrem Gemahl Christoph (108) Tetschaw Mettge genannt zu Ingramsdorf alle ihre jetzige nnd künftige Habe auf, wogegen sie von diesem mit 100 Thlr. verleibdingt wird. Ihr Vormund ist Christoph (76) Tetschau Metge genannt der Aeltere zu Ingramsdorf. Zeugen: Hans Hund zu Ingramsdorf, Ernst (90) Tetschau Metche genannt zu Ingramsdorf, Nickel Strachwitz zur Tarnau und Forstichen und Hans Schof Gotsch genannt, Kanzler. (S.-J. Ldb., EE 239a, 240a.) [239]

1566 den 15. März: Vergleich zwischen Nickel (67) Mettich zu Hünern und Weigwitz und Hans Sebottendorf zu Lorenzdorf wegen Wasserhelder. (Brieger Vertr. u. Absch., F 122b.) [240]

1566 den 13. April: Joachim und Caspar (74) von Tschetschau Mettich genannt für sich und ihren ungesonderten Bruder Sigmund schliessen mit Heinrich von Oppersdorf zu Heidau einen Vertrag wegen des Kirchlehens zu Hünern. Zeugen: Hans von Zirn und Tirpitz, Nickel (67) von Tschetschau Mettich genannt zu Weigwitz, Nickel von Biedau zu Pohlsdorf, Nickel von Bilitsch zu Jacobine und Stephan von Schreibersdorf zu Quoswitz. — Erneuerte Confirmation vom 15. August 1576. (Br. LE., O 32a.) [241]

1566 den 11. Juli: Christoph (108) Tetschau Metche genannt zu Ingramsdorf vermacht vor dem Hauptmann Mathes von Logau und Altendorf dem Jüngern seiner Gemahlin Susanna geb. Oppeln, die sich zum Vormund Christoph (76) Tetschau Metche genannt den Aelteren zu Ingramsdorf gewählt, für den Fall seines kinderlosen Absterbens alle seine Güter zu Ingramsdorf; doch sollen der Eva, Tochter der Käthe, bei erlangter Mündigkeit 100 Gld. ausgezahlt werden. Zeugen: Hans Hund zu Ingramsdorf, Christoph Kuhl zu Merzdorf, Nickel Strachwitz zu Tarnau und Forstichen und Hans Schoff Gotsch genannt, Kanzler. (S.-J. Ldb., EE 52.) [242]

1567 den 22. April: Adam (113) Tscheschaw vom Karisch zu Strehlen verkauft sein Gut und Dorf Peterwitz im Kreise Strehlen an die Gebrüder Georg und Hans Wentzky von Petershaide. Zeugen: Friedrich Zcetteris zu Strehlen und David Pogarell von der Jegel, auch zu Strehlen. (Sign.-Buch Strehlen-Nimptsch 1542—88, f. 252; vgl. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. u. Alterth. Schl., IV 383.) [243]

1567 den 2. Mai: Hans (79) Metche zur Struse vergleicht sich wegen des verstorbenen Leonhard (81) Metche „veterlichen“ Zustandes mit Anna, der Wittwe desselben, und den Vormündern ihrer Kinder. (N. Ldb., X 30 u. 31.) [244]

1567 den 29. Juni: Joachim (68) von Tschetschaw Mettich genannt zu Hünern errichtet nach dem Tode seiner Stiefmutter mit seinen Stiefbrüdern Caspar und Sigmund eine Theilung, wonach er aus dem Gute Hünern den Bauer Andres Fross genannt und 4500 Thlr. erhält, Jene aber das Gut gemeinschaftlich annehmen. Zeugen: Hans von Kittlitz und Michelau, Georg Lessota von Steblau, Kanzler, Adam Gfug von Fellerdorf zu Neudorf und Hans Pohuneck von Ticzain, Secretair. (Brieger Vertr. u. Absch., F 249b.) [245]

1567 den 24. September: Lassel (59) von Tschetschaw Mettichen genannt, Amtmann der Comthurei Gröbnig etc., schreibt an Herzog Georg, dass er zwei Englische Hunde von ganz besonderer Schlacht, die sein Herr so eben aus Wien geschickt, dem Befehle gemäss zusende. (Elis.-Bibl.) [246]

1567 den 23. November, d. d. Prag: Joachim (68) von Czetschaw Metiche genannt schreibt an Herzog Georg wegen des Erzbischofs von Prag. (Elis.-Bibl.) [247]

1568 den 24. März: Niclas (67) von Tscheschaw Mettich genannt von Hünern zu Weigwitz für sich und in Macht seines Bruders Christoph von Tschetschaw verkauft das Gut und Dorf Weigwitz an Hans von Sebottendorf zum Lorenzdorf. Zeugen: Georg Lassota von Steblau, Kanzler, Pritzel Pogarell von Michelau, Adam Gfug von Fellerdorf zum Neudorf und Heinrich Zirn von Tirpitz. (Br. LE., N 244.) [248]

1568 den 9. August, Krummau: Joachim (68) von Tschetschaw Mettich genannt von Hünern meldet dem Herzog Georg, er habe von seinem gnädigen Herrn die gewünschten guten Winde noch nicht erhalten, obwohl er an dem möglichen Fleisse Nichts habe erwinden lassen. Doch schicke er schon vorläufig zwei in der Eile gekaufte Winde, einen behetzten und einen unbehetzten, und hoffe, dass sie gut gerathen würden. (Elis.-Bibl.) [249]

1569 den 5. Januar: Franz Gelhorn vom alten Grotkau verkauft sein Dorf und Gut Hilbersdorf an die Gebrüder Niclas und Christoph (66) von Tschetschau und Hindern Mettichen genannt; bestätigt durch den Landeshauptmnnn Hans Bernhard Maltzan Freiherr auf Wartenberg und Penzlin. Zeugen: Hans Zirowsky auf Steffsdorf, Landrichter, Wenzel Wraninsky von Wranin, Wenzel Prokop, Joachim Buchta, Merten Dierzanowsky, Peter Kossembor und Niclas Lesotha von Steblau auf Lublinitz und Plaschwitz, Kanzler. (O.-R. Ldb., V 205b.) [250]

1569 den 17. Mai, Krummau: Joachim (68) von Tschetzschaw Mettichen genannt schreibt dem Herzog, er freue sich, dass die übersandten Hunde gut eingeschlagen; den entlaufenen Leithund sende er wieder mit. Herr von Rosenberg werde gute Winde auswählen und ebenfalls übersenden. (Elis.-Bibl.) [251]

1570 den 4. Juli: Ladislaus (59) Tschetschau von Mettichau, zur Zeit Amtmann (d. h. Generalbevollmächtigter) zu Gröbnig, kauft an Stelle des Comthurs Georg von Proskau von Truchsess Hans Larisch zu Elgot (Zülz) eine Mühle, Bauern, Gärtner etc. pfandweise für 1400 Thlr. (O.-R. Ldb., VI 208.) [252]

1570 den 10. Juli: Nickel (67) Tschetschau Mettichen genannt auf Hilbersdorf ist Zeuge, als Georg Stolz von Simsdorf, im Begriffe nach Ungarn zu ziehen, seine Güter dem Bruder Matthias vermacht. (O.-R. Ldb., VI 229.) [253]

1571 den 28. Juni: Sigmund (75) von Tschetschaw Mettichen genannt erkauft vor dem Hauptmann Heinrich von Waldau zu Schwanowitz von Friedrich Strachwitz das Gut Scheidelwitz (Kr. Brieg) für 3600 Ungr. Goldgulden. Die Bestätigung des Herzogs Georg (30. Juni), welche im Beisein der Herzoge Joachim Friedrich und Johann Georg, des Dr. Lassota, des Hofmarschalls Pritzel Pogarell und des Adam Gfug geschieht, behält sich vor, den Franz Gelhorn von Hilbersdorf wegen seiner Zusage zu Rede zu stellen. Die definitive Bestätigung erfolgt den 23. October. (Elis.-Bibl.; vgl. Brieger Vertr. u. Absch., C 154a; Br. LE., N 282b.) [254]

1571: Nickel (67) z Czeczowa (von Tschetschau) Metich genannt zu Oldrzyssow (Hilbersdorf) ist Vormund der Catharina, Tochter des Caspar Pückler, als dieselbe über erhaltenes Erbtheil den Verzicht leistet. (O.-R. Ldb., VI 262.) [255]

1572 den 16. April: Christoph (76) von Tetschaw Metche zu Ingramsdorf testirt, und zwar setzt er seine Ehefrau Hedwigis zur Universalerbin ein mit der Bedingung, dass, wenn sie ihren Wittwenstand ändert, sie von Daniel Schindel zu Wickendorf, welchem er dann all sein Vermögen übergeben haben will, nur 1000 Fl. sammt seiner goldenen Kette erkält. Ausserdem legirt er 320 Fl. für Christoph Brauchitsch von Brauchdorff zu Klein-Krichen, 200 Fl. für die Söhne des Hans Hund zu Ingramsdorf. Dagegen vermacht Frau Hedwig von der Heyde durch Hans von Strachwitz von Gebersdorf zu Olbersdorf, alle ihre jetzige und künftige Habe ihrem Ehemanne Christoph Tetschau Metche genannt zu Ingramsdorf und den Leibeserben, die sie erzeugen möchten. Zeugen: Georg Mühlheim von Seifersdorf zu Gaula, Hans Hund zu Ingramsdorf, Andres Strachwitz von Gebersdorf zu Ingramsdorf. (S.-J. Ldb., FF 65, 67b.) [256]

1572 den 7. Mai: Sigmund (75) von Tschetschaw Mettichen genannt von Hünern verkauft sein Gut Scheidelwitz für 3600 Ungr. Goldgulden dem Herzog Georg in Schlesien zu Liegnitz und Brieg. (Elis.-Bibl.) [257]

1572 den 10. October: Hans (79) Tetschau Metche genannt der Aeltere zur Struse verpflichtet sich, seinem Sohne Hans dem Jüngeren, der in den Ehestand zu treten Willens ist und deshalb eine Hypothek für das Leibgedinge seiner Zukünftigen zu besitzen wünscht, für alle Ansprüche, die derselbe von Seiten seines Vaters und seiner seligen Mutter zur Struse hat, 1200 Ungr. Gld. in Gold zu zahlen, ausserdem die Schuld von 100 Thlr. zu übernehmen, die Hans jun. seinem Vetter Seifried (80) Metche übertragen hat, und endlich den Bruder des jüngeren Hans abzufinden. Zeugen: Christoph Schindel zu Tschibenkwitz (Schönbankwitz), Seifried Metche der Zeit zum Canth, Sigmund Zettritz zu Lorzendorf und Caspar Keul von Merzdorf zu Berwald. (N. Ldb., Y 213—215.) [258]

1573 den 12. Juli: Salomena (73) von Tschetschau Mettich genannt aus Psar beklagt sich beim Amte zu Oppeln darüber, dass ihr Bruder Nicolaus auf Hilbersdorf sich den ganzen Nachlass des Bruders Christoph und besonders das ganze Gut Hilbersdorf, dessen Hälfte doch der Verstorbene mit seinem Gelde bezahlt habe, zugeeignet. Da ihr ebensoviel zustehe, wie dem Nicolaus, so bittet sie, ihr entweder diesen Antheil oder 600 Thlr. zu erwirken. (Landrechtsbücher, I 111.) [259]

1573 den 14. August: Der Bischof Caspar von Breslau stellt dem Johannes (86) Tetschaw Mettche genannt behufs der Aufnahme in den ritterlichen Orden des h. Johannes zu Jerusalem ein Zeugniss aus, welches seine Haltung in Krieg und Frieden lobend anerkennt und folgende Ahnentafel beglaubigt (N. Ldb., Y 324.): [260]

Mettich.	Stolz.	(Bauch von) Tarnau.	(Hund von) Beutmannsdorf.	Janofsky.	(Heyde von) Seifersdorf.	(Warkotsch von) Glambach.	(Biedau von) Jacobsdorf.
Mettich.		(Bauch von) Tarnau.		Janofsky.		(Warkotsch von) Glambach.	
Ladislaus Tetschau Metche gen. a. d. H. Metche.				Margaretha von Janofsky a. d. H. Johnsdorf, † vor 1573.			
Hans Tetschau Metche genannt.							

1573: Junker Heinrich (118) Mettich kauft mit Genehmigung der Frau Catharina von Wirben, Frau zur Wiese etc., des Thomas Girlach Gut zu Wiese, zwischen Velten Rincken und Hans Schwetern gelegen, für 132 schwere Mark à 48 Gr. à 12 Hlr. Er bezahlt 118 Mk. und verspricht den Rest in vier jährlichen Raten. Zeugen: Lorenz Schneider, Scholz, und Velten Heusigk, Rechmann. Die Quittungen der beiden ersten Jahresraten liegen vor. (Guts-Archiv zu Wiese bei Neustadt.) [261]

1574 den 3. Juni: Johannes Levesque de la Cassière bekennt, dass an diesem Tage Johannes (86) de Mattich in der Kapelle der h. Maria von Carmel zu Lavalette auf Malta durch Walther von Heusenstaim (Heyssenstamm), Comthur des Priorats deutscher Zunge, in den Orden des h. Johannes von Jerusalem aufgenommen worden ist. (Grosspriorats-Archiv zu Prag.) [262]

1574: Heinrich (118) Mettchen und Bolle Lorenz werden, als Valten Rincke sein Haus,

Hoferbe und Gut an seinen Vetter Hans Rincke verkauft, als Nachbarn bei Feststellung der Gränze genannt. (Guts-Archiv zu Wiese.) [263]

1575 den 28. Februar: Wenzel von Hasenburg auf Strackonitz, des Ritterlichen Ordens S. Johannis Hierosolymitani im Böhmischen Priorate Meister, meldet dem Gross-Ballei-Amt gemeiner deutscher Zunge zu Malta: Nachdem Johann (86) Tscheschaw Mettichen genannt behufs seiner Aufnahme in den Orden von Caspar weiland Bischof von Breslau sich die ehrliche und adelige Abkunft von vier väterlichen und vier mütterlichen Ahnen habe bezeugen lassen, der Orden zu Malta aber verlangt habe, diesen Beweis auf anderem Wege zu führen, so seien heute vor dem versammelten Capitel erschienen Georg Freiherr von Proskau auf Proskau, Zülz und Altenburg, Kais. Maj. Rath und ältester Kämmerer, und Caspar von Dannowitz zu Johnsdorf, Erzherzoglicher Kämmerer, ferner Niclas Pückler von Groditz, Kais. Panatier, und Joachim (68) von Tscheschaw Mettichen genannt und zu Hünern, und hätten die beiden Erstgenannten die väterliche, die beiden Letzteren die mütterliche Abstammung des Johann Tscheschaw von jenen ritterlichen und adeligen Ahnen, wie sie in dem erwähnten Zeugniss namhaft gemacht seien, mit leiblichen Eiden beschworen. Der Orden möge daher keine weiteren Schwierigkeiten machen und den Johann Tscheschaw in den ritterlichen Orden auf- und annehmen. (Grosspr.-Arch. zu Prag.) [264]

1576 den 29. Juni: Nicolaus (67) Mettich von Tschetschau auf Hilbersdorf und Wenzel Scheliha von Rzuchow auf Czernschkowitz sind Vormünder der Anna, Tochter des weiland Wolf Seydlitz von Teppliwude, als dieselbe von ihrem Gemahl Nicolaus Nos von Ghrabow verleibdingt wird. (O.-R. Ldb., VI 423.) [265]

1576 den 8. Juli: Kaiser Maximilian bestätigt, dass Wilhelm Beess von Mahlendorf vor Hans von Proskowsky und Proskau auf Schemnitz sein Dorf und Gut Kirchberg dem Sigemund (75) von Tschetschau Mettich genannt verkauft habe. (Acten Kirchberg; vgl. O.-R. Ldb., V 257.) [266]

1576 den 30. Juli: Margaretha (110) verkauft vor dem Hauptmann Matthes von Logau und Altendorf mit Zustimmung ihres Gemahls Erasmus Zirn zu Ingramsdorf all ihr Leibgedingsgut daselbst an Heinrich Hof Schnorbein genannt zu Ingramsdorf, mit einigem Vorbehalt, wie solchen auch Lassla Bauch hat. Zeugen: Nickel von Strachwitz zu Gäbersdorf, Seyfried von Krummenau, Sigmund von Keul zu Merzdorf und Adam Schoff Gotsch genannt auf Kemnitz, Kanzler. (Guts-Arch. zu Ingrdf.) [267]

1576 den 15. August: Erneuerte Bestätigung des Vertrages von 1566, das Kirchlehen zu Hünern betreffend, nach Beilegung einiger Irrungen, die zwischen den Brüdern Joachim, Caspar und Sigemund (75) von Tschetschau Mettich genannt einerseits und den Vormündern der Kinder des weiland Heinrich von Oppersdorf andererseits entstanden waren. (Br. LE., O 32a.) [268]

1576 den 12. November: David von Schindel zu Polkau (Kr. Bolkenhayn), Christoph von Zedlitz zu Reppersdorf und Anton von Bebran zu Profen, bevollmächtigt von Abraham von Schindel und Neudorf, verkaufen das Gut Fegebeutel (Kr. Striegau) an die Brüder

Abraham und Caspar (61) von Metche. Zeugen: Heinrich Streit zu Eisdorf, Heinrich und Christoph von Festenberg Pakisch genannt von und zu Kaiserswalde und Adam Gotsch, Kanzler. (S.-J. Ldb., GG 93b.) [269]

1577 den 27. April: Niclas (115) Tetschau Metchen genannt von der Struse zu Borau kauft für 6650 Thlr. von Friedrich Strachwitz von Packusch (?) zu Pohlsdorf das Gut und Vorwerk Guhrwitz. Zeugen: Heinrich von Logau und Altendorf auf Bechau und Wasserjentsch, Rath des Fürstbischofs von Breslau, Franz von Salisch zur Wiese, Grosslogisch Bischöflichen Hofes und Haldes zu Breslau Hofrichter, Christoph Bötsch von Peiskersdorf zur Faulenbrück und Eckersdorf, Amtsverwalter zum Canth, Seifried (80) Mettchen von der Struse zum Canth, Bastian Rohnau von Dirschkowitz, Hans Falkenhayn von Kuchelberg zu Girtsch und Georg Gelhorn von Prziderwitz zu Kristelwitz. Den Verkauf bestätigt der Hauptmann Heinrich von Logau den 11. September 1579. Zeugen: Georg Wentzky zu Peterwitz, Simon Hainwall zu Eckersdorf und Pilsitz, Johann Reiman, der Rechten Doctor, Kanzler, und Heinrich Freund, Secretarius. (N. Ldb., AA 112.) [270]

1577 den 15. Juli: Confirmation des Verkaufs von Borganie an den von Mühlheim. (Schickfuss, Consuet. feudal. No. 26.) [271]

1577 den 14. August: Heinrich (118) von Tschetschau Mettche genannt, dieser Zeit zur Wiese, steht auf Seiten der Catharina, Gemahlin des Adam Tabor, welche mit ihren drei Schwestern die Güter Wiese, Langenbrück etc. von ihrem Vater Stephan von Wrbna ererbt hatte, als dieselbe mit Neustadt einen Gränzvertrag abschliesst. (Magistrats-Archiv zu Neustadt.) [272]

1579 den 18. April: In der Streitsache des Jan Bohuslaw Subke auf Habrowa (Haberau?) mit der Commune Neustadt wegen des Waldes von Rosenau werden aus Schlesien zu Commisaren bestimmt: Adam Gotsch, Heinrich Sweinoch (Schweinichen) auf Nimsdorf, Georg Proskowsky, Amtmann zu Zülz, und Lasslaw (59) Mettich. (Acten Neustadt O.-Sch.) [273]

1579 den 27. Juni: Heinrich (118) Metchen von der Wiese und seine Gemahlin Ursula Friedewalde, Letztere durch Melchior von Logau vertreten, erklären vor dem Rath und Landeshauptmann Heinrich von Logau, dass ihnen von ihrem Schwager und Bruder Adam Friedewalde durch Niclas Hof Schnorbein genannt, jetzo zu Reinsdorf, wegen ihres gebührenden Zustandes an dem Gute und Vorwerk zu Reinsdorf zu den vorigen 100 Thlr. noch 200 Thlr. ausgezahlt worden sind, wodurch ihre Ansprüche an Reinsdorf erlöschen. Zeugen: Hans von Köslitz und Beichelsdorf zur Eilau, Friedrich von Logau und Ullersdorf, Fabian Knelmann und Adam Vincenti, Kanzleischreiber. (N. Ldb., AA 72, 74.) [274]

1579 den 9. Juli: Caspar von Schindel zu Langhelmsdorf verreicht dem Hans (114) von Metche einen Zins von 4 Gr. Zeugen: Christoph von Kuhl zu Merzdorf, Hofrichter zu Schweidnitz, Hans von Schweinach auf'm Schweinhaus, Joachim von Reibnitz zu Deczdorf (Dietzdorf) und Adam Schof, Kanzler. (S.-J. Ldb., GG 236b.) [275]

1579 wurde die Kirche von Kl.-Oels den Katholiken zurückgegeben und vom Comthur Hans (86) Mettich ganz neu ausgestattet. Es befinden sich daselbst noch ein Kelch, Messkännchen und ein Rauchfass von Silber (mit dem Mettich'schen Wappen und der Jahreszahl 1579. Henelius, I 713.) [276]

1580 den 22. Januar: Hans (114) von Metche und Struse kauft von Joachim von Elbel zu Moisdorf das Gut Keulendorf (Kr. Jauer). Zeugen: Caspar von Schindel zum Langenhelmsdorf, Seifried von Krummenau und Asslau, Georg Beyer, Kgl. Lehnmann, und Adam Schof, Kanzler. (S.-J. Ldb., GG 288a.) [277]

1580 den 18. März: Daniel von Schindel zu Arnsdorf und Schönfeld und die durch Nickel von Niemitz zu Jungferndorf vertretene Frau Hedwig von der Heyde, Wittwe des Christoph (76) Metche zu Ingramsdorf, verkaufen des Verstorbenen Gut und Antheil zu Ingramsdorf an Christoph von Kuhl zu Merzdorf, Hofrichter zu Schweidnitz. Zeugen: Wolf von Bock zum Heselicht, Hans von Elbel und Brunau, Hans von Schindel zu Sasterhausen und Adam Schof, Kanzler. (Guts-Arch. zu Ingr.) [278]

1580 den 20. März: Nickel (67) von Tschetschaw Mettichen genannt zu Hilbersdorf schreibt an den Herzog Georg von Brieg: Er habe des Herzogs Schreiben nebst den Geniessregistern über die Güter Rosenau und Schönborn empfangen; wenn unter Schönborn alles das gemeint sei, so darzu gehörig, und wenn alles bei einander bleibe, so wolle er sich in den Handel einlassen; übrigens ersuche er den Herzog um den Anschlag. — Der Herzog giebt hierüber dem Hauptmann Heinrich von Senitz Nachricht. (Elis.-Bibl.) [279]

1580 den 26. März: Heinrich Georg urkundet, dass er dem Nickel (67) von Tscheczschau Möttichen genannt zu Hilbersdorf die an ihn durch den Tod des Friedrich von Parchwitz auf Schildberg (1566) und des Ruprecht Czesche (1578) zurückgefallenen Lehengüter Schönborn und Antheil Rosenau für 14000 Thlr. auf 6 Jahre pfandweise aufgelassen hat. Zeugen: Heinrich Senitz zu Rudelsdorf, Hauptmann zn Strehlen und Nimptsch, Hans Zirn von Tirpitz zu Katschkowitz und Göppersdorf, Hans Tschesch zu Krippitz, Kanzler, Ernst Prittwitz zu Lasskowitz, Hofmarschall, und Christoph Gelhorn von Prcziderwicz zu Pittersdorf. (Br. LE., O 89.) [280]

1582 den 21. April: Margaretha Biedau, Wittwe von Abraham Rothkirch d. Ae. zu Mesendorf, quittirt dem Caspar (74) Metchen von Hünern. (Reg. perp., III 9 l 5b.) [281]

1583 den 20. November: Bischof Martin schickt dem Niclas (115) Tetschau Mettichen genannt zu Guhrwitz das behufs Confirmation eingereichte Testament zurück mit dem Bemerken, dass Testatoren ihre Testamente entweder persönlich oder durch vollmächtige Abgesandte einzustellen und ihre Wünsche mündlich vorzubringen pflegten; dies möchte auch er thun. (Elis.-Bibl.) [282]

1584 den 3. Mai: Jan Ssamarzowsky von Rohow auf Chucheln verkauft seine Dörfer Klizyn (Gläsen) und Mochow und seinen Antheil an Dzierzislawa an Ladislaus (59) Mettych von Czietczow auf Tisowitz (Zeiselwitz). Zeugen: Girzick von Oppersdorf auf Dub, Frydstein und Neu-Czerekw, Jan Reizwitz von Kaderzyn auf Strzibrnik,

Landräthe, Jan Rohowsky von Kornitz auf Steblau und Weczlaw Scheliha von Rzuchow auf Wittoslawitz, Kanzler. (O.-R. Ldb., V 317.) [283]

1584—1609: Die rastlose und energische Thätigkeit des Comthurs und K. K. Ober-Silberkämmerers Hans (86) von Tschetschau Mettich genannt auf Gläsen und Schweinsdorf, Statthalters der Schlesischen-Ballei, welcher auf den Gütern seiner Commenden Lossen, Gr.-Tinz und Kl.-Oels (wo er residirte, wenn er sich nicht in Prag aufhielt) nur katholische Pfarrer angestellt wissen wollte, hat Stehr in seiner Chronik von Kl.-Oels (pag. 83—193) durch zahlreiche interessante Actenstücke beleuchtet, auf welche hier, was den genannten Comthur anlangt, ein für alle Mal verwiesen sein soll. [284]

1585 den 9. Januar, Malta: Der Grossmeister des Johanniter-Ordens Hugo schreibt dem Kaiser Rudolph II., dass er die durch den Tod des Georg Proscosechi (Proskowsky) erledigte Commende von Gröbnig dem Comthur Octavio Spinola von Lossin (Lossen), diese letztere Commende aber dem Ordens-Ricevidor Fr. Juan (86) Mettich verliehen habe. (K. K. Haus-, Hof- u. Staats-Arch. zu Wien.) [285]

1585 den 19. September, Hilbersdorf: Nickel (67) von Tschetschaw Mettichen genannt zeigt dem Herzog Georg an, dass er seiner Einladung nach Brieg Folge leisten, Koch und Wildpret mitbringen werde. (Elis.-Bibl.) [286]

1585 den 14. October: Kaiser Rudolph ersucht den Grossmeister des Johanniter-Ordens, dass er den Johannes (86) Mettich, den er commendatorem Olissensem et Argentariae nostrae praefectum nennt und sehr warm empfiehlt, gegen die Verleumdungen des Johanniter-Ritters Johann Tettauer, es habe Mettich eine Summe von 40,000 Kronenthalern zum Nachtheil des Ordens unterschlagen, in seinen kräftigen Schutz nehmen möge. (K. K. Staats-Arch. zu Wien.) [287]

1585 den 6. November, Tintz: Joachim (68) von Tczetschaw Mettich genannt meldet dem Herzog Georg, er habe als Bestandsinhaber der Commende zum Tintz den an den Comthur Paul von Sternberg gerichteten Herzoglichen Brief, da Jener mit Tod abgegangen, erbrochen; doch wären die Ordensunterthanen zum Tintz wegen Hagelschlags nicht im Stande, die geforderten Abgaben an Getreide und Hühnern zu entrichten. (Elis.-Bibl.) [288]

1585 den 13. Nov. ist in Got selig entschlafen d. Edel Gest. Ehrv. Her Ladislaw (59) Cetschaw Met. gen. zv Glaesen v. Zeiselwitz, dem der allm. Got v. vns allen eine freliche Uferst. verl. woll. Wappen: zu Häupten Mettich und Stolz, zu Füssen Bauch und Hund. (Gruftstein in der Kirche zu Gläsen, vor dem Chore im Pflaster.) [289]

1586 den 4. Juni: Kaiser Rudolph bewilligt dem Christoph (84) Mettich z Czeczova (von Tschetschau) und auf Klizin, Hauptmann der Herrschaft Podiebrad, seiner uralten und treuen Dienste wegen ausser seiner Hauptmannsbesoldung jährlich 200 Thlr. Pension. (Statth.-Arch. zu Prag.) [290]

1586 den 18. August: Hans (114) von Tetschau Mettich genannt zu Keulendorf verleibdingt vor dem Hauptmann Mathes von Logau und Altendorf seine Gemahlin Anna geb. von

Logau, vertreten durch ihren Bruder Georg von Logau auf Altendorf, mit 800 Thlr. auf sein Gut Keulendorf, doch unschädlich den 450 Thlr., so dieselbe sich ihres Eigenthums zuvorbehalten, und vor ihres Mannes Geschwistern und Freundschaft ungehindert. Zeugen: Christoph von Zedlitz zu Reppersdorf, Melchior von Schweinchen zu Jegerdorf, Melchior von Lest auf Braun und Christoph Schof Gotsch genannt vom Kynast auf Langenau und Kemnitz, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Kanzler. NB. Dieser Leibgedingsbrief ist durchstrichen, und am unteren Rande des Blattes steht folgende Notiz: Heut dato Donnerstag im Quartal Crucis des 91. Jars hat Her Christoph von Elbel zu Keulendorf das Original dieser beygelegten Amtskuntschaft neben auch diesem Kön. Leibgedingsbrife, welcher durchschnitten und cassirt gewesen, alher in die Cantzley bracht und solchen Leibgedingsbrief auch im Landbuche zu cassiren gebeten, welches auch nach Brauch der Canzley also erfolgt ist. Achatz von Forchtenau. (S.-J. Ldb., HH 264a.) [291]

1586 den 9. Juni: Bei der Beerdigung des Herzogs Georg II. erscheint an der Bahre, unter den die Windlichter tragenden Herren, Niclas (67) von Tschetschau Mettichen genannt von Hünern und Hilbersdorf, zwischen Hans Seefeld und Asmus von Lübschütz; im 9. Gliede des Gefolges, nach den Aebten von St. Vincenz, vom Sandkloster und von Heinrichau, befindet sich Hans (86) von Tschetschau Mettich genannt, Ritter des Ordens von St. Johannes, Commendator zu Kl.-Oels, Röm. Kais. Maj. Oberster Silberkämmerer. (Schickfuss, Chronica, 71 und 75.) [292]

1587 den 25. Februar ist in ihrem Kindbet zv Schonfeld in Got selig eingeschl. d. Edl. Vielerntugentreiche Fr. Anna geb. Schindel a. d. H. Schonfeld, d. Edl. Ernvesten v. Wolb. H. Asmann von Sack v. Ratschitz a. Stefsd. v. Kemend. vielgel. Havsfr. vnd lieget alhie begraben. Wappen: Schindel und Uechtritz, Bock und Mettich. (Grabstein zu Hohenposeritz.) [293]

Ueber dem Altar zu Hohenposeritz, dem XVI. Jahrhundert angehörend, finden sich auf blauem Grunde folgende von grünen Kränzen umgebene und mit Beischriften versehene Wappen der Geschenkgeber des Altars: Üchtritz, Bock, Metke, Schindel, Bock, Riemen.

1587 den 1. Juli: Georg Pückler von Grodisk und auf Grodisk und Zebrachtitz verleibdingt seine durch Joachim (68) von Tschetschaw Mettich genannt, des Herrn von Rosenberg Marschall, und Heinrich Buchte von Dometzko auf Chmelowitz vertretene Gemahlin Margaretha, Tochter des weiland Ladislaus (59) Tschetschau Mettich genannt auf Gläsen und Mochau, mit 5000 Gld. auf Groditz und Seifersdorf. Margaretha verzichtet an demselben Tage gegen ihre Brüder Christoph, Balthasar, Johann und Georg wegen des väterlichen und mütterlichen Erbtheils. Zeugen: Valentin Daubrowka von Jasenne auf Skorkow, Nikulas Nos von Hrabow auf Stiepannowitz, Landschreiber, Daniel Zyrowsky von Zyrow auf Kottulin und Waczlaw Scheliha von Rzuchow auf Wittoslawitz, Kanzler. (O.-R. Ldb., VII 156, 170.) [294]

1587 den 22. August: Confirmation der erledigten Vormundschaft, die Caspar (74) von

Tschetschau Mettich genannt über die Kinder des Niclas Bilitsch zu Jocobine geführt hat. (Br. Vertr. u. Absch., H 109b.) [295]

1587 den 22. August ist in Got selig entschlafen d. Edel Ernveste Herr Sigmvnd (75) von Tsetschav Metich gen. v. Hünern avf Kirchberg, welchem Gott gnad. Wappen: Mettich und Walditz (statt Stolz?), Biedau und Zedlitz. (Grabst. zu Silbitz.) [296]

1588 den 14. September: Salomena (73) Mettichin bekennt durch ihren ehelichen Vormund Caspar Reideburg, von ihrem Bruder Caspar von Tschetschaw Mettichen genannt aus dem Nachlasse ihres verstorbenen Bruders Sigismund 1000 Thlr. sowie das Vieh und die Pferde von dem Gute Kirchberg erhalten zu haben. Zeugen: Valten Daubrowka von Jasenne auf Skorkaw, Baltzer Pückler von Groditz auf Falkenberg, Niclas Nos von Hrabaw auf Steffensdorf, Landschreiber, Dietrich Frankenberg von Proschlitz und Wenzel Scheliha, Kanzler. (O.-R. Ldb., VII 176.) [297]

1589 den 15. April: Gesuch des Johann (86) von Mettich um käufliche Ueberlassung von 80 Eichenstämmen aus dem Pürglitzer Walde. (Statth.-Arch. zu Prag.) [298]

1589 den 27. November: Kaiser Rudolph befiehlt, dem Hauptmann von Podiebrad, Christoph (84) von Tetschaw Mettich genannt, 2506 Gld. Rh., die ihm sein Bruder Hans von Tetschaw Mettich genannt, Kais. Ober-Silberkämmerer, von seiner ausständigen Hofbesoldung cedirt und übergeben, aus den Biergefällen der Domainengüter im Königreich Böhmen erfolgen zu lassen, und zwar soll der Hauptmann zu Pardubic 1000 fl., der zu Chlumec 500 fl., der Rentschreiber zu Podiebrad 500 fl., der zu Brandeis 506 fl. zahlen. (Statth.-Arch. zu Prag.) [299]

1589 den 9. December: Lorenz Schmolz von Alten-Grotkau und seine Gattin Anna Reiswitz verkaufen die Güter Leipe und Müssna für 11,000 Thlr. an Joachim (68) von Tchetschaw Mettich genannt auf Schönborn, Rosenberg'schen Hofmarschall, und Balthasar Pückler von Groditz auf Falkenberg, Kuyaw und Cantersdorf, Vormünder der Erben des Niclas (67) von Mettichen. Zeugen: Alexander Pogarell zu Sokolnigk und Heinrich Waldau der Jüngere zu Schwanowitz. Bestätigt den 22. April 1590 durch Hans Pruskowsky von Pruskow auf Schemnicz; Zeugen: Hans Rohowsky von Kornitz auf Steblau, Joachim Dannwitz von Johnsdorf auf Karbisch, Friedrich Nawoy von Dulna und Wenzel Scheliha von Rzuchow auf Witoslawitz, Kanzler. (O.-R. Ldb., V 347.) [300]

1589: Die Wittwe Manda (Magdalena) von Senitz und Rudelsdorf geb. Beess verkauft den Gebrüdern Christoph, Balthasar und Georg (87) von Mettich das Gut Schweinsdorf und zwei Vorwerke zu Riegersdorf für 18,000 Thlr. (O.-R. Ldb., V 357.) [301]

1590 den 7. Mai: Mathes von Logau und Altendorf bekennt, dass Margaretha geb. Logau, des Caspar von Schindel nachgelassene Wittwe, Frau auf Langenhelmsdorf, durch Georg von Polsnitz zu Liebenthal dem Hans (114) von Tetschaw Metche genannt und Strusa das Gut Walter genannt zum Langenhelmsdorf aufgelassen hat. Zeugen: Friedrich von Borschnitz und Petersdorf, itzo zum Grebel, Christoph von Elbel zu Hartmannsdorf, Abraham von Polsnitz zu Liebenthal und der gestrenge Herr Christoph

Schof Gotsch genannt auf Kynast, Greifenstein und Kemnitz, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Kanzler, der diesen Brief gehabt hat in Befehlung. (S.-J. Ldb., JJ 49a.) [302]

1590 den 8. Juli: Protasius von Reichau zu Järischau (Kr. Striegau) verschreibt dem Adam (113) Tetschau Metchke genannt, seinem lieben Eidam, acht W.-Gr. Erbzins auf Peter Schoner's Garten zu Jerischau. Zeugen: Caspar von Kalkreuter zu Buschkau, David Landskron von der Lederhose zum Förstichen, Sebastian von Kalkreuter zu Buschke und Christoph Schoff, Kanzler. (S.-J. Ldb., JJ 46b.) [303]

1590 den 18. September: Rudolphus etc. Magno Magistro Melitensi pro Joanne Mettich. Exposuit nobis humiliter honorabilis fidelis nobis dilectus Joannes (86) Mettich, Commendator in Clein Oelsen et supellectilis nostrae Argentarie Praefectus, nondum cessare calumniam illam, qua apud D. V. Rmam a Carolo Tetauero inique traducitur et oneratur. A qua quidem calumnia ut se purgare posset, postquam ne nostrae quidem literae antehac a nobis pro ipso istuc scriptae speratum effectum habuerint, supplicauit nobis, facultatem sibi a nobis se coram istic sistendi quaeque ad existimationem suam defendendam pertineant exequendi dari. Quod etsi quidem per se aequissimum ducamus, tamen cum opera ipsius, quae ualde nobis in aula nostra opportuna ac necessaria est carere hoc tempore difficulter possumus (non enim illum ob fidem tantum quam nobis in omnibus egregie constanterque praestat sed et ob morum honestatem grauitatemque, qua Aulae nostrae ornamento est, carum habemus) desiderio ipsius nondum annuere potuimus. Quam quidem moram per nos iniectam, ut D. V. Rma benevole interpretetur neque quicquam interea in ipsius uel fraudem iniuriamue dici fieriue ab ipso Tetauero, alijsue permittatur, sed ipsius nomen decusque tueri pro sua auctoritate uelit; benigne ab ipsa requirimus ac postulamus, factura est in eo D. V. Rma rem nobis gratissimam quam agnoscere quacumque occasione pro beneuolentia nostra Caesarea parati simus. Datum Pragae 18. Septembr. 1590. (K. K. Staatsarch. zu Wien.) [304]

1591 den 18. Februar: Herzog Joachim Friedrich bekundet, dass er dem Caspar (74) von Tchetschaw Mettichen genannt zu Hünern, als Erstattung für das durch seinen Vater demselben abgezogene Wasser, welches früher seinem alten Lauf nach auf das Gut Hünern zukommen sollte und derowegen nun die Mühle daselbst geirret worden, einen freien Brauurbar auf Hünern geschenkt hat. — Unter'm 6. März gestattet der Herzog, diesen Brauurbar an Balthasar Pückler von Grodisk auf dessen Güter Cantersdorf und Neudorf abzutreten. (Br. LE., O 250.) [305]

1591 den 18. Februar: Die Rathmanne zu Breslau bekunden, dass Ursula (70) geborne Mettichin von Hünern, weiland des Caspar Biedau von Romolkowitz hinterlassene Wittwe, durch Hans von Schreibersdorf und der Deutschen Steinau, Fürstlichem Burggrafen zur Ohlau, ihren geliebten Herrn Oheim und zu dieser Sache erkorenen Vormund, den Brüdern Joachim und Friedrich von Biedau zu Romolkowitz, ihren lieben Söhnen, alle und jegliche ihr Recht, Erbschaft und Gerechtigkeit auf dem Vorwerke

Romolkowitz und Budischau, sonst Baudiss genannt, im Neumarkt'schen Weichbilde gelegen, kaufsweise aufgelassen hat. (Reg. perp. III 9, l 327b.) [306]

1591 den 6. Mai: Johann Reysswitz von Kaderzin auf Rassitz, Landrichter, und Wenzel Scheliha von Rzuchow auf Witoslawitz, Kanzler der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, ertheilen die Kais. Confirmation zu dem Kaufe, welcher wegen Schloss und Herrschaft Wiese mit Buchelsdorf und Kotzem, nebst einem in Neustadt belegenen, von Frau Elisabeth geb. Schlieben verw. Logau bewohnten Hause, zwischen den Gebrüdern Albrecht, Ignaz und Stephan Herrn von Wrbna auf Heralitz als Verkäufern und Joachim (68) Mettich von Tschetschau und auf Schimburn (Schönborn) als Käufer um die Summe von 26,300 Gld. am 1. Mai d. J. stattgefunden im Beisein der beiderseitigen Befreundeten: Johann Sedlnitzky von Choltitz des Aeltern auf Wiemirz und Powelwitz als erbetenen Mittlers, Andreas Donat von Gross-Polom auf Winnowitz und Balthasar (85) Mettich von Tschetschau auf Kliczin. (Original in Böhmischer Sprache auf Pergament in Querfolio mit anhangendem Siegel an roth-weissseidenen Schnüren im Besitz des Herausgebers; vgl. O.-R. Ldb., V 355.) [307]

1591 den 29. Mai: Die Rathmanne zu Breslau bekennen, dass die Brüder Joachim und Friedrich Biedau zu Romolkowitz zu vier Rechtstagen aufgeboten haben ihr von der Mutter Ursula (70) geb. Metche, des Caspar Biedau nachgelassener Wittwe, erkauftes Recht in und an den Gütern Romolkowitz und Budischau, sonst Baudiss genannt. (Reg. perp. III 9, l 338b.) [308]

1591 den 5. Juni: Abraham von Schindel und Neudorf verzichtet gegen Anna Logau, des Hans (114) Metche zum Langenhelmsdorf eheliche Hausfrau, sowie gegen den seine Hausfrau vertretenden Georg von Polsnitz zu Liebenthal in Betreff aller seiner Erbschaftsrechte auf das von weiland Caspar von Schindel hinterlassene Gut Langenhelmsdorf, insbesondere wegen der 1500 Thlr., welche die ebenfalls verstorbene Wittwe des Caspar Schindel, Margaretha geb. Logau, ihm ausgezahlt hat. Zeugen: Caspar von Uechtritz zu Kuntzendorf, Conrad von Schwobsdorf zu Lasnig, Melchior von Schweinchen zu Jegerdorf und Christoph Schof Gotsch genannt, Kanzler. (S.-J. Ldb., JJ 92a.) [309]

1591 den 24. Juni: Die Gebrüder Albrecht, Hyncko (Heinrich) und Stephan Herren von Würben und Freudenthal auf Herlitz, Stemplowitz, Morawitz etc. erklären, dass Joachim (68) von Tschetschaw Metychen genannt auf der Wiesen und Buchelsdorf, ihnen die Güter Wiese und Buchelsdorf sammt Vorwerk Kotzem abgekauft hat, und dass sie ihre Freunde, Hans Sedlnitzky den Aeltern, Herrn von Choltitz auf Wiemirz und Pawlwitz, Friedrich Sedlnitzky, Herrn von Choltitz auf Fullenstein, Heinrich Schweinichen von Kolbnitz auf Nimsdorf, Hans Pelka von Borzislawitz auf Rudenitz und Elgot und Franz Schweinichen von Kolbnitz auf Walecz, gebeten haben, mit zu verbürgen, „falls der Metych, seine Erben, Nachkommen und Inhaber der Güter Wiese, Buchelsdorf und Koczem in einem Jahr und sechs Wochen Anspruch erlitten, ihn oder diese deshalb zu vertreten und schadlos zu halten.“ (Perg.-Urk. in Dirschel; von den acht Siegeln fehlt nur ein Würben'sches.) [310]

1591 den 27. December: Barbara Seydlitzin, Ehefrau des Hans Tschernin von Zabrzy zu Greisa, verzichtet durch ihre Vormünder Georg von Waldau zu Neustadt und Stenzel Gertner von Hennersdorf zu Troppau wegen ihrer Ansprüche auf das Gut Dittmansdorf. Ebenso Margaretha Nabokin, Ehefrau des Georg von Waldau zu Neustadt, durch ihre Vormünder Hans Sreotopolsky von Jablou auf Mozuraw und Hans Tschernin von Zabrzi auf Greisa. Zeugen: Balthasar Betsch von Peiskersdorf, Balthasar (85) von Tschetschaw Mettich genannt auf Gläsen und Wenzel Scheliha von Rzuchaw auf Witoslawitz, Kanzler. (O.-R. Ldb., VII 206, 207.) [311]

1591 erbauten die Gebrüder Christoph, Balthasar, Hans und Georg (87) Mettich die steinerne Kirche zu Gläsen, über deren Eingang das Mettich'sche Wappen ausgehauen ist. [312]

1592 den 12. März: Die Schwestern Anna, Ursula und Margaretha (71) Mettych von Tczetczow beantragen, da ihr verstorbener Bruder Sigismund unter'm 19. November 1584 ihre Vormundschaft bestimmt und diese Bestimmung durch den Kanzler an zwei andere Personen aus dem Ritterstande übertragen sei, so soll ihr Bruder Caspar Mettych diesen Rechnung legen. (O.-R. Landrechtsb., I 173.) [313]

1592 den 20. April: Herzog Joachim Friedrich schreibt an Joachim (68) Mettichen, dass die Landschaft beschlossen, die Güter Schönbrunn und Rosenau („so Ihr im Sacz haltet") zu verkaufen und verlangt Auskunft, ob er dieselben kaufen will. (Pers.-Acten Mettich.) [314]

1593 den 26. Januar, Kl.-Oels: Balthasar (85) von Tschetschau Mettich genannt schreibt an seinen Bruder Hans, dass der Pfarrer Verula von Brosewitz sich nicht auf seine Pfarrei begeben wolle, da die Junker und ihre Leute ihm nach dem Leben trachteten. (Stehr's Chronik, 101; vgl. 102.) [315]

1593 den 15. September: Balthasar (85) von Tschetschaw Mettich genannt auf Gläsen und Schweinsdorf zeigt dem Kaiser an, dass er am 19. des nächsten Monats zu Neustadt im Fürstenthum Oppeln sein eheliches Beilager mit Helena Schofin Gotschin genannt von Körniz abzuhalten vorhabe und bittet, Seine Kaiserliche Majestät wolle geruhen, mit Rücksicht auf seine und seiner Brüder treu geleisteten Dienste die Verlobung durch einen Abgesandten zu beehren. Bescheid a tergo: Zu fragen, ob er in Ihrer Majestät Diensten sei, und alsdann zu sehen, wie man andere seines Gleichen gehalten. — Der Kaiser ertheilte darauf am 14. October seinem Hofzahlmeister Befehl wegen Anschaffung eines silbervergoldeten Trinkgeschirrs im Werthe von 50 Gld. (K. K. Finanz-Archiv.) [316]

1594 den 25. August, Frankenstein: Adam (113) Tschetschau intercedirt bei seinem Oheim, dem Comthur Hans (86) Mettich, für die gefangenen protestantischen Unterthanen. (Stehr's Chronik, 143.) [317]

1594: Christoph (84) von Tschetschaw Mettich genannt bittet den Kaiser, ihm die beiden nach des Wilhelm Malowitz heimgefallenen Dörflein Ober- und Nieder-Buczitz im Czaslauer Kreise, in Anerkennung seiner in die 29 Jahre dem Kaiser und seinem

Vater im Kriegswesen, bei Hofe und auf den Kaiserlichen Herrschaften unausgesetzt erwiesenen Dienste, für 9000 Thl. zu überlassen; die Dörflein seien weit von den Kaiserlichen Domainen entfernt und die Kaufsumme nicht allzu niedrig, da Wenzel Plesski, Kais. Rath und Burggraf zu Karlstein, vor etlichen Jahren 12,000 Thlr. dafür bezahlt habe. — Der Kaiser erfordert darauf unter'm 23. Juli von den Böhmischen Kammerräthen ihr Gutachten. (Statth.-Arch. zu Prag.) [318]

1595 den 12. März, Breslau: Die evangelischen Fürsten und Stände von Schlesien stellen an den Kaiser ein Bittgesuch um Begnadigung einiger wegen religiöser Unruhestiftung seit 1½ Jahren im Gefängnisse schmachtenden Unterthanen der Commende Kl.-Oels. Bei Ueberantwortung der Commende und Leistung des Unterthanen-Eides sei ihnen von den dazu verordneten Kais. Commissarien, weiland Mathes von Logau und Sigismund von Burghaus, dann weiland Laslau (59) Mettich, des jetzigen Comthurs Vater, und Christoph (84) Mettich, jetzo Hauptmann zu Podiebrad, öffentlich zugesagt worden, sie sollten in ihrer Religion, darin sie von Jugend auf erzogen und bis auf selbige Zeit gelassen worden, bleiben und daran gar nichts gehindert werden. (Stehr's Chronik, 150.) [319]

1595 den 24. April: Elisabeth (97), Gemahlin des Heinrich Waldau von Schwanowitz auf Schönborn, erklärt, von ihrem Oheim Caspar Mettich von Czeczow 3000 Thlr. als väterliches Erbtheil erhalten zu haben. Zeugen: Friedrich Schamberg von Schamberg auf Wischnitz, Girzick Buchta von Buchtitz auf Ottmut, Hanus Ruozicz von Chelm auf Syrakow und Waczlaw Scheliha von Rzuchow auf Tcesskowicz, Kanzler. (O.-R. Ldb., VII 262.) [320]

1595 den 9. December: Karl von Damnitz und Karbischau auf Friedland (welches er am 25. Februar 1594 mit dem Rittersitz, dem Städtlein und dem Dorfe Korbitz von Adam Schoff Gotsch genannt für 20,000 Thlr. erkauft hatte) und seine Gemahlin Helena geb. von Haase und Rädlitz, Wittwe des Nicolaus (67) von Tschetschau Mettich genannt auf Hilbersdorf, entleihen von den Vormündern der Kinder des Letzgenannten, Hans (84) von Tschetschau Mettich genannt auf Gläsen und Schweinsdorf, Johanniter-Ordensritter und Comthur zu Kl.-Oels, Kais. Silberkämmerer, Joachim (68) von Tschetschau Mettich genannt auf Wiese und Puchelsdorf, Rosenberg'schem Marschall, und Balthasar (85) von Tschetschau Mettich genannt auf Gläsen und Schweinsdorf, 6000 Thlr. zu 6%. (Graf Burghaus'sches Archiv zu Friedland a. O.; vgl. O.-R. Ldb., VIII 58.) [321]

1596 denn 22. März: Herzog Joachim Friedrich giebt dem Ernst von Prittwitz auf Laskowitz und Mileschwitz, Wenzel Zedlitz von Neukirch, Caspar (74) von Tschetschau Mettich und dem Fürstl. Secretair Valentin Jänke den Auftrag, am folgenden Tage die zweijährig eingekerkerten Gefangenen im Beisein des Comthurs Hans (86) Mettich zu erledigen. (Stehr's Chronik, 156.) [322]

1596 den 18. . . . . ist in Got selig entschlaffen die Edle viel Ehrentugentsame Fraw Margaretha (88) Picklerin auf Groditz geborne Metichin von Gloesen, ires Alters

33 Jar, der Gott genedig sein wolle. Wappen: Mettich und Bauch, Janofsky und Warkotsch. (Grabstein zu Gross-Heidersdorf bei Falkenberg.) [323]

1597 den 1. Februar: Ludmilla Ozerowska geb. Lassota von Steblau leiht von den Brüdern Hans (86) und Balthasar von Tschetschau auf Gläsen und Schweinsdorf 6000 Thlr. aus den Hilbersdorfer Geldern. (O.-R. Ldb., VIII 67.) [324]

1597 den 8. Marcy nach Mittage ist der Edle Ehrenveste vnd Wohlbenamte Herr Heinrich (118) von Tzetschaw Mettich genannt in der Wiesen seliglichen entschlaffen, dem Gott der Allmächtige gnadig vnd barmherzig sein wolle. Amen. Wappen: Mettich und Schindel, Mettich und Bvssewoy. (Marmortafel aus der kathol. Kirche zu Langenbrück bei Neustadt a. O., jetzt zu Silbitz.) [325]

1597 den 12. Mai: Niclas, Hans und Heinrich Bilitsch, Gebrüder zu Jacobine und Sitzmansdorf, errichten im Beistande des Caspar (74) von Tschetschau Mettich genannt zu Hünern und des Hans von Buchta eine Theilung der Lehngüter Jacobine, Sitzmannsdorf, Kunert, Dremling und Schimmelei. (Br. LE., O 348a.) [326]

1597 den 30. Mai: Vor Brandanus von Zedlitz auf Hartmannsdorf erscheinen Hans von Redern und Borau zu Laubschky, in väterlicher Vormundschaft seiner mit weiland Barbara geb. Luck erzeugten Tochter Anna, und Christoph von Axleben Magnus genannt, als Mandatarius der Frauen Anna, Eva und Elisabeth geb. Luck, Geschwister, und bekennen, dass ihnen das von weiland Heinrich von Kalckreuter zu Niclasdorf ausgesetzte Legat von der Wittwe und den Erben des Adam (113) Metche zu Niclasdorf ausgezahlt worden sei. Zeugen: Friedrich von Gelhorn zur Rogau, Niclas von Zedlitz zu Wilkau, Christoph von Elbel zu Keulendorf und Christoph Schof Gotsch genannt, Freiherr zu Trachenberg, Kanzler. (S.-J. Ldb., KK 24a.) [327]

1597 den 30. Juli: Caspar (74) von Tschetschau Möttichen genannt von Hünern auf Kirchberg verkauft sein Gut und Dorf Hünern dem Hans Star auf Quoswitz, Klein-Peiskerau und Poppelwitz. (Br. LE., O 353.) [328]

1597 den 29. September: Ursula geb. Friedwalde von Reinsdorf, Wittwe des Heinrich (118) Mettich, kauft zu Neustadt auf dem Kleinpars (an der Stadtpforte) ein Haus von Hans Sparenberg Tausdorf genannt vom Lohm, welches dem verstorbenen Bruder Caspar Tausdorf gehört hatte, für 130 Thlr. (Kaufregister von Neustadt, 45.) [329]

1597 den 6. October der wenigeren Zahl: Bürgermeister und Rathmanne von Neustadt erklären, dass sie für sich und im Namen der ganzen Gemeinde um 14500 Thlr. Schl. ihre erbeigenen Güter und Dörfer Dittmannsdorf, Rügersdorf und Siebenhuben, so viel daran von Alters her zum Neustädter Schlosse gehörig gewesen, mit allem Zubehör und allen Rechten, wie es in dem sub eodem ausgestellten Urbar zu ersehen, an Joachim (68) von Tschetschaw Mettich genannt auf der Wiesen und Buchelsdorf, Rosenberg'schen Marschall, verkauft und aufgelassen haben. Zeugen: Caspar Tabor von Bistricho auf Kl.-Pramsen, Caspar (74) von Tschetschaw Mettichen genannt auf Kirchberg und Wirsbel, Karl Dannwitz von Karbisch auf Friedland, Georg (87) von Tschetschaw Mettichen genannt auf Schweinsdorf und Gläsen und Hans Sparn-

berg Tausdorf genannt vom Lohm zu Buchelsdorf. Die Kais. Confirmation erfolgte den 13. März 1598. Zeugen: Friedrich der Aeltere von Schamberg auf Wischnitz, Melchior Zierowski auf Halbendorf, Schambor Ziemecki von und auf Zemetitz, Hannusch Zornberg von Gallowitz auf Comorno, Georg Buchta von Buchtitz auf Otmut, Kais. Fürschneider, und Wenzel Scheliha, Kanzler. (Kaufbrief und Urbar beim Herausgeber; Original-Pergament der Confirmation in Dirschel.) [330]

1597 den 31. December: Dr. Melchior Gniesen, des Böhmischen Johanniter-Priorates Kanzler, quittirt dem Johann (86) von Tschetschau Mettich auf Gläsen, Comthur zu Kl.-Oels und Kais. Kammerrath, wegen der halben Responsion seiner Commende von 1597, so des Priorats Aerario zugehöret und 52½ Thlr. antrifft. (Grossprioratsarchiv zu Prag.) [331]

1598 den 7. Januar, Podiebrad: Christoph (84) Mettych von Tschetschau auf Klizin und Prnovic (Perunowic i. e. Schweinsdorf), Kais. Panatier, bittet die Kammerräthe des Königreichs Böhmen, ihm den Kais. Brief über die bewilligte Pension von 200 Schock W.-G. (vgl. Reg. 290) zukommen zu lassen; denn sobald seine Gesundheit sich ein wenig bessere, sei er gesonnen, in die Heimat in das Fürstenthum Schlesien sich zu wenden. (K. Statthalt.-Arch. zu Prag.) [332]

1598 den 6. Februar: Heinrich Waldau der Jüngere von Schwanowitz auf Schönborn und Rosenau verleibdingt vor dem Hauptmann Georg Friedrich Herrn von Kittlitz und Ottendorf auf Kreisewitz seine Gemahlin Elisabeth (97) geb. Mettich, vertreten durch Hans Star auf Hünern, Quoswitz und Klein-Peissgraw, mit 600 Thlr. (Strehlen-Nimptscher Ldb. 1575—98, f. 523.) [333]

1680: Der Allerheiligsten Dreieinigkeit zu Lob, Ehr und Preis habe ich Friedrich von Bock und Güttmansdorf auf Habendorf, Rossbach, Schönbrunn, Ober- und Nieder-Rosen, Brieger Fürstenth. Cassae Director und Landesältester, nebenst meinem lieben Eheschatz Frauen Anna Helena geb. Nimptsch a. d. H. Schönau dieses Gotteshaus erhöht und ausgezieret. — Zwei Mal acht Wappen: Bock von Güttmannsdorf, Reymsberg von Dirschkowitz, Würis von Peischkau, Nimptsch von Reversdorf, Waldaw von Schönbrunn, Mettich von Hilbersdorf, Pogarell von Michelau und Haase von Mühlredlitz; Nimptsch von Reversdorf, Sommerfeld von Falkenhayn, Brauchitsch von Bersdorf, Rheinbaben von Kadlau, Schliewitz von Kl.-Wandris, Schweinchen von Schweinhaus, Reibnitz von Rathen und Rothkirch von Prausnitz. (Inschrift in der Kirche zu Schönbrunn bei Strehlen.) [334]

1598 den 20. Juni: Vor dem Landeshauptmann Georg von Oppersdorf erklärt Caspar Strzela von Dilau auf Hundorf, Ritter des heil. Grabes, dass er um 7500 Thlr. Schl. verkauft und aufgelassen hat das Gut Dittmannsdorf sammt dem Wohnhaus und Vorwerk, wie er und seine Vorfahren dasselbe besessen, an Joachim (68) von Tschetschau Mettich genannt, worauf die Kaiserliche Confirmation ertheilt wird. Zeugen: Hans Reysewitz von Kadrzin auf Raschicz, Landrichter, Friedrich Schomberg von Schomberg auf Sarnau, Melchior Zierowsky von Zierow auf Halbendorf, Georg

Raschycz von Sczerbicz auf Gaschowitz und Wenzel Scheliha von Rzuchow auf Grzendzin und Sackerau, Kanzler. (Orig.-Perg. in Quer-Folio in Dirschel. [335]

1598 den 4. October ist in Gott selig entschlafen die edle viel tugendsame Jungfer Eva (117) geb. Medtchin, der Gott gnädig und barmherzig sein wolle. Amen. Wappen: Mettich, Lemberg, Czirn und Prittwitz; Keul, Zedlitz, Podwinsky und Wrabsky. (Grabstein aus Leutmannsdorf, jetzt in Silbitz.) [336]

1598 den 17. November: Hans Janofsky der Aeltere von Johnsdorf zu Kemnick (Kr. Ottmachau) leiht 1000 Thlr. von Hans (86) von Tschetschaw Mettich genannt auf Gläsen und Schweinsdorf, Comthur zu Kl.-Oels. (N. Ldb., HH 247.) [337]

1599 den 9. September starb Friedrich, des Herrn Christoph von Kuhl auf Leutmannsdorf Söhnlein. D. G. g. Wappen: Kuhl und Schellendorf, Mettich und Keul. (Grabstein aus Leutmannsdorf, jetzt in Silbitz.) [338]

1599 den 7. Oct. ist in Gott seliglich entschlafen die edle viel er-vnd tugendsame Fraw Helena (116) geb. Medtchen, des edlen erenfesten Herrn Christoph Kuhls auff Leutmannsdorf eheliche Hawsfraw, der Gott genade. Wappen wie bei Reg. 336. (Grabstein aus Leutmannsdorf, jetzt in Silbitz.) [339]

1600 im Februar: Anna verm. Schneckenhaus, Tochter des weiland Nikolaus (67) Tschetschau Mettich genannt auf Hilbersdorf, erklärt durch Balthasar Betsch von Peiskersdorf, Pfandbesitzer von Casimir, dass sie von Hans (86), Joachim (68) und Balthasar (85) von Tschetschau Mettich genannt, ihren und ihrer Geschwister verordneten Vormündern, nach väterlichem Testamente 3000 Thlr. Erbtheil erhalten habe. (Opp.-Rat. Ldb., VII 348.) [340]

1600 den 9. Mai: Vor dem Landeshauptmann Georg von Oppersdorf, Freiherr zu Aich und Friedstein auf Ober-Glogau und Poln. Neukirch, erklärt Botho Caspar Burggraf zu Dohna auf Sauerwitz, dass er um 19,500 Thlr. Schl. verkauft und aufgelassen habe das Gut und Dorf Langenbrück im Neustädter Kreise, wie es seine Vorfahren inne gehabt, dem Joachim (68) von Tschetschau Mettich genannt auf Wiese und Buchelsdorf, Rosenberg'schem Marschall, zu welchem Kauf die Kais. Confirmation ertheilt wird. Zeugen: Balthasar Betsch von Peiskersdorf auf Casimir, Nicol Schmesskhal von Nimsdorf auf Naceslawitz, Georg Wranicki von Wranetz und Wenzel Scheliha, Herr auf Grzendzin und Sackerau, Kanzler. (Original in Dirschel.) — Die Generalquittung vom 23. April 1600, mitunterzeichtnet von Caspar Strzela von Dilau auf Hundorf und Wanowitz und Friedrich von Schneckenhaus und auf Badewitz, besagt, dass der Kauf am 5. April 1599 abgeschlossen wurde. [341]

1600 circa: Grabstein zweier Kinder des Caspar (74) Mettich, eines Knaben und eines Mädchens, ohne Inschrift. Wappen: Mettich und Biedau, Schindel und Landskron. (Ehemals zu Kirchberg, jetzt zu Silbitz.) [342]

1600 circa: Nicol(115) von Tschetschau Mettich genannt von Gorwitz (Guhrwitz) im Breslauer Halt; dessen Tochter Hedwig vermählte sich mit Heinrich Heugel auf Schrigwitz, Sagschütz, Gr.-Sägewitz, Poschkura, Baumgarten, Jerau und Plohe, Mannrechtsbeisitzer, † 1644. (Sinapius II 688, 1073.) [343]

1601 den 10. Juli: Bernhard Schoff Gotsch genannt von Kynast auf Rohrlach in Macht der Anna geb. Tschirnhaus, des Caspar von Logau und Poln. Metkau Gemahlin, ferner David von Waldau zu Kunern, Franz von Waldau zu Klein-Rosen, David von Landskron zum Förstichen, Sigmund von Mesenau zu Kenntichen und Hans Hanitscher in Macht seines Junkers Heinrich von Peterswalde zu Schwenkfeld verkaufen das von Protasius von Reichau nachgelassene Gut Järisch an Anna Reichau, Wittwe des Adam (113) von Metche zu Niclasdorf. — Letztere verpfändet durch Sigmund von Keul das Gut für 3000 Thlr. an die Gevettern Christoph und Julius von Reichau, die Vormünder ihrer Kinder. (S.-J. Ldb., LL 6b, 7b.) [344]

1601 den 19. November: Den Gebrüdern Hans, Comthur in Kl. Oels, Christoph, Balthasar und Georg (87) von Tetschau Mettich genannt wird ein Jahreszins von 12 Gr. zu Bertelsdorf aufgelassen. (S.-J. Ldb., LL 42b.) [345]

1601 den 30. November: Caspar (74) von Tschetschaw Mettich genannt leiht dem Georg von Poppschütz auf Falkenau 5000 Thlr. (N. Ldb., JJ 122b.) [346]

1602 den 10. Januar: Christoph (132) von Tschetschau Mettich genannt, anjetzo zu Glatz, einigt sich mit Karl von Tschischwitz und Gabersdorf zum Scheidewinkel und Wolf von Tschischwitz nebst dessen unmündigen Brüdern, den Lehnserben des weiland Adam Tschischwitz des Jüngeren von und zu Gabersdorf, wegen 1000 Schock, welche der Verstorbene seiner Schwester Elisabeth, der Gemahlin Christoph's, testamentarisch legirt hat. (Grfsch. Glatz, Abschiede 1594—1608, f. 217.) [347]

1602 den 20. Januar: Joachim (68) von Tschetschau Mettichen genannt, Inhaber der Commende Tintz, erlässt eine neue Roboth-Ordnung zu Langenbrück. Zeugen: Christoph (84) von Tschetschau Mettich genannt auf Hilbersdorf und Leipe, Röm. Kais. Maj. Hofdiener, Hans von Sparenberg Taussdorf genannt zu Buchelsdorf und Christoph Worgewitz von Mogewitz zu Riegersdorf. (Abschr. beim Herausg.) [348]

1602 den 2. Februar: Caspar (74) von Tschetschau Mettich genannt von Hünern auf Kirchberg und Wirsbel verkauft vor dem Landeshauptmann Georg von Oppersdorf sein Gut und Dorf Kirchberg für 14,000 Thlr. dem Caspar von Bischofsheim auf Seifersdorf. (Acten Kirchberg; O.-R. Ldb., V 458b.) [349]

1602 den 18. März: Vor dem Hauptmann Fabian von Reichenbach auf Quickendorf und Scharfeneck verkauft Christoph von Gelhorn und Petersdorf auf Koblau seine von Wolfram von Rothkirch auf Teppelwude (durch Confirmationsbrief d. d. 13. Juli 1590) erkauften Erbgüter Schräbsdorf, Racksdorf, Schodelwitz und Gläsendorf im Frankenstein'schen Weichbilde für 27000 Thlr., nebst 100 Fl., zu einer gutwilligen Verehrung, dem Caspar (74) von Tschetschaw Mettig genannt auf Wirsbel. Zeugen: Friedrich von Zedlitz auf Petrikau, Bernhard von Gelhorn und Petersdorf auf Schwengnig (Swentnig), Wolf Dietrich von Rohnau auf Teichenau und Guhlau, Christoph von Reibnitz auf Kaubitz, Dieprand von Reibnitz und Kaubitz und Friedrich von Gelhorn und Petersdorf; Joachim (68) von Tschetschaw Mettig genannt auf Wiese und Langenbrück etc., Hans von Schmolz auf Strachau und

Nickel (115) von Tschetschaw Mettig genannt. Zeugen der Confirmation d. d. 26. August 1602: Abt Matthäus von Camenz, Heinrich von Pfeil auf Diersdorf, Sigmund von Burghaus auf Stolz und Giersdorf, Caspar Schreer, Bürgermeister, und Valentin Franke von Griesbach auf Gaubitz (Kaubitz) und Belmansdorf (Belmsdorf), der Rechten Doctor, Kais. Rath und Landschreiber des Fürstenthums Münsterberg. (Münsterb. Ldb. 1571—1615, f. 488. Elis. Bibl.) [350]

1602 den 4. April: Joachim (68) Metich bezeugt der Frau Herzogin Anna Maria von Schlesien zu Liegnitz und Brieg seine Condolenz über das Ableben ihres Gemahls und verspricht, zum Begräbniss desselben sich einzustellen. (Elis.-Bibl.) [351]

1602 den 2. Mai: Christoph (84) von Tschetschaw Mettich genannt auf Gläsen und Schweinsdorf bittet seinen Herrn Schwager Erasmus Krädel von Ohmberg, Fürstl. Rath und Hauptmann zu Brieg, ihn bei der Frau Herzogin zu entschuldigen, dass er seines Podagra halber nicht auf das Begräbniss ihres seligen Gemahls kommen könne. (Elis.-Bibl.) [352]

1602 den 9. Mai: Hans (99) Mettich wird K. Böhm. Appellationsrath. (Statth.-Archiv zu Prag.) [353]

1602 den 11. September, Kl.-Oels: Christoph (84) Mettich schreibt als Pfandinhaber der Commende Kl.-Oels an den Hauptmann Melchior von Senitz wegen des auf peinliche Bürgschaft entlassenen Schulzen zu Conradswaldau. (Stehr's Chronik, 189; vgl. über Christoph noch 190—192.) [354]

1603 den 2. Januar: Caspar (74) von Tschetsa Mettichen genannt auf Wirssbel und Schrebsdorff etc., geb. 1545, starb den 2. January 1603, zwischen 1 und 2 Uhr zu Schrebsdorff, den 4. Febr. gen Kirchberg in seine Gruft geführet. (Die Leichen Predigt hielt M. Joh. Clodwig, Pastor. Monsterberg., Leipzig 1603.) Sein Herr Vater starb zeitlich; seine Frau Mutter und Herren Vormünder hielten ihn zur Schulen und Adelichen Tugenden, schicketen ihn nach Prag und Leipzig auf die Universitaeten; applicirte sich sonderlich auf Jurisprudentiari. Von Leipzig ging er in die Niederlande und Braband, hatte im Vorhaben, weiter zu peregriniren, wurde aber von seinen Herren Brüdern aus wichtigen Ursachen wieder nach Hause erfordert und setzte sich auf sein väterlich Erbgut Hünern. Begab sich im 25. Jahr seines Alters in Ehestand mit tit. Jungfrau Rebecca gebohrne Schindelin, des tit. Herrn Hans Schindels von der Ohmsdorf auf Sadewitz Ehelichen Tochter. Mit dieser hat er 32 Jahr gelebet und 9 Kinder gezeuget, 4 Söhne und 5 Töchter, von welchen er 1603, da er starb, schon 3 vorangeschicket (vgl. Reg. 342), und waren noch am Leben 2 Söhne und 4 Töchter. Hielt seine beyden Söhne fleissig zum Studiren, schickte sie auf vornehme Academien in Deutsch und andere Lande. Wurde wegen seiner Geschicklichkeit offters um Rath ersuchet von vielen Leuten von Adel, ingleichen von Ihro Fürstl. Durchl. dem Hertzog in Brieg viel und offt in Rathschläge erfordert und in ansehnliche Legationen und Botschaften beschicket. Eben dieser Ursachen halben ist Er ausser Landes von vornehmen Herren zu Dienst begehret worden, und insonderheit hat er auf Begehren Herrn Wilhelms

von Rosenberg in Böhmen zwei Legationes zu zwei vornehmen Pottentaten und Fürsten des Röm. Reichs, nehmlich Wilhelms Hertzogen und Fürsten in Bayern und Johanni Georgi Marggraf und Churfürst zu Brandenburg etc. [ausgerichtet]. Hatte vor der Papisten und Calvinisten Irrthumb sonderlichen Abscheu. Auf seinem Sterbebette tröstete ihn aus Gottes Wort dessen Pastor ordinarius auf Kaubitz, auch mit dem heiligen Sacrament versehen. (Elis.-Bibl.) [355]

1603 den 2. Januar ist in Gott selich entschlafen der Edle Ehrenveste vnd wolbenannte Herr Caspar (74) Tschetschaw Mettich genannt auf Schrebsdorf und Wirsbel. Seines Alters 54 (sic) Jahr. Ruhe sanft. Amen. Wappen (vgl. Reg. 296): Mettich und Zedlitz, Biedau und Schweinichen. (Grabstein aus Kirchberg, jetzt in Silbitz.) [356]

1603 den 5. März: Rebecca geb. Schindel, des Caspar (74) Mettich Wittwe, errichtet im Beisein des Hauptmanns Fabian von Reichenbach in ihrer Wohnung zu Schräbsdorf mit ihren Söhnen Hans Mettich, Kais. Rath über die Appellationen auf Prager Schloss, und Niclas Mettich, einen Vergleich, in welchem verabredet wird:

1. Die 1600 Thlr. Leibgedinge, welche der Frau nach dem originaliter vorgelegten Eherath d. d. 15. August 1570 von weiland Caspar Mettich als Gegenvermächtniss verschrieben worden sind, werden die Söhne der Mutter jährlich mit 10% verzinsen, die 1900 Thlr. Mitgift aber alsbald baar auszahlen. Für Gerade, Morgengabe und Musstheil erhält die Wittwe 650 Thlr., wogegen sie ihren Söhnen zwei Gebette Bett und vier silberne Löffel bewilligt.

2. Mit gutem Willen ihrer Söhne hat die Frau sich ausgewählt 3 Kühe, 3 Schweine (doch ausserhalb des Speckschweins) und 6 Bienenstöcke; auch verbleiben ihr 2 Stangenpferde, die beste Kutsche und ein Fastnachts-Wagen. Ferner erhält sie 3 silberne Becher, 1 silbernes Kännlein, 12 zinnerne Teller und ebensoviele Schüsseln, 2 Tunkschüsslein, 4 zinnerne Leuchter, 1 Weinkanne, 1 Giesskanne nebst Becken, noch 2 Tischtücher, 12 Tellertüchlein, 2 Handtücher, 1 Kessel, 2 Pfannen; ferner die Hälfte der vorhandenen Spannbette. Auch darf die Frau sich auswählen 5 Tische, 4 Lehnbänke, 12 grüne Schemel und alle Weiberstühle, wie sie vorhanden.

3. Von dem ausgesäeten Getreide, Korn und Erbsen erhält die Wittwe, sobald es ausgedroschen, die gebührende Hälfte.

Amtszeugen: Wolfram von Rothkirch und Panthen der Aeltere auf Topelwuden, Balthasar von Pogarell auf Lampersdorf, Fabian von Reichenbach der Jüngere, Dr. Valentin Franke von Griesbach auf Kaubitz und Belmsdorf, Landschreiber, und Paul von Buchholz der Aeltere. (Münsterb. Sign. 1590—1607, f. 385.) [357]

1603 den 3. Juli: Kais. Befehl an den Böhmischen Kammerpräsidenten, dass Hans (99) von Tschetschaw dem Jüngeren Mettich von der Zeit seiner Installation als Appellations-Rath an (vgl. Reg. 353), wie auch seinen Collegen aus dem Ritterstande geschehe, die übliche Jahresbesoldung verabfolgt werden solle. (K. Statth.-Archiv zu Prag.) [358]

1603 den 21. August, Gran: Bruno Graf zu Mansfeld bittet den Herrn Mettich (86), Kais. Maj. Hofkammer-Rath und Kämmerer, seinen grossgünstigen Ordensbruder von St. Johann,

er möge ihm das vom Kaiser zu Geschenk erhaltene Pferd so lange pflegen, bis er aus dem Felde heimkehre; mit Dank werde er alsdann die Futterkosten ersetzen. (Grosspriorats-Archiv zu Prag.) [359]

1603 den 4. November: Christoph (95) von Tschetschau Mettichen genannt auf Hilbersdorf und seine abwesenden Brüder erkaufen von Christoph Heinrich Bees von Cöln und Ketzerdorf auf Niebe die Dörfer Niewodnik, Golschwitz und Jambcke für 18,400 Thlr. Zeugen: Hans Beess Freiherr von Cöln, Landrichter, Joachim Buchta von Puschin, Balthasar Zornberg, Joachim (68) von Tschetschaw Mettichen genannt auf Wiese und Buchelsdorf, Balthasar und Georg (87) Gebrüder von Tschetschaw Mettichen genannt auf Gläsen und Schweinsdorf. (O.-R. Ldb., IX 311.) [360]

1603: Joachim (68) und Balthasar (85) von Tschetschau Mettich genannt erkaufen Dammer von den Erben des Hans Zirowsky. (Fürstenst. Arch.: Lor. Priv.-Smlg.) [361]

1603 starb Barbara geb. Schindel. Wappen: Schindel, Uechtritz, zwei unkenntlich, Brauchitsch, Mettich, Reichenbach, unkenntlich. (Grabstein zu Dirsdorf.) [362]

1604 den 12. Januar: Hans von Schmolz auf Strachau nebst seiner Gemahlin Anna geb. Mettich, ferner Caspar von Bischofsheim auf Kirchberg nebst seiner Gemahlin Barbara geb. Mettich, endlich Daniel von Reichau, beider Frauen Vormund, bekennen vor dem Landeshauptmann Fabian von Reichenbach, dass den genannten Töchtern des weiland Caspar (74) von Mettich auf Schräbsdorf und Wirsbel je 2500 Thlr. als Ehegeld ausgezahlt worden sind. Zeugen: Matthäus Abt und Herr des Klosters Camenz, Sigmund vom Burghaus, Balthasar Pogarell, Caspar Scherer und Valentin Francke. (Münsterb. Sign. 1598—1632, f. 238.) [363]

1604 den 12. März: Joachim (68) von Tschetschau Mettich genannt auf Wiese und Buchelsdorf verwendet sich bei den Fürsten und Ständen in Schlesien für seine Gemeinde zu Rügersdorf, welche nach einem an ihn ergangenen Kais. Befehl vom 14. Januar den Prädicanten Augsburgischer Confession abschaffen und einen katholischen Priester annehmen soll. Seine Vorfahren und auch Neustadt, als es noch Rügersdorf besass, hätten ruhig das Patronatsrecht ausgeübt. Nachdem nun am 9. März ein Bischöflicher Commissarius die Kirchenschlüssel begehrt, habe die Gemeinde, welche auf eigene Kosten eine steinerne Kirche erbaut, ihn gebeten, die Sache auf den Fürstentag zu bringen; doch könne er nur schreiben, da eine mehrmonatliche Krankheit ihn ans Haus fessele. Er bittet um Schutz bei seinen Kirchlehen und Erhaltung der Gemeinde bei ihrer Religion, da Alle im Protestantismus geboren seien. (Appellationsger. Breslau, IV 446, jetzt im Staats-Arch.) [364]

1604 den 25. Juli: Im Jahre Christi 1604 hat der Edle, Gestrenge, Ehrenfeste auch Wohlbenannte Herr Joachim (68) von Tschetschau Mettich genannt auf Wiese, Buchelsdorf und Langenbrücken, Bestandesinhaber (Pächter) der Commende Gross-Tinz, diese Kirchen vom Predigtstuhl an hinunterwärts auf seine selbst eigene Kosten, Gott zu Ehren und ihm zum ewigen Gedächtniss, erweitert und aufs Neue erbauet, und ist dieser Bau heute dato am Tage Jacobi ob gemelten Jahres vollbracht. Gott wird ihm geben nach diesem das ewige Leben. (Inschrift in der Kirche zu Langenbrück.) [365]

1604 den 2. September: Balthasar (85) Metych von Tczeczow auf Klizin als Zeuge bei dem Verkaufe eines Gutes in Psurow durch Jan Halldorf von Przeczowicz in Nagodowicz (Ludwigsdorf) an Paul Bolikowski von Goslaw. (O.-R. Ldb., IX 4.) [366]

1605: Supplik des Hans (86) Mettich für sich und seine beiden Brüder Balthasar und Georg um Erhebung in den Freiherrenstand und Verbesserung ihres bisherigen Wappens. Es wird u. A. vorgebracht, dass ihr vor wenigen Monaten verstorbener Bruder Christoph Mettich den beiden Kaisern Maximilian II. und Rudolph II. von Jugend an fast 40 Jahre hindurch gedient habe. (Orig. sine dato et praes. im K. K. Staats-Archiv zu Wien.) [367]

1605 den 9. September: Freiherren-Diplom für die Gebrüder Hans, Balthasar und Georg (87) Mettich. (Concept im K. K. Staats-Archiv.) [368]

1605 den 9. September: Freiherren-Diplom für Joachim (94) von Tschetschau und Mettich, Kais. Maj. Obersten Silberkämmerer, nebst Wappenvermehrung. Joachim und seine ehelichen Leibeserben sollen sich schreiben: Freiherren und Fräulein von Tschetschaw und Mettichen auf Hilbersdorf, Dambraw und Jamkay. (Original in Dirschel; vgl. Reg. 379.) [369]

1605 den 23. November ist Hans (99) von Mettich auf Wirsbel und Schrebsdorf zum Landeshauptmann des Münsterbergischen Fürstenthums und Frankenstein'schen Weichbildes angezogen und eingewiesen worden. (Sinapius I 637.) [370]

1605: Joachim (68) von Mettich der Aeltere stellt ein Gesuch um Errichtung eines Majorats auf seinen Gütern im Fürstenthum Oppeln. (K. Statth.-Arch. zu Prag.) [371]

1606 den 2. März: Hans (99) von Tschetschau und Mettich auf Wirsbel und Schräbsdorf, Kais. Rath und Landeshauptmann des Münsterberg'schen Fürstenthums, errichtet einen Vergleich in Betreff der Hinterlassenschaft Christoph des Aelteren von Borschnitz und Pischkowitz; von dessen fünf Kindern sind genannt: Christoph, Anna verm. Mettich, Margaretha und Otto, der ins Ausland gewandert war. (Münsterb. Sign. 1590—1607.) [372]

In derselben Eigenschaft tritt Hans Mettich auf: 1606 den 7. April, 2. Mai, 19. Juli, 20. Juli, 6. September, 2. November, 20. December; 1607 den 18. Januar, 7. Febr., 29. März, 9. April, 25. April, 20. Mai, 12. Juni.

1606 den 3. April: Der Magistrat von Neustadt meldet der Schlesischen Kammer auf die Anfrage, wer und wie stark man im Weichbild braue: Joachim (68) von Tschetschau braut auf seinen sechs Dörfern Wiese, Buchelsdorf, Langenbrück, Dittmannsdorf, Riegersdorf und Siebenhuben. — Joachim selbst hatte d. d. 10. Februar 1606 an den Magistrat geschrieben: Die Anfrage der Kammer finde er sonderbar; sie könne von seinem Brauwerk genugsam Bericht bei dem Einnehmer der Biergefälle, Hans Oslew von Löwenheim, erhalten, da er diesem alljährlich Reverse ausstelle. Dabei lasse er es bewenden. (Acten Neustadt.) [373]

1606 den 27. September: Balthasar und Georg (87) Gebrüder von Tschetschaw Mettich

genannt, Freiherren auf Gläsen, Schweinsdorf, Plaschowitz, Stubendorf und Steine, Pfandesinhaber der Herrschaft Ratibor, vergleichen sich mit dem Jungfrauenkloster zum h. Geist in Ratibor wegen der Mühle, welche das Kloster am Flusse Psina erbaut hat. (O.-R. Ldb., XI 183.) [374]

1606 den 20. November: Joachim (68) von Tschetschaw und Mettich auf Wiese, Buchelsdorf und Langenbrück, gesund und guter Vernunft, macht aus eigenem freien guten Willen auf seinem Haus Wiese sein Testament.

1. Sein Leichnam soll in der von ihm erbauten Gruft der auf seine Unkosten erweiterten und verbesserten Kirche zu Langenbrück beigesetzt und daselbst ein Epitaphium errichtet werden (vgl. Reg. 398).

2. In denjenigen Kirchen seiner Erbgüter, wo der Gottesdienst über Menschengedenken nach der approbirten und in diesen Ländern zugelassenen Augsburgischen Confession in stetem Schwung und Uebung gewesen, sollen die Erben die genannte Confession zu erhalten und zu propagiren verbunden sein.

3. So bald als thunlich will Testator bei der Kirche zu Langenbrück eine christliche Schule aufrichten und alldahin einen gelehrten Mann bestellen, welcher sammt dem verordneten Kirchenschreiber die liebe Jugend in Gottes Wort und in freien Künsten und Sprechen fleissig unterweisen solle; und sollen der Schulmeister und der Kirchenschreiber allzeit gute Musici sein, damit ihre Schulen auch den Chor versehen mögen. Die jährliche Besoldung für den Schulmeister beträgt 32 Thlr. nebst 4 Schff. Korn und 6 Klafter Holz, die Zulage für den Kirchenschreiber 6 Thlr. und zwei Paar Schock Gebund-Holz. Der Pfarrer soll auf die Schule ein fleissiges Aufsehen haben.

4. Aus den Erb- und eigenen Gütern soll ein gewisses, beständiges und stet währendes Stammgut errichtet werden (Erbfolge wie bei Reg. 376).

5. Gelangt Joachim (94) in den Besitz des Fideicommisses, so hat er seinen beiden Brüdern Christoph und Nicolaus je 6000 Thlr. und ausserdem ihnen oder ihren Erben jährlich 500 Thlr. zu bezahlen.

6. An Legaten werden ausgesetzt: je 2000 Thlr. für Hans und Niclaus, Söhne des weiland Caspar (74) von Tschetschaw und Mettich, Stiefbruders des Testators; 1000 Thlr. für Balthasar (85) von Tschetschaw und Mettich, Freiherrn auf Gläsen und Schweinsdorf; je 500 Thlr. für des Testators liebe Ohmen Niclaus und Friedrich Biedau, der Zeit zu Ohlau; 200 Thlr. den Kindern des Hans Biedau selig von Romolkowitz; je 500 Thlr. für Hans, Niclaus, Ernst, Christoph, Joachim und Wolf Schreibersdorf von der Deutschen Steinau; 500 Thlr. für Hans Reideburg, den Sohn der verstorbenen Stiefschwester des Testators, Frauen Salome; 500 Thlr. für Joachim Biedau von und auf Romolkowitz; je 1000 Thlr. für des Testators zwei freundlich geliebte Muhmen, Frau Elisabeth (97) geb. Mettichin, des Heinrich von Waldau auf Schönborn Hausfrau, und Frau Anna (98) geb. Mettichin, Gattin des Wolf von Schneckenhaus; 500 Thlr. für Frau Anna (101) geb. Mettichin,

des Hans Schmolz zur Strachau Hausfrau; 500 Thlr. für Frau Barbara (102) geb. Mettichin, des Caspar Bischofsheim auf Kirchberg Hausfrau; je 500 Thlr. für die Jungfrauen Elisabeth (103) und Helena (104) geb. Mettichin; 500 Thlr. für Jungfrau Anna geb. Schreibersdorf von der Deutschen Steinau; 500 Thlr. für Jungfrau Eva, des Christoph Schreibersdorf Tochter; je 100 Ungr. Ducaten für Joachim, des Heinrich von Waldau, und für Wolf, des Wolf von Schneckenhaus Söhnchen, die Testator aus der Taufe gehoben, wenn sie werden erwachsen sein.

7. Adam (136) Mettich, so Testator zu sich genommen und zur Schule befördert, erhält 500 Thlr., und soll der künftige Besitzer der Stammgüter verbunden sein, den Knaben gleichfalls zur Schule zu halten und, wenn man vermerken sollte, dass er zum Studiren tauglich, ihn bis auf das fünfte Jahr auf eine Universität zu schicken, während welcher Zeit ihm jährlich 100 Thlr. ausgezahlt werden sollen. Wenn er aber zum Studiren nicht tauglich, so soll er zur Deutschen Schule gehalten werden, bis er wohl schreiben und rechnen gelernt. Das ausgesetzte Legat erhält er erst mit dem vollendeten 25. Jahre, bis dahin nur die Interessen.

8. Der jedesmalige Besitzer der Stammgüter ist verpflichtet, jährlich 500 Thlr. an hilfsbedürftige Waisen des Mettich'schen Geschlechts zu vertheilen, sei es zum Studiren oder zum Heirathsgut.

Vormünder und Testamentarien: Hans (86) von Tschetschau und Mettich, Ritter, Freiherr auf Gläsen, Schweinsdorf und Steinau, des Ritterlichen Ordens S. Joh. Hieros. Receptor im Böhmischen Priorat, Commendator zu Kl. Oels, Röm. Kais. Maj. Kämmerer und Hofkammerrath, Niclaus von Burghaus auf Jonsdorf, Schildberg und Giersdorf, Röm. Kais. Maj. Hofkammerrath, Caspar Tabor von Bistrehe auf Kl.-Pramsen und Balthasar Betsch von Peiskersdorf auf Casimir. Siegelzeugen: Georg (87) von Tschetschau und Mettich, Freiherr auf Gläsen, Schweinsdorf und Steinau, Georg Tabor von Bistrehe auf Radtstein, Friedrich Beess von Malendorf auf Schlogwitz, Dieprand Stolz von Simsdorf auf Kunzendorf und Kohlsdorf, Joachim Buchta von Buchtitz auf Puschin und Hans Christoph Schof Gotsch genannt. [375]

1607 den 4. Januar: Joachim (68) von Tschetschau und Mettich errichtet aus seinen Gütern Wiese, Buchelsdorf (sammt dem Vorwerk Kotzem), Langenbrück, Ober- und Unter-Dittmannsdorf, Riegersdorf und Siebenhuben ein ewig währendes Stammgut. Die Erbfolge nach des Stifters Tode soll diese sein:

1. Joachim (94) auf Dambrau und Jamkay, Kaiserl. Oberster Silberkämmerer.
2. Christoph (95) auf Leipe und Nowodnig.
3. Niclaus (96) auf Hilbersdorf und Golschwitz, Kais. Truchsess.
4. Hans (99) auf Wirsbel und Schreibersdorf, Kais. Maj. Rath und des Fürstenthums Münsterberg Hauptmann.
5. Niclaus (100) auf Wirsbel und Schreibersdorf.
6. Joachim's (94) männliche Nachkommen, und zwar iure maioratus. Nach Aussterben dieser Linie zu Hilbersdorf tritt

7. die Linie zu Wirsbel und Schreibersdorf ein, nach ihr
8. die Linie des Balthasar (85) auf Gläsen und Schweinsdorf; dann
9. der jedesmalige älteste nächste Agnat des Geschlechtes, Stammes und Namens derer von Tschetschau und Mettich. Ausgeschlossen wird derjenige, welcher in den geistlichen Stand tritt, ferner wer taub, stumm, blind, thöricht oder unsinnig ist. Der Stifter verpflichtet alle seine jetzigen und künftigen Vettern und Schwertmagen, darauf zu achten, dass an dem Besitzstande, wie er inventarisirt worden ist, nichts geändert werde. — Kais. Confirmation vom 1. März 1607. (Orig. zu Dirschel.) [376]

1607 den 15. December: Der Comthur Hans (86) Mettich bittet in einem Schreiben an Melchior von Senitz und Rudelsdorf auf Vogelgesang, Fürstl. Rath und Hauptmann, dass ihm, betreffend die seinen armen Unterthanen zu Clossdorf (Klosdorf, Kr. Ohlau) widerrechtlich gefällten Eichen unter'm Hochwald, eine andere Tagfahrt möge angesetzt werden. (Elis.-Bibl.) [377]

1607 wurde die Kirche in Niemen erbaut. Ueber der Sacristeithüre befindet sich in braunem Marmor das Mettich'sche Wappen und folgende Inschrift: D. O. M. S. Admodum Reverendus Magnificus ac Generosus Dom. Dom. Johannes (86) Liber Baro Tschetschau de Mettich commendator Oelsnensis, Sacrae Caesar. Majest. Rudolphi II. Consiliarius et Cubicularius, templum hoc funditus exstrui curavit. — Andere Denkmäler des Comthurs sind noch an der Mühle zu Niemen, am Rentamt zu Kl.-Oels und über der Sacristeithüre zu Günthersdorf. (Stehr's Chronik 193. 179. 139.) [378]

1608 den 28. Juni: Supplik des Joachim (94) von Tschetschau, Kais. Majestät obersten Silberkämmerers, um Erhebung in den Freiherrenstand, mit der ausdrücklichen Bitte, das betreffende Diplom auf denselben Tag, nämlich auf den 19. September 1605, zurück zu datiren, an welchem das seiner Vettern Hans, Balthasar und Georg ausgestellt sei. — Bewilligt am 21. October 1608. (K. K. Adels-Archiv.) [379]

1608 den 4. November: Niclas (100) von Tschetschau Mettich vermacht vor seinem Eintritte in den ritterlichen Orden zu Malta, falls er nicht heimkehre, seinem Bruder Hans auf Wirsbel und Schräbsdorf alle seine beweglichen und unbeweglichen Güter. (Acten Schräbsdorf.) [380]

1609 den 13. Januar: Empfehlungsschreiben des Kaisers an den Grossmeister des Johanniter-Ordens, Alof de Wignacourt, für Nicolaus (100) von Tschetschau und Mettich, welcher in den Orden aufgenommen zu werden wünscht. Der Grossmeister antwortet im Juli d. J. (K. K. Staats-Archiv.) [381]

1609 den 17. Januar: Der Ordensmeister Alof de Wignacourt zu Malta bezeugt, dass an diesem Tage, in der innerhalb der grösseren Ordenskirche gelegenen Kapelle zur h. Leidenssäule Christi, Nicolaus (100) von Mettich durch den Bruder Andreas Sturmfeder, Comthur des deutschen Priorates, in den Orden des h. Johannes aufgenommen worden sei. (Grosspriorats-Archiv zu Prag.) [382]

1609 den 17. Januar, Frankenstein: Hans (99) Mettich der Jüngere, Kais. Hauptmann zu

Frankenstein, zeigt dem Kaiser an, dass er am nächstkommenden 1. März nach Vesperzeit zu Breslau sein eheliches Beilager mit Anna Maria, Tochter des Sigmund von Zedlitz auf Neukirch, Kais. Raths und Kammerpräsidenten im Fürstenthum Ober- und Nieder-Schlesien, abzuhalten vorhabe, und stellt die Bitte, Kais. Majestät wolle in gnädiger Berücksichtigung der Verdienste und Treue beider Häuser dasselbe durch einen Abgesandten beehren. [383]

1609 den 1. Februar: Supplik des Sigmund von Zedlitz an Kaiser Rudolph II., worin derselbe anzeigt, dass er am nächstkommenden 1. März seine Tochter Anna Maria an Hans (99) den Jüngeren von Tschetschau und Mettich auf Kirchberg, Schräbsdorf und Wirsbel, Kais. Rath und Hauptmann des Münsterberg'schen Fürstenthums und Frankenstein'schen Weichbildes, vermählen werde, und die Bitte stellt, Kais. Majestät wolle ihm, wie bereits früher ein Mal geschehen, ebenfalls erlauben, die Hochzeit in der Kais. Burg zu Breslau abhalten zu dürfen, auch dieselbe durch einen Kais. Gesandten beehren und endlich zu dieser Festlichkeit „etwas Wildprett aus dem Opplischen Wildgaue gnedigst verwilligen." — Der Kaiser gewährt diese Bitten und ertheilt den Auftrag, ein silbervergoldetes Trinkgeschirr für 100 Thlr. als Gnadengeschenk für das Brautpaar anzukaufen. (K. K. Finanz-Archiv.) [384]

1609 den 29. Mai: Dem Johann (86) Metych von Tschetschau, Johanniterordens-Ritter und Comthur zu Kl.-Oels, Kais. Hofkammerrathe, wird die Gnade bewilligt, auf drei hintereinander folgende Jahre Procuratoren zu allen Processen und Gerichten im Königreich Böhmen zu bevollmächtigen. (Statthalt.-Arch. zu Prag.) [385]

1609 den 13. Juni: Johann Christoph (121) Mettich Freiherr von Tschetschau auf Gläsen verkauft von der Herrschaft Ratibor für 34,000 Thlr. das Vorwerk zu Ottitz und die Dörfer Bojanow, Woinowitz und Lekartow an Stanislaus von Reiswitz auf Kornitz. Confirmation vom 11. December 1629. (O.-R. Ldb., IX 137.) [386]

1609 den 22. Juni: Kais. Intimations-Decret an die Hofkammerräthe über des Joachim (94) von Tschetschaw und Mettichen auf Hilbersdorf und Jamkay erlangten Freiherrenstand. (K. K. Finanz-Archiv.) [387]

1609 den 23. Juni: Kaiser Rudolph verkauft zur Bezahlung seiner Schulden die zum Ratibor'schen Schlosse gehörigen Güter und Gründe, als: das Schloss Ratibor nebst Zugehörigkeiten, die Vorstädte und Dörfer Altdorf, Neugarten, Proschowitz, Neustättergärtner, Ostrog, Niedany, Lekartow, Woynowicz, Boyanow, Markowicz, Gabicz, Lukow, Thurze, Schichowicz und Kobilla an die Gebrüder Balthasar und Georg (87) Freiherren von Tschetschaw und Mettichen auf Gläsen, Steine und Schweinsdorf, und zwar in der Weise, „dass sie vns vber die auf solchen Stücken vndt Güttern zuevorstehende Pfandgelder dehren 116,000 Rheinl. Gld. und 4000 Gld. Baugeld, so zusamben Ainmahlhundert Tausendt Thaller bringet, vnd neben Schwindung dero funftzehen Pfandes Jahr, so lang sie nemblich berürten Pfandschilling noch zu geniessen vndt zu gebrauchen gehabt hetten, wie nichts münder auch neben Enthängung deren Sechs Tausend Taller, so sie vber die vorgenannten vndt vorschriebenen

4000 Gld. Rheinl. der Zeit ihrer Inhabung noch mehrers darain vorbauet gehabt, so wohl vbernehmung 8000 Thlr. von Vnsertwegen bei ihrem Bruder dem Kais. Kämmerer und Hofkammerrath Hans Freiherrn von Tschetschaw und Mettichen noch 20,000 Thlr. auszahlen.“ (O.-R. Ldb., IV 216b.) [388]

1610 den 7. März: Balthasar (85) Mettich Freiherr ist Zeuge bei dem Verkauf des Gutes Kohlsdorf durch Hans Christoph Proskowsky an Dieprand Stolz von Simsdorf auf Kunzendorf und Mühlsdorf. Ebenso den 8. Dec. (O.-R. Ldb., IV 22, IX 33.) [389]

1610 den 31. März: Der Kaiser befiehlt seinem Hofzahlmeister, dem Hofhandelsmann Hans Warnberger ein silbervergoldetes Trinkgeschirr von 134 Fl. 45 Kr. zu bezahlen, welches derselbe auf die Hochzeit des Freiherrn Joachim (94) Mettich, Ihrer Durchlaucht Kammerherrn, auf Kais. Befehl geliefert. (K. K. Finanz-Archiv.) [390]

1610 den 29. Juni: Rev. et illustris. D. D. Johannes (86) a Metichen, Baro in Glesen et Ratibor, S. Joh. Ord. H. F., miles et com. in Klein Oels, Rudolphi II. R. Impe. consil. et cubicula., obiit pie in Christo die 29. Junii Aº Dom. MDCX, dum vixisset an. 61, dies 4; sepultus jacet hic ante pedes sub signo armorum. Baltasar et Georg Barones in Glesen et Ratibor fratri bene merito. Wappen: Mettich und Bauch, Janofsky und Warkotsch. (Grabstein aus röthlichem Marmor in der Malteser-Kirche zu Prag, mit der geharnischten Figur des Comthur's geschmückt.) [391]

1610 den 13. November: Der Kaiser ernennt den Joachim (94) von Tschetschaw und Mettichen auf Hilbersdorf, Dambrau und Jamkay zu seinem Geheimen Rath, und ertheilt demselben Prädicat und Titel „Wohlgeboren“. (Original in Dirschel.) [392]

1611 den 4. März: Balthasar (85) Mettich Freiherr von Tzetczow ist Zeuge bei dem Verkauf von Grabow durch Eva Eysslinger, Wittwe des Adam Strzela von Obrowetz und auf Klein-Kamien (Stein, Kr. Gross-Strehlitz) an Nikulas Rokowski von Rokow und auf Gross-Kamien. (O.-R. Ldb., IX 33.) [393]

1611 den 22. April: Hans (99) von Tschetschau Mettich, Kais. K. Rath und Landeshauptmann, übernimmt von dem Breslauer Domcapitel eine von weiland Bischof Johann durch Testament d. d. 14. April 1608 ad pias causas vermachte Summe von 15,000 Thlr. zu 6% und hypothecirt seine Güter Schräbsdorf, Racksdorf, Schadlowitz, Glesersdorf und Riegersdorf. (Original auf Papier im Besitze des Herausgebers.) [394]

1611 den 23. Juni: Balthasar (85) Metich Freiherr von Tczetczow ist Commissar bei dem Verkaufe von Krawarz und Makaw durch Dorothea geb. Strzela, Wittwe des Caspar Bess Freiherrn von Cöln und Katowitz auf Krawarz, an Jan Bess den Aelteren Freiherrn von Cöln und Katowitz auf Lewin. (O.-R. Ldb., IX 40b.) [395]

1611 den 9. December: Balthasar (85) Mettich Freiherr von Tcetczow ist Zeuge bei dem Verkaufe von Schönwald und Kamen durch die Kais. Commissare an Christoph Zornberg von Galowitz. (O.-R. Ldb., IX 43b.) [396]

1612 den 23. März: Balthasar (85) von Tschetschaw und Mettichen Freiherr ist Zeuge bei dem Verkaufe von Seifersdorf durch Helena Dressky geb. Burghaus an den Oberstlieutenant David von Rohr und Stein. (O.-R. Ldb., IX 51b.) [397]

1612 den 16. October um 6 an der halben Uhr Abends ist der Edle, Gestrenge, Ehrenfeste und Wohlbenannte Herr Joachim (68) von Tschetschau und Mettich der Eltere, Herr auf Wiese, Buchelsdorf und Langenbrüek, in Gott seliglichen entschlafen, seines Alters im 76. Jahr, deme Gott der Allmächtige gnädig und barmherzig sei und am jüngsten Tage eine fröhliche Auferstehung verleihen wolle. Amen.

Qui foris atque domi clarus virtute, suorum
Nec proavum vixit nobilitate minor,
Mettichii fluidum hac Joachimi corpus in urna.
Post bis octo aevi lustra peracta cubat;

Ast anima, unde primo descenderat, astra petivit,
Insignis volitat fama per ora virum.
O vim virtutis permagnam! Praemia summo
Percipit illa polo, percipit illa solo.

Obiit Anno Christiano CIↃDCXII, A. d. XVI. Octobr. M. J. H.

So lautete nach dem handschriftlichen Berichte eines Ungenannten aus dem vorigen Jahrhundert ehemals die Aufschrift auf einem Schilde an dem zinnernen Sarge Joachim's. Der Sarg mit seinem Inhalt ist in der Gruft zu Langenbrück noch vorhanden, Aufschrift und Wappen sind abgerissen. — Aus der Kirche zu Langenbrück rührt auch der Todtenschild Joachim's her, welcher sich jetzt zu Silbitz befindet; derselbe ist mit dem aus Seiden- und Metallfäden gestickten adelig Mettichschen Wappen geschmückt und trägt am Rande die Umschrift: Joachim von Tschetschaw Mettich der Elter auf Wiese und Buch. † 1612. [398]

1613 den 15. Februar: Confirmation über den von Hans (99) von Tschetschaw und Mettich erkauften Antheil Rügersdorf nebst der Zadelmühle und dem halben Theil des Neisser Wassers daselbst für 12,000 Thlr. Schl. (Elis.-Bibl.) [399]

1613 den 15. Februar: Der Kaiser Matthias hypothecirt dem Hans (99) von Tschetschau und Mettich für 44,400 Gld. Rhein. alle seine zum Frankenstein'schen Schlosse annoch gehörenden Kammergüter. (Münsterb. Ldb. 1571—1615, f. 595.) [400]

1613 den 26. Februar: Hans (99) von Tschetschaw verkauft sein Erbgut Wirsbel für 22,000 Thlr. an Caspar von Bischofsheim auf Kirchberg. (O.-R. Ldb., IX 57.) [401]

1613 den 26. August: Johannes Abt von Camenz bekennt, dass unter'm 31. Mai Hans (99) von Tschetschau und Mettich etc. den Freigärtner Mathes Alter zu Gläsendorf abgetreten habe an Melchior Gniese von Kobach, Kais. Maj. Vornehmen Appellationsrath, und an die Gebrüder Michael und Melchior Gniese von Kobach, des gedachten Melchior angenommene Söhne. Landrechtsbeisitzer: Balczer von Pogarell der Aeltere auf Lampersdorf, Franz von Burghaus auf Stolz und Giersdorf. [402]

1613 den 26. September, Schweinsdorf: Georg (87) Mettich von Tschetschau genannt, Freiherr, legitimirt per subsequens matrimonium die mit Maria Bauch erzeugten drei Kinder Hans Georg, Anna und Margaretha. — Bischöfl. und Kaiserl. Bestätigung d. d. resp. 10. Februar und 10. Mai 1623, als Maria Bauch wieder mit Jacob von Gerstmann und Loewenthal vermählt war. (K. K. Staats-Archiv.) [403]

1613 den 28. September, Schweinsdorf: Georg (87) Freiherr von Tschetschau und Mettich auf Gläsen, Steinau und Schweinsdorf, Erbherr der Ratibor'schen Schlossgüter, errichtet sein Testament. Er will in der von ihm neu zu erbauenden Kapelle zu Steinau begraben sein und ein ehrlich Epitaphium haben. Die ihm erb- und eigen zustehen-

den Güter zu Ratibor, Schweinsdorf, Steinau, Riegersdorf, Zeiselwitz und Elgot vermacht er den Kindern seines verstorbenen Bruders Balthasar, und der Elene geb. Schafgotsch, Frau auf Gläsen. Diese sollen seine Schulden bezahlen, seinem Sohne Hans Georg, so er mit Maria geb. Bauch gezeugt, 30,000 Thlr. und für Studium und Reisen noch 5000 Thlr. zahlen, seiner Gattin 10,000 und seinen beiden Töchtern Anna und Margaretha je 6000 Thlr. Der Wittwe sollen 12 Kühe und 4 Kutschenpferde, jeder Tochter 4 Kühe gegeben werden; zu ihrer Wohnung erhalten sie das ganze Haus in Steinau sammt dem Wein, auch Brennholz aus dem Schweinsdorfer Walde. Der Landeshauptmann der Herrschaft Wartenberg-Bralin erhält für frühere Dienste 1000 Ducaten, die Vormünder Hans Scheliha, Hauptmann zu Kamenz, und Dieprand von ..... (Reibnitz?), Hauptmann in Zülz, je 200 Ducaten zu einer Kette. Zum Bau eines Hospitals in Steinau für 12 Arme werden 1000 Thlr. legirt. Da Testator die Kirche noch nicht wölben und eine Kapelle noch nicht erbauen liess, so sollen seine Erben 1500 Thlr. darauf verwenden. An Legaten sollen ferner erhalten: die Töchter des Georg Janowski, Hese, Maria und Barbara, bei ihrer Verheirathung je 500 Thlr.; Magdalena, des Hans Wanowski Tochter, 500 Thlr.; die Tochter des Adam Wanowski 500 Thlr.; die Geschwister Karl, Hans und Elisabeth (132) Mettich je 500 Thlr.; Balthasar Pückler, des Testators Schwestersohn, 1000 Thlr.; Bernhard, Sohn des verstorbenen Abraham (62) Mettich, 500 Thlr.; die Gattin des Karl Stoltz 500 Thlr. Georg's Freund Joachim Bauch, der mit 200 Thlrn. bedacht wird, möge sich seines Sohnes annehmen, damit derselbe etwas Redliches studire und peregrinire. (Neustädter Archiv, Lit. N, 25. Die Abschrift datirt vom 22. October 1613, als Georg bereits verstorben war. Die Commissare fanden 43,312 Thlr. baares Geld, an Schulden wurden 5851 Thlr. bezahlt.) [404]

1613: Niclass (96) Mettich Freiherr wird in einem Verzeichnisse als Kais. Kämmerer aufgeführt. (K. K. Staats-Archiv.) [405]

1614 den 18. September: Abschied in der Niclas von Biedau'schen Erbschaftssache zwischen dem Beklagten Georg von Biedau und den Geschwistern Niclas (96) von Mettich auf Hilbersdorf, Joachim Freiherrn von Mettich, Elisabeth von Waldau und Anna von Schneckenhaus, Klägern. (Br. Vertr., L 136b.) [406]

1614: Nicolaus (100) Tschetschau von Mettich, Comthur zu Kl.-Oels, zu St. Johann in Wien, des Böhmischen Priorats Receptor, der Erzherzöge Ferdinand und Karl zu Oesterreich Kämmerer und Geheimer Rath. (Stehr's Chronik, 193. 194.) [407]

1615 den 7. Julius hat der Wohlgeborne Herr Joachim (94) Freiherr von Tschetschaw und Mettich, Herr auf Dambraw, Wisen und Buchelsdorf, Kais. Maj. Rudolphi II. hochlöblichster Gedechtnuss sowohl Matthiae II. Rath und Cammerer, auch Fürstl. Durchl. Erzherzogs Caroli zue Oesterreich, Bischoffen zue Brixen und Breslau, Geheimer Rath und Cammerer, den grossen gemawerten Stock gegen dem Wahl von Grund aus anfangen zu bawen, und im 1617. Jar bis auf disen Quer-Stock sambt dem Thurm glücklichen vollendet. (Inschrift am Schlosse zu Wiese.) [408]

1615 den 6. August: Der Kaiser befiehlt dem Dionys Cernin, den Adam (135) Teczau Metych von Ingerdorf, nachdem derselbe den Jonas Polus z Hostinného (Arnau) wegen Ermordung seines Sohnes nach Inhalt eines zwischen ihnen abgeschlossenen Vertrages in Allem befriedigt hat, nunmehr aus der Haft im Prager Schlosse zu entlassen, doch den schriftlichen Revers zu verlangen, dass er sich gegen die Freunde und Verwandten des Ermordeten ruhig verhalten werde. (K. Statth.-Arch. zu Prag.) [409]

1616 den 7. December starb Barbara geborne Strachwitzin aus Kunern, des Hans von Hofschnorbein eheliche Hausfrau, alt 37 Jahre. Wappen: Strachwitz und Mettich (111), Strachwitz und Biedau. (Grabstein aus Ingramsdorf, jetzt in Silbitz.) [410]

1617 den 18. Mai: Bericht der Böhmischen Kammer wegen der beiden Commenden Schenkendorf und Friedland, welche der Kaiser Rudolph nach Ableben des Commendators Martin Grafen von Hohenstein, da derselbe mit unordentlichen Mitteln an dieselben gelangt und verehlicht gewesen, eingezogen, hernach aber wieder dem Granprior des Johanniter-Ritter-Ordens und dem Comthur Hans (86) Mettich abgetreten hatte. (K. Statthalt.-Arch. zu Prag.) [411]

1617 den 20. August: Karl Erzherzog zu Oesterreich und Herzog zu Breslau ernennt den Joachim (94) von Tschetschaw und Mettich zu seinem Geheimen Rath. [412]

1618 den 19. April: Herzog Johann Christian von Brieg bekennt, dass auf Ansuchen der Elisabeth (97) geb. Mettich, des Heinrich von Waldau auf Schönborn hinterlassener Wittwe, Sigmund von Bock auf Habendorf und Rosenbach zum Curator für ihren unmündigen Sohn Joachim von Waldau in der Schwanowitz'schen Angelegenheit ernannt worden ist, diese Function angenommen und die Sache mit Treu und Fleiss zu Ende geführt habe. (Brieger Vertr., M 159a.) [413]

1618 den 27. August: Nicolaus Freiherr von Burghaus und Stolz auf Schildberg, Kais. Maj. Rath und Kammerpräsident in Ober- und Nieder-Schlesien, Landeshauptmann zu Münsterberg, urkundet, dass Heinrich Frank von Griessbach die beiden von seinem Vater ererbten, sehr verschuldeten Güter Kaubitz, welches 1601 allodificirt worden, und Kl.-Belmsdorf an seine Gläubiger, den Handelsmann Peter Langwies zu Breslau, den Handelsmann Adam Reipricht zu Reichenbach, den Bürger Samuel Jentsch zu Strehlen, den Handelsmann Anton Claer zu Frankenstein, die Bürger Ambrosius Langewitz und Hein zu Neisse, abgetreten, diese Letzteren aber die gedachten Güter an Hans (99) von Tschetschau Mettich genannt auf Schräbsdorf, Racksdorf und Riegersdorf, Kais. Maj. Rath, verkauft haben. Rechtsbeisitzer: Fabian Abt von Camenz, Franz von Burghaus auf Stolz und Giersdorf, K. Truchsess, Georg von Schellendorf auf Ditmannsdorf, Bürgermeister Mathes Stein, Rathsschreiber Nickel Leuthardt und Landschreiber Dr. Nicolaus Henelius. (Orig. in Dirschl.) [414]

1618 den 4. October: Schreiben der Rebecca Mättichin geb. Schindelin, betreffend Erbschaftsangelegenheit, an Niclas Freiherrn von Burghaus und Stolz auf Johnsdorf, in welchem sie von ihrem verstorbenen Vater, ihrem ebenfalls verstorbenen Sohne Niclas und ihrem noch lebenden Sohne Hans (99) spricht. (Elis.-Bibl.) [415]

1619 den 13. October: Joachim (94) Freiherr von Tschetschau und Mettich, Herr auf Dambrau, Wiese und Buchelsdorf, Kaisers Matthias gewesener Rath und Kämmerer, Erzherzoglicher Geheimer Rath und Kämmerer, confirmirt den Verkauf, den sein seliger Vetter Joachim (68) der Aeltere mit dem Gärtner Wolf zu Langenbrück, aus Laibach in Crain gebürtig, abgeschlossen hat. (Original beim Herausgeber.) [416]

1623 den 14. Februar: Caspar Schiferdegher, Advocatus Ordinarius der Jungfrau Eva Bötschin, Jacob Nicklass, Amtmann zu Gläsen und Vertreter der Frau Helena Freiin von Tschetschau und Mettich (85) geb. Gotschin, Wittwe auf Gläsen, und Catharina Kochendorfin geb. Reichenbachin quittiren dem Christoph von Bötsch auf Bertelsdorf über die von weiland Hans von Bötsch auf Bertelsdorf und Peilau ihnen zugefallene Erbschaft. Zeugen: Adam von Bebran auf Profen, Landesältester, Sigmund von Nostitz auf Peterwitz, Just von Zedlitz auf Herzogswaldau und Conrad von Nimptsch und Reuersdorf auf Gross-Rosen, Kanzler. (S.-J. Ldb., OO 49.) [417]

1623 den 16. Mai: Elisabeth (97) von Waldau geb. Mettich, Wittwe zu Kummelwitz, quittirt durch Sigmund von Pfeil und Heyde auf Gaumitz und Strachau ihrem Sohn Joachim von Waldau auf Schönborn und Rosenau über erhaltene Abstattung. Zeugen: Hauptmann Melchior von Senitz, Heinrich von Reideburg, Johann Dietrich von Tschesch, Caspar Dornavius und Johannes Liebe, Secretär. (Strehlen-Nimptscher Ldb. 1623—45, fol. 15a.). [418]

1623 den 23. September: Sigmund von Bock bekennt, dass die Jungfrau Helena (104) von Mettich, vertreten durch Friedrich von Reideburg auf Seifersdorf und Conrad von Sommerfeld, mit Achatius von Näfe und Obischau und Georg von Schmolz auf Strachau, den Vormündern der Kinder des verstorbenen Hans (99) von Tschetschau Mettich genannt auf Schräbsdorf, wegen ihrer Anforderung aus der Verlassenschaft weiland ihres Vaters Caspar (74) von Mettich einen Vertrag abgeschlossen habe, nach welchem ihr 6000 Thlr. gezahlt werden sollen, von denen sie jedoch 5500 auf den Schräbsdorfer Gütern stehen lassen will. (Acten Schräbsdorf.) [419]

1624 den 18. März: Die Erben des Georg (87) Freiherrn von Tschetschau auf Steinau, Schweinsdorf und Schloss Ratibor, nämlich Hans Christoph Freiherr von Tschetschau auf Steinau, Gläsen und Ratibor, Erzherz. Kämmerer, Juliana, Gemahlin des Hans Bernhard Freiherrn von Herberstein, Erzherz. Kämmerers, und Marianne, (seit 13. Juni 1623) Gemahlin des Hans Arbogast Freiherrn von und zu Annaberg auf Burg Lätsch und Schönfeld, Kais. Raths und Erzherz. Kämmerers, vergleichen sich dahin: Marianne geb. von Pückler und Groditz, Gattin des Karl Stolz, erhält Steinau, Zeiselwitz und Vorwerk Elgot gegen 3000 Thlr.; Freiherr von Herberstein zahlt an Freiherrn von Annaberg 4000 Thlr. und erhält Schweinsdorf und Vorwerk Rügersdorf. (Magistrats-Arch. zu Neustadt. — O.-R. Ldb., X 1.) [420]

1624 den 3. April: Verzicht der Anna Mettichin (95) geb. Pogrellin über die Güter Michelwitz und Johnsdorf. (Br. LE., R 31a.) [421]

1624 den 3. Mai: Juliane (123) geb. Freiin von Mettich, vertreten durch ihre Kriegischen

Vormünder Christoph Kochtitzky Freiherrn von Kochtitz und Lublinitz auf Lindewiese und Schnellendorf, Kais. Kämmerer und Erzherzogl. Geheimen Rath und Kämmerer, und Wenzel Patschinsky von Gross-Patschin zu Proskau, verreicht ihrem Ehemanne Hans Bernhard Freiherrn zu Herberstein, Neuberg und Guttenhag, Herrn auf Lankowitz, Erbkämmerer und Truchsess in Kärnthen, Erzherzogl. Kämmerer, alle ihre jetzige und künftige Habe und Erwerbung; doch soll ihre Mutter Frau Helena geb. Schoff Gutschin, Frau auf Gläsen und der Ratiborschen Schlossgüter Erbfrau, ferner ihr Bruder Hans Christoph, Herr auf Gläsen und der Ratibor'schen Schlossgüter Erbherr, Erzherzogl. Kämmerer, endlich auch ihre Schwester Marianne von und zu Annenberg, Frau auf Dornsberg, Burg Lätsch und Schönfeld, bei ihrem Tode je 100 Gld. erhalten. — Zeugen der Confirmation 15. November 1625: Andreas Geraltowsky etc., Peter Nawoy von Debnaw etc., und Melchior Ferdinand Freiherr von Gaschin und Rosenberg, Kanzler. (O.-R. Ldb., X 2b.) [422]

1624 den 26. Juli: Anna Maria geb. Freiin von Zedlitz und Neukirch, Wittwe des Hans (99) von Tschetschau und Mettich zu Schräbsdorf, verkauft Kaubitz und Klein-Belmsdorf für 15,000 Thlr. an Conrad von Kitschkau. Zeugen: Adam von Kitschkau und Borau zur Hártau, Georg von Kitschkau von und auf Borau und Schönfeld und Friedrich von Rothkirch und Panthen auf Töppelwude, Sackerau und Ober-Johnsdorf. [423]

1624 den 29. September: Georg Graf von Oppersdorf tauscht sein zu Brieg auf dem Ringe gelegenes Haus gegen das des Joachim (94) Freiherrn von Tschetschaw zu Prag auf dem Veit nebst 3000 Thlr. Zeugen der Confirmation 21. März 1630: Melchior Koschembar von Skorkau, Friedrich von Schlewicz, Alex Mathias, Syndicus, und Melchior Ferdinand Freiherr von Gaschin, Kanzler. (O.-R. Ldb., XII 156b.) [424]

1625 den 17. Juli: Der Kais. Rath Johann Frobenius, bevollmächtigt von Adam (135) Tschetschaw Mettich genannt von Ingersdorf, jetzt wohnhaft zu Iglaw, quittirt der Elisabeth geb. Näfe, Wittwe des Heinrich Stillfried von Neurode auf Volpersdorf, über 60 Thlr. Jahreszins von einem Capital von 1000 Thlr., welches auf Volpersdorf für Christoph (133) Mettich seit 12 Jahren gehaftet. (Sign. d. Gfsch. Glatz 1594—1608, fol. 217a.) [425]

1625 den 8. November: Christoph (133) Mettich verliert sein Lehen und die Hälfte seines Erbes wegen Theilnahme an der „Glätzischen Rebellion". (Kögler's Glätzische Miscellen; vgl. Urkunden zur Gesch. des Geschl. Stillfried, pag. 175.) [426]

1626 den 21. December: Thomas Brotmeuser zu Ernsdorf schreibt an die Söhne und Erben Heinrich Stillfried des Aeltern von Rathenitz und Neurode und meldet, dass Adam (135) von Tschetschau Mettich genannt von Ingersdorf auf Nottel zu Iglau in Mähren etc. alle und jede Erbschaft von seinem Vetter Christoph (133) von Tschetschau Mettich genannt, weiland zu Glatz, dem Grafen Veit Dietrich von Thurn und Valsassina cedirt habe, und dass er als dessen Bevollmächtigter diejenigen 1000 Thlr. hiermit kündige, welche Anno 1613 Heinrich Stillfried der Aeltere selig von Christoph Mettich entliehen habe. (Prov.-Archiv zu Breslau.) [427]

1626: Thomas und Christoph (133) Mettich auf Ingramsdorf im Schweidnitzischen. (Sinapius II 149.) [428]

1627 den 20. Januar: Rebecca geb. Schindel, des Caspar (74) von Tschetschau und Mettich hinterlassene Wittwe, testirt zu Gunsten ihrer vier Töchter: Anna, Gemahlin des Hans von Schmolz zu Strache; Barbara, Wittwe des Caspar Bischofsheim auf Kirchberg und Wirsbel; Elisabeth, Gemahlin des Heinrich von Hörnig auf Burglehen Lissa, Malkewitz, und Krelkow; Helena, Gemahlin des Gottfried Donig von Zdanitz auf Krayn; auch die zwei Kinder ihres verstorbenen Sohnes Hans (99) sollen an der Erbschaft Theil haben. Zeugen: Gottfried von Stosch und Lorzendorf auf Schreiberdorf, Friedrich Freiherr von Kittlitz auf Mechwitz und Jeschkittel, Hans Christoph von Regenspurg und Wonewitz auf Schmitzdorf, Heinrich von Grütschreiber und Zopfkendorf auf Rosenau, Niclas von Rohr und Seifersdorf auf Arnsdorf, Georg Conrad von Bock von und auf Olbendorf, Wolf Dietrich Donig von Zdanitz zum Krain. (Br. Test., IV 63.) [429]

1627 den 2. Februar: Abermaliges Schreiben des Thomas Brotmeuser in Betreff der von Christoph (133) an Adam (135) Mettich geerbten Forderung von 1000 Thlr. an die Erben des Heinrich Stillfried zu Neurode. (Prov.-Arch. zu Breslau.) [430]

1628 den 15. Februar: Heinrich Wachtel von Panthenau auf Herzogswaldau verkauft Sokolnik für 14,000 Thlr. von Joachim (94) Freiherrn von Tschetschau und Mettich auf Wiese und Dambrau. (O.-R. Ldb., IX 122.) [431]

1628 den 29. März: Eigenhändiges Schreiben des Adam (135) von Tschetschaw Mettich von Ingersdorf an den Glätzer Landeshauptmann Karl Freiherrn Fuchs von Fuchsberg, betreffend den Arrest, welchen Jungfrau Sabina Maltitzin wegen 150 Thlr. auf sein bei dem Gute Volpersdorf stehendes Kapital von 1000 Thlr. verhängt hat. (Elis.-Bibl. Das Siegel in rothem Lack zeigt das Freiherrlich Mettich'sche Wappen.) [432]

1628 den 9. December: David von Gfug und Fellersdorf auf Gross-Jankwitz verkauft Jankwitz und Benkwitz für 5000 Thlr. an Joachim (94) Freiherrn von Tschetschau und Mettich. (O.-R. Ldb., IX 112.) [433]

1628 den 16. December: Johann Christoph (121) Freiherr von Tschetschau und Mettich, Erbherr auf Gläsen, verleibdingt seine Gemahlin Juliana von Zwole und Goltstein auf seinem väterlichen Erbtheil und Schloss und Herrschaft Ratibor. Gegeben auf der Kamenica vor dem Schlosse Ratibor. (O.-R. Ldb., X 44.) [434]

1629 den 14. März: Joachim (94) Freiherr von Mettich erkauft von Wolf Dietrich von Salcza das Gut Chmiellowitz und Zirkwitz für 18,000 Thlr. Zeugen: Andreas Gieraltowsky und Joachim Skal der Aeltere, Statthalter. (O.-R. Ldb., XII 117.) [435]

1629 den 14. Juli: Barbara (102) Bischofsheimin geb. von Tschetschaw Mettichin, Wittwe und Frau auf Kirchberg, cedirt durch Hans Ludwig von Hund auf Beutmannsdorf ihre durch mütterliches Testament ererbten Rechte auf Schräbsdorf an ihren Schwager und Sohn Gottfried Donig von Zdanitz und Krayn. [436]

1630: Anna Mettich geb. Pogarell überlässt dem Heinrich Wenzel von Nowagk das Gut

Friedland i. O. mit der Bedingung, die Schulden im Betrage von 51,060 Thlr. zu bezahlen. Später behauptete Nowagk, es nur auf Abschlag seiner Forderungen angenommen zu haben; Weichnachten 1637 betrugen die Schulden 170,456 Thlr. Am 20. Februar 1638 wurde ein Vergleich errichtet, wonach Heinrich Wenzel von Nowagk das Gut, wie es der Anna Ehemann Christoph (95) von Mettich besessen, für 51,060 Thlr. annahm. Confirmation dieses Vergleiches 13. März 1653, als Anna noch lebte. (Gräfl. Burghaus'sches Arch. zu Friedland i. O.) [437]

1632 den 6. Februar: Kais. Befehl, dass dem Joachim (94) Freiherrn von Tschetschau und Mettich 8795 Gld. Rhein. an Kapital und Interessen von der Schlesischen Kammer gezahlt werden sollen; da diese Summe im Jahre 1631 auf Böhmische Kammergefälle angewiesen worden, auch Mettich bereits 465 Gld. 20 Krz. an den Leibtrabanten und Hofbader Niclas Kolentheier cedirt, so soll wegen Verhütung doppelter Bezahlung bei dem Rentamt Vorsicht gebraucht werden. (Statth.-Arch. zu Prag.) [438]

1633 den 12. November: Wir Ferdinand etc. Wann wir nun gnediglich angesehen, wahrgenommen und betrachtet haben das uhraltte Geschlecht, Stammen, Herkommen und Nammen derer von Tschetschaw und Mettich, welchs von vielen hundert also undenklichen Jahren hero, so woll im Heiligen Römischen Reich, als auch Unnsern Erbkönigreichen und Landen ansehntlich unter andern Graff: und Herrlichen auch uhraltten Edlen Geschlechten Jederzeitt wohl bekhandt, und noch ist, mit und neben der Uns, dem Heiligen Römischen Reich, und Unnserm höchstgeehrten Ertzhaus Oesterreich beedes zu Khriegs: und fridens Zeiten, erwisener bestendiger Trew, Insonderheit aber auch hierneben und under andern in Acht genommen, gnedigist bedacht und erwogen haben die allgemein nutzliche und sehr annembliche aufrechte sonderbaren mit hochen verstandt, fürsichtigkhait und Vigilanz erzaigte fürtreffliche dienst, welche Unnsern hochlöblichisten Vorfahren und beeden in Gott rhuenden Antecessorn im Reich auch Freündtlichen geliebten Herrn Vettern und Vattern, als noch weilandt Kaiser Rudolffen dem Andern und Kaiser Matthiasen Christ: und miltseeligisten angedenckhens, auch höchstgemeltem Unsern gantzen Ertzhaus Oesterreich Der Edel Unnser lieber getrewer Joachimb (94) Freiherr von Tschetschaw und Mettichen auf Hilberstorff, Dambraw und Jamkay seiner geliebten Voreltern rhümblichen Exempel nach alles unverdrossenen fleisses erwisen, Indeme Er von Jugent auf Erstlich erst höchstgedachter Ihrer Maytt. Kaiser Rudolffen dem Andern, Anfangs mit Bedienung des Obristen Silber Cammer Ambts, folgents als würklicher Rath und Cammerer, Dann auch zu Kaiser Matthiasen beeden seeligsten Regierungs Zeitten, in vielen wichtigen Ihme damahlen unterschiedtlich aufgetragen und anvertrawten wichtigen Commissionen und geschäfften mit sonderbahrem bey Ime allzeit verspüertten rechtschaffen und aufrichtigen getrewisten eyffer, dexteritet und geschickhligkait, wie nicht weniger auch hernacher Unnsers freindtlichen geliebten Herrn Brueders Ertzhertzogs Caroli zu Oesterreichs gewester würklicher Gehaimer Rath und Cammerer zu deroselben und Unsern gnedigisten benüegen und wohlgefallen seinem selbst

aigenen lob und rhumb, mit sondern sorgfeltigen vleiss, mühe und Arbait gebrauchen lassen, Inmassen Er dann auch zu noch mehrer Bezaigung seiner standthafftigkait Unns bey disen so langwürigen schweren Khriegsleüffen wider Unsere Feind eüsseristen seinem vermögen alle möglichiste assistenz trewwilligst gelaistet, wie Er darüber und eben der Ursach halber nit allein vast aller seiner Haab und Güetter, von denselben Unnsern underschidtlichen Feindten beraubt worden, sondern etlichmahl mit allen den seinigen in höchste Leib- und Lebensgefahr kommen, dessen allen aber gleichwohl ungeachtet in unveränderlicher beständiger Trew und schuldigiste deuotion verharret, neben angedeuten verlust seiner Güetter, und lieber sein leben verliehren, als den Feinden mehr höchstgedachts Unnsers Ertzhauses im geringsten wessen oder etwas nachgeben, Als Er sich dann gegen Unns in underthenigisten trewen erklärt hatt, wie bisshero also hinfüro auch die übrige Zeit seines Lebens in solcher standhaffter Trew bey Unns, und Unnserm löblichen Ertzhaus Oesterreich zu verharren und zu erzaigen, auch wohl thun mag und solle, Unnd darumben, so haben wir aus obangezogenen und mehr Unser Kaiserliches und Königliches Gemüethe bewegenden Ursachen, und zu gnedigister erkhandtnus solch uhralten Geschlechts der Freyherrn von Tschetschaw und Mettich fürtrefflichen rhümblichen wohlverhalttens und langwürig getrewen verdienens willen, mit wohlbedachtem mueth, guetem rath und reehter wissen vorgedachten Joachimb Freyherrn von Tschetschaw und Mettichen auf Hilberstorff, Dambraw und Jamkay, diese Gnad gethan, und Ime sambt allen seinen Jetzigen und khünfftigen Ehelichen Leibs Erben und derselben Erbenserben, Manns und Frawen Persohnen absteigender Linien, für und für in ewigkeit in den Stand, Ehr, und würde Unnserer und des heiligen Reichs Graven und Grävinen erhebt, gewürdigt, gesetzt und vollkommentlich einverleibt, allermassen und gestalt, als ob Sy von Ihren Vier Ahnen, Vatter, Muetter und Geschlechten beederseits rechtgeborne Alte Graven und Grävinen weren. (Auszug aus dem bei Graf Larisch zu Dirschl befindlichen Original.) [439]

1634 waren Hans (130) von Mettich und Friedrich von Zedlitz Hofjunker bei Herzog Heinrich Wenzel von Münsterberg, Oels und Bernstadt. (Sinapius Olsnogr. I 608.) [440]

1636: Wolf Nicolaus Mettich Schlosshauptmann zu Ratibor. (Lit.-Brud.-B.) [441]

1637 den 28. Januar: Anna Helena (125) von Tschetschau Mettich genannt wird mit dem Rittmeister Johann Jacob von Flachsland aus Basel getraut. Cop.-Buch zu Ratibor.) [442]

1640 den 7. August: Helena (104) Donigin geb. von Tschetschaw Mettichin genannt, zwar schwaches Leibes und der Kräften, auf dem Bette liegend, doch guter Vernunft und unverrückter Sinnen, erklärt vor zwei Kais. Kanzleiverwandten ihren Willen, dahin lautend, dass ihr Ehemann Gottfried von Donig und Zdanitz auf Krain etc. ihr Universalerbe sein soll. Die ererbten Güter und Kostbarkeiten darf derselbe aber Niemand anders als seiner Tochter Anna Maria übergeben. Diese soll, wenn sie das Erbe antreten wird, aus gewissen Ursachen nicht Macht haben, etwas davon einem Do-

nige oder wer eines Doniges Ader hätte, zuzuwenden; geschieht dies aber dennoch, so sollen der Testatrix Freunde und Erben ab intestato befugt sein, derselben das ganze mütterliche Erbe weg und zu sich zu nehmen. Nota: Ist nit ausgefertiget, weil es die Dohnigin niemals abzufordern begehrt. (Br. Test., IV 255a.) [443]

1643 den 15. Februar: Eheberedung zwischen Hans Christoph von Strachwitz und Schaderwitz (Vater der zweiten Gemahlin des Bernhard II. Freiherrn von Stillfried auf Neurode) und Anna, Tochter von weiland Christoph (95) von Tschetschaw und Mettich auf Poln. Leipe und Neuding und der Anna geb. Pogarell. Zeugen auf Seiten der Braut und ihrer Mutter: Abraham von Stosch und Siegroth auf Mansdorf, Bernhard Herr von Zerotin, Oberster Wachtmeister auf Tillowitz, Martin von Herforth, Landesbestellter auf Oppersdorf, Sigmund von Kottwitz auf Winzenberg; auf Seiten des Bräutigams: Joachim von Beess Freiherr von Rosenberg und Werchles auf Bechau und Schlaupitz, Landeshauptmann zu Neisse, Constantin von Jerin auf Grunau, Hofrichter zu Neisse, Georg Ludwig Steinäcker auf Borkendorf, Landes-Kriegscommissarius, Melchior Ferdinand Schmaterle von Sternfeld, Fürstl. Secretarius zur Neisse. — Zeugen der Confirmation 8. Mai 1654: Constantin Magnus von Jerin auf Grunau, Fürstl. Rath und Landeshauptmann des Bisthums Breslau, Paul Duchze auf Deutschwette und Commerau, Fürstl. Rath und Kanzler, Georg Ludwig Steinäcker von Saxenwaldt auf Arnoldsdorf und Borkendorf, Fürstl. Rath und Hofrichter zur Neisse, Melchior Ferdinand Schmaterle von Sternfeld auf Lobdau, Fürstl. Rath und Hauptmann zu Ottmachau, und Johann Marquardt, J. V. Dr. und Fürstl. Secretarius. (N. Ldb., AAA 476.) [444]

1645 den 2. November: Joachim (94) von Tschetschau Mettich genannt wird Landeshauptmann zu Ratibor. (Weltzel's Gesch. v. Rat. 171.) [445]

1651 den 24. April: Das Domcapitel zu Breslau verkauft die ehemals von Hans (99) von Tschetschau und Mettich, hernach von weiland Georg von Reideburg besessenen, dann aber als Hypothek von dem Domcapitel eingezogenen Güter Schräbsdorf, Racksdorf, Schadlowitz, Gläsendorf und Rügersdorf sammt der Zadel-Mühle und Walke dabei, ferner das halbe Neisse-Wasser, endlich Schloss und Rittersitz zu Schräbsdorf, durch seinen Mandatar Johannes von Lohr, Theol. et Phil. Dr., Apostol. Protonotar, Stiftsdechant zu Breslau und Canonicus zum h. Kreuz daselbst, Propst bei St. Johannes zu Neisse, an Catharina Barbara geb. Trzemesky von Schelessna, Wittwe des Albrecht Weighard Kapaun, Herr von Schwoykau, gewesenen Obersten über ein Regiment deutscher Cuirassire, und ihre beiden Söhne Karl Gustav und Franz Albrecht. Zeugen: Samuel Klinkofsky von Klinkowitz auf Nobschütz, Christoph von Nimptsch auf Kaubitz und Belmsdorf, Seyfried von Nimptsch auf Kümmelvitz, Wolf Dietrich von Haugwitz auf Raudnitz und Raschdorf, Johann Caspar Grinitius, Bürgermeister zu Münsterberg, Martin Kobliz, Simon Roschke und Hans Böhme, Rathmanne zu Münsterberg, und Nicolaus Henelius von Hennenfeld, beider Rechte Doctor und Landschreiber. (Orig. beim Herausgeber; vgl. Reg. 394.) [446]

1652 den 13. Juli: Martha Metych bittet den Kaiser, ihr zu einigen Unterthanen wieder zu verhelfen, welche sich, von ihren Gründen flüchtig, auf der Herrschaft Nasseberg im Chrudimer Kreise aufhalten, auch die Bestrafung eines gewissen Schreibers Martin anzuordnen, welcher sie und ihre Tochter mit Drohungen und Schlägen misshandelt hat. (Statthalt.-Arch. zu Prag.) [447]

1654 den 9. September: Martha Metych, Wittwe des Adam (135) Metych z Czeczova und von Ingersdorf auf Nemojov (Kreis Czaslau, Dom. Chotribosch), erkauft um 2000 Sch. Meissn. für sich und ihre Kinder das dem Zdenek Slavikovec ze Slavikova confiscirte Gut Drevikov im Chrudimer Kreise. (Statthalt.-Arch. zu Prag.) [448]

1660 den 27. Juli: Anna Elisabeth (128) geb. Gräfin Mettich, Gattin des Albrecht Heinrich Krakowsky Freiherrn von Kolowrat, verkauft Slawitz im Oppeln'schen dem Caspar Grafen Colonna von Fels für 5000 Thlr. (O.-R. Ldb., IX 433.) [449]

1664 den 12. März: Karl Joachim (127) Graf von Mettich stellt für Anna Juliana geb. Freiin von Kochtitz und Lublinitz verw. von Mützlaw eine Hypothek über 2000 Thlr. aus. (Orig. zu Dirschl.) [450]

1666 den 22. September: Anna Maria geb. Freiin von Proskau, vertreten durch ihren Gemahl Karl Joachim (127) Grafen von Mettich, einigt sich mit ihren Brüdern Johann Christoph und Georg Christoph dahin, dass sie die mütterliche Herrschaft Ujest sammt allen Lasten übernimmt. Zeugen der Confirmation 9. November 1667: Johann Bernhard Graf Praschma Freiherr von Bilkau auf Rybnik, Ober- und Nieder-Schwirklan und Krzizanowitz, Landrichter, Friedrich Leopold Graf Oppersdorf, Georg Adam Graf Gaschin, Edler Herr von und auf Rosenberg, Hulzin, Poln. Neukirch, Woznik, Katcher, Zirowa, Wissoka und Bodanowitz, Erdmann von Paulowsky Freiherr von Paulowic auf Rogau, Peter Strzela von Obrowec auf Wieschowa und Rokitnitz, Landes-Steuereinnehmer, Adam Salawa von und auf Radau, Wenzel Franz von Twardawe auf Zdieschowitz und Pawlowitz, Christoph Larisch der Aeltere von Nimsdorf auf Brozlawitz, Georg Patschinski von Gross-Patschin auf Dollendzin, Christoph Bartholomäus Zagiczek von Hościalkowitz auf Czernitz, Caspar Skal von Gross-Elgut auf Balzerzowitz, Johann Zornberg von Gallowitz auf Schirot, Landrechtssitzer, und Johann Welczek Freiherr von und auf Gross-Dubensko, Petersdorf, Nepaschitz und Ornuntowitz. (Orig. zu Dirschl.) [451]

1668: Karl Joachim (127) Graf Mettich kauft das Twardawa'sche Rittergut Jarischau im Ujester Halt. (N. Ldb., HHH 446.) — 1676 den 30. October kaufte Johann Bernhard Graf Praschma die Herrschaft Ujest. (N. Ldb., MMM 2.) [452]

1672 den 1. Juli: Rosina (143) von Stadelmeyr geb. Mettich von Tschetschaw verkauft für 2500 Thlr. das von weiland Heinrich von Löwen und Rhadach (Löben von Rackau) ererbte Eckhaus auf der Burggasse zu Brieg an Karl Victorin Beess Freiherrn von Cöln auf Löwen und Fröbeln. (Br. LE., T 204a.) [453]

1673 den 28. November, Gläsen: Eheberedung des Johann Joachim (137) Grafen von Mettich, Freiherrn zu Tschetschau auf Wiese, Dambraw und Uyest, mit Johanna

Theresia, Tochter des Johann Friedrich Graf von Herberstein Freiherrn zu Neuburg und Guttenhag. Auf die Ehesteuer von 10,000 Thlr. Schles. setzt der Bräutigam ein Gegenvermächtniss von gleicher Höhe aus. (N. Ldb., LLL 288.) [454]

1681 den 14. April: Karl Joachim (127) Graf Mettich einigt sich mit seiner Tochter Maria Juliane verm. Gräfin Nostitz, Frau auf Rockitnitz, Seifersdorf, Lobriss, Profen, Gross-Janowitz, Kunzendorf, Neuland, Kaltenhaus, Seckerwitz, Herzogswalde und Poschwitz, dahin, statt des mütterlichen Erbtheils ihr ein Pauschquantum von 4000 Thlr. auszuzahlen; zugleich verspricht er, wenn die Allodification des Seniorates Wiese beim Kaiser sollte ausgewirkt werden können, ihr wegen reichlicherer Abstattung ihres Bruders gerecht zu werden. (Orig. zu Dirschl.) [455]

1688 den 16. December: Karl Christoph (139) Graf Mettich kauft für 1620 Thlr. von Georg Christoph Grafen Proskau das Gut Karbischau, nach dem Tode des Max Ehrenreich von Zollikofer. (O.-R. Ldb., XIII 42.) [456]

1689 den 24. April, Schloss Proskau: Brüderlicher Vergleich zwischen Johann Joachim und Karl Christoph (139) Grafen von Mettich über das neu errichtete Inventarium zu Wiese. (Orig. zu Dirschl.) [457]

1690 circa: Schwester Rosalia (140?) Gräfin Mettich brachte dem Kloster Czarnowanz eine für die damalige Zeit ungewöhnlich grosse Mitgift von 3000 Thlr. zu. (Zeitschr. f. Gesch. u. Altth. Schles., II 67.) [458]

1714 den 8. April: Johann Joseph (145) Graf Mettich verleibdingt seine Gemahlin Eva Juliana geb. Gräfin Werdenberg auf die Güter Schweinsdorf, Kohlsdorf und Riegersdorf. (O.-R. Ldb., XV 479.) [459]

1715 den 13. August: Johann Friedrich von Näfe verkauft für 12000 Thlr. das von seiner Mutter ererbte Gut Czeppelwitz an Ferdinand Maximilian (147) Grafen von Mettich. (O.-R. Ldb., XVI 20.) [460]

1716 den 28. September: Johann Joseph (145) Graf Mettich auf Schweinsdorf und Riegersdorf verkauft mit Zustimmung seiner Gemahlin das Gut Kohlsdorf für 21,000 Thlr. an Georg Friedrich Grafen Tenczin. (O.-R. Ldb., XVI 50.) [461]

1717 den 13. Mai: Johann Joseph (145) Graf Mettich verkauft mit Zustimmung seiner Gemahlin das Gut Schweinsdorf und Antheil Riegersdorf an die Commune Neustadt für 34,000 Thlr. und 1000 Fl. (O.-R. Ldb., XVII 162.) [462]

1732 den 14. Mai: Ehepacten zwischen Karl Joachim (148) Grafen Mettich Freiherrn von und auf Tchetschau, und Johanna, Tochter des Johann Bernhard Welczek, Freiherrn von Gross-Dubensko und Petersdorf, Erbherrn der Labandter und Pschower Güter, Kais. Raths und Landrechtsbeisitzers. (Orig. zu Dirschl.) [463]

1733 den 7. September: Bei Maria Anna Josepha Johanna Carolina Nepomucena Antonia, Tochter des Karl Joachim (148) Grafen Mettich und der Johanna geb. Freiin von Welczek, stehen Pathen: Theophil Freiherr Trach auf Tworkau, Karl Welczek, Johanna Gräfin Churschwant geb. Freiin Trach, JohannaGräfin Mettich geb. Gräfin Schrattenbach. (Taufbuch zu Ratibor.) [464]

1735: Johann Gundaccar Graf Herberstein aus Stegermos succedirt im Majorat Grafenort (ehemals Arnsdorf), welches viele Erbschaftsstreitigkeiten veranlasst hatte.

Marianna Fr. von Mettich. G.: Hans Arbogast Graf von Annaberg auf Arnsdorf, † 1630.	Maria Max. Gr. v. Annaberg, Erbin von Arnsdorf u. Gläsen,	Theresia Gr. von Herberstein. Gem.: Johann Joachim Graf von Mettich, † 6. Oct. 1697.	Johann Joseph Gr. von Mettich, † 11. April 1734.
Juliana Kunigunde Fr. von Mettich, † 1645. G.: Joh. Bernh. Frh. von Herberstein, † 1680.	vermählt mit Joh. Friedr. Gr. v. Herberstein, Stifter d. Maj. Grafenort.		

[465]

1740 den 10. October: Karl Christoph (156) Graf Mettich verkauft Dambrau, Benkwitz, Karbischau, Sokolnik, Zirkowitz und Chmielowitz für 74,000 Thlr. an den Amtsassessor Franz Johann Freiherrn von Larisch. (O.-R. Ldb., XVIII 376.) [466]

1751 den 21. Juni: Johnnna Gräfin Mettich (148) geb. Freiin von Welczek erkauft von Johann Franz von Glanser, Fürstbischöfl. Regierungsrath zu Weidenau, das Allodialgut Ober-Greisau für 13,000 Gld. Rhein. (Orig. zu Dirschl.) [467]

Nachweis der einzelnen Personen des Geschlechtes Mettich.

Die fetten Zahlen bezeichnen die Personen nach der Bezifferung der Stammtafel, die übrigen geben Auskunft über das Vorkommen der betreffenden Person (event. nebst Gemahl oder Gemahlin) in den vorstehenden Regesten.

1: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 15. **2**: 16, 29. Gem.: 16. **3**: 14, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30. **4**: 13, 20, 22. **5**: 31. **6**: 32. **7**: 29. **8**: 29. **9**: 29. **10**: 29. **11**: 33, 34. **12**: 33, 34. **13**: 33, 34. **14**: 33, 35, 79. **15**: 33, 34, 35, 79. **16**: 33, 35, 79. **17**: 37, 115. **18**: 36. Gem: 36. **19**: 42, 48, 55, 76, 77, 80, 82, 86, 87, 93, 95, 97, 98, 100, 101, 102, 104, 105, 106, 107, 108. Gem.: 97, 105, 106, 111, 122, 144, 213, 260, 289, 296, 356. **20**: 55, 76, 79, 97, 111. **21**: 79. Gem.: 79, 118. **22**: 60, 67, 68, 69, 70, 71, 74, 75, 76, 86, 88, 90, 96, 102, 112, 113, 114, 115, 117, 122. Gem.: 1) 68, 69. 2) 112. **23**: 39, 40, 41, 42, 43, 44, 46, 49, 50, 51, 53, 56, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 65, 66, 70, 74, 75, 76, 78, 82, 84, 85, 100. Gem.: 1) 39, 40, 53. 2) 82. **24**: 43, 55, 72, 73, 100. Gem.: 72. **25**: 43, 47, 52, 54, 81, 83, 85, 120. Gem.: 52, 121. **26**: 40, 42, 43, 50, 55, 64, 65, 66, 79, 80, 99, 132. Gem.: 1) 42. 2) 50, 64, 65. **27**: 94. Gem.: 50, 65, 68, 94. **28**: 77, 87. **29**: 123, 130, 167, 168, 179. Gem.: 167, 179, 206, 260, 289, 323. **30**: 123, 130, 170, 181, 213, 222. Gem.: 170, 223. **31**: 123, 130, 139, 140, 141, 143, 144, 145, 149, 150, 157, 165, 177, 182, 190, 191, 192, 198, 199, 209, 236. Gem.: 177, 190, 221, 233, 236, 245, 296, 342, 356. **32**: 144, 233. **33**: 144, 233. **34**: 101, 108, 109. Gem.: 109, 118. **35—37**: 108, 118. **38**: 152, 169, 171, 174, 175, 178, 185, 204. Gem.: 204. **39**: 152, 160, 174, 186, 204. Gem.: 186. **40**: 152. **41**: 152, 156, 160, 162, 166. **42**: 152. **43**: 152. **44**: 152, 325. **45**: 208. Gem.: 208. **46**: 58. Gem.: 70. **47**: 58, 91. Gem.: 50, 65, 71. **48**: 44, 45, 58. **49**: 151, 154. Gem.: 151. **50**: 154, 158. Gem.: 154, 158. **51**: 116, 119, 120, 121, 125, 126, 129, 131, 133, 137, 142, 148, 173, 207, 237. **52**: 119, 120, 121, 127, 134, 135, 147. **53**: 116, 119, 120, 121, 124, 126, 128, 136, 138. Gem.: 138. **54**: 57, 77, 89, 91, 92, 94, 95, 96, 99, 100, 108, 110, 114, 153. Gem.: 57, 110, 325. **55**: 92. Gem.: 75, 87, 92, 93, 96, 99, 102, 103, 112, 113, 114. **56**: 90, 100, 102, 103, 117, 132, 146, 153, 161, 164, 172. Gem.: 146, 153. **57**: 103. Gem.: 88, 103, 132. **58**: 77. **59**: 206, 246, 252, 260, 273, 283,

289, 319. Gem.: 260, 323. **60**: 172, 180, 181, 189, 202. Gem.: 180, 189, 202. **61**: 222, 223, 227, 269, 271. Gem.: 223. **62**: 269, 404. **63—65**: 227. **66**: 216, 217, 233, 234, 235, 238, 248, 250, 259. **67**: 184, 216, 217, 221, 228, 233, 234, 235, 238, 240, 241, 248, 250, 253, 255, 259, 265, 279, 280, 286, 292, 300, 321, 340. Gem.: 184, 321. **68**: 230, 233, 241, 245, 247, 249, 251, 264, 268, 288, 294, 300, 307, 310, 314, 321, 330, 335, 340, 341, 348, 350, 351, 360, 361, 364, 366, 371, 373, 375, 376, 398, 416. **69**: 220, 233. **70**: 216, 233, 306, 308, 313. Gem.: 216, 233, 306. **71**: 217, 233, 313. Gem.: 233. **72**: 228, 233, 313. Gem.: 228, 233, 375. **73**: 233, 259, 297, 375. Gem.: 297. **74**: 233, 241, 245, 268, 281, 295, 297, 305, 313, 320, 322, 326, 328, 330, 346, 349, 350, 355, 356. Gem.: 342, 357, 415, 429. **75**: 233, 241, 245, 254, 257, 266, 268, 296, 313. **76**: 201, 207, 224, 225, 229, 237, 239, 242, 256, 278. Gem.: 1) 224, 225, 229. 2) 256, 278. **77**: 188, 193, 197, 210, 214. Gem.: 1) 193. 2) 210. **78**: 207. **79**: 163, 164, 181, 187, 189, 195, 200, 202, 203, 205, 215, 231, 232, 244, 258. Gem.: 1) 164. 2) 205, 258. **80**: 163, 183, 196, 205, 218, 258, 270. **81**: 163, 244. Gem.: 244, 325. **82**: 161. **83**: 155, 159, 176, 181, 189. Gem.: 159, 189. **84**: 290, 294, 299, 301, 312, 318, 319, 332, 345, 352, 354, 367. **85**: 294, 301, 307, 311, 312, 315, 316, 321, 324, 340, 345, 360, 361, 365, 367, 368, 374, 375, 376, 388, 389, 391, 393, 395, 396, 397, 404. Gem.: 316, 404, 417, 422. **86**: 212, 260, 262, 264, 276, 284, 285, 287, 292, 294, 298, 299, 304, 312, 315, 317, 319, 321, 322, 324, 331, 337, 340, 345, 359, 367, 375, 377, 378, 385, 388, 391, 411. **87**: 294, 301, 312, 330, 345, 360, 367, 368, 374, 375, 388, 391, 403, 404, 420. Gem.: 403, 404. **88**: 294, 323. Gem.: 294. **89**: 202, 211. **90**: 202, 211, 226, 237, 239. **91**: 223. **92**: 223. **93**: 404. **94**: 360, 369, 375, 376, 379, 387, 390, 392, 407, 408, 412, 416, 424, 431, 433, 435, 438, 439, 445. Gem.: 1) 390. **95**: 348, 360, 375, 376, 437, 444. Gem.: 421, 437, 444. **96**: 360, 375, 376, 405, 407, 441. **97**: 184, 320, 333, 334, 375, 407, 413, 418. Gem.: 300, 320, 333, 375. **98**: 340, 375, 407. Gem.: 340, 375. **99**: 353, 355, 357, 358, 370, 372, 375, 376, 380, 383, 384, 394, 399, 400, 401, 402, 414, 415, 419, 446. Gem.: 383, 384, 423. **100**: 350, 355, 357, 375, 376, 380, 381, 382, 406, 415. **101**: 355, 363, 375, 429. Gem.: 363, 429. **102**: 355, 363, 375, 429, 436. Gem.: 363, 429. **103**: 355, 375, 429. Gem: 429. **104**: 355, 375, 419, 429, 443. Gem.: 429, 436, 443. **105—107**: 342, 355. **108**: 193, 219, 237, 239, 242. Gem.: 239, 242. **109**: 193. **110**: 193, 267. Gem.: 267. **111**: 219, 410. Gem.: 219, 237, 242, 267. **112**: 219. Gem.: 219. **113**: 243, 303, 317, 327. Gem.: 303, 327, 344. **114**: 258, 275, 277, 291, 302, 309. Gem.: 258, 291, 309. **115**: 258, 270, 282, 343. **116**: 244, 339. Gem.: 275, 278, 338, 339. **117**: 244, 336. **118**: 244, 261, 263, 272, 274, 325. Gem.: 274, 329. **119, 120**: 189, 215. **121**: 386, 420, 422, 434. Gem.: 434. **122**: 420, 422. **123**: 420, 422. Gem.: 422. **124**: 403, 404. **125**: 403, 404, 442. Gem.: 442. **126**: 403, 404. **127**: 450, 451, 452, 455. Gem.: 451. **128**: 449. Gem.: 449. **129**: 444. Gem.: 444. **130**: 404, 419, 440. **131**: 404, 419, 429. **132**: 404, 419, 429. **133**: 347, 426, 427, 428, 430. Gem.: 347. **134**: 428. **135**: 375, 409, 425, 427, 430, 432. Gem.: 447, 448. **136**: 343. Gem.: 343. **137**: 454, 457. Gem.: 454. **138**: 455. **139**: 456, 457. **140**: 458. **141, 142**: 448. **143**: 453. **145**: 459, 461, 462. **147**: 460. **148**: 463. Gem.: 463, 467. **156**: 466. **157**: 464.

Alliancen, welche nicht in die Stammtafel aufgenommen werden konnten: Mettich-Hof gen. Schnorbein 44; Mühlberg-Mettich 44, 45; Bock-Mettich 293; Mettich-Lemberg 336, 338; Mettich-Czirn 336, 338; Mettich-Keul 336, 338, 339; Brauchitsch-Mettich 362; Mettich-Borschnitz 372; Mettich-Elisabeth verw. Gelhorn 134, 194.

Stammtafel

des Geschlechts

von Tschetschau Mettich genannt.

Aufgestellt

von

R. G. Stillfried.

1. Schibco oder **Schibeschin** von Czeczow, zu Gross-Peterwitz (bei Neumarkt) und Polsnitz begütert; 1322-1390.

2. Thamme von Medgow zu Ossig, 1360-1366. Gem.: Margaretha.

- **7. Nicolaus** von Medgow, 1366.
- **8. Hans** von Medgow, 1366.
- **9. Günther** von Medgow, 1366.
- **10. Peter** von Medgow, 1366.

17. Heinrich von Tzetschaw, Erbherr auf Paulsdorf (Pohlsdorf); 1454.

3. Otto von Medgow zu Ossig, Herzoglich Briegscher Kanzelschreiber; 1360-1366.

4. Friedrich von Medgow zu Ossig; 1360-1364.

5. Margaretha von Czeczaw, 1373 Custodin im Kloster Liebenthal.

6. Cuno von Metchow, 1391.

11. Scheybechin von Metchow genannt auf Polsnitz, 1405.

12. Hans von Metchow genannt auf Polsnitz; 1405.

13. Fredemann von Metchow genannt auf Polsnitz; 1405.

18. Georg von Metchaw auf Ingramsdorf, 1452. G.: N. N. verw. Hund.

14. Scheybechin von der Struse (Strohsau), 1405-1412.

15. Conrad von der Struse, 1405-1412.

16. Franz von der Struse, 1405-1412.

19. Hans auf Metche (Mettkau bei Canth) und Borganie; seit 1469, † Anfangs 1496. G.: Margaretha Stolz von Schlanz, Erbin von Neudorf; 1491-1517.

20. Nicolaus, 1474-1482 Pfarrer zu Borganie, 1491-1496 Propst zu Liebenthal.

21. Christoph auf Neudorf, † vor 1482. G.: Catharina, 1482-1500.

22. Seifried (1478-1486 der Junge genannt) auf Paulsdorf; 1476-1502. G.: 1) Anna (al. Agnes), T. des Heinrich (Bousewoy?) von Paulsdorf. 2) Margaretha, T. des Georg Bousewoy von Paulsdorf und der Hedwig (55) Mettich; 1496.

23. Nickel auf Gregersdorf und (bis 1481) auf Paulsdorf, 1461 Hauptmann zum Canth; 1461-1493. G.: 1) (verm. 1462) Anna, T. des Nickel von Gregersdorf; 1461-1473. 2) Margaretha, 1484.

24. Christoph auf Ingramsdorf; 1474-1493. G.: Elisabeth, 1481.

25. Georg auf Ingramsdorf und Rothkirschdorf; 1470-1485, † vor 1498. G.: Margaretha, 1473-1501.

26. Seifried (1482 der Alte genannt) auf Schmachtenhain zur Struse, 1462-1492. G.: 1) Gertrud, 1469. 2) Agnes verw. Skal, 1472-1476.

27. Agnes. G.: 1) N. Zirn von Creiselwitz. 2) Nickel Merboth; 1472-1478, † vor 1490.

28. Franz auf Struse, 1482-1486.

29. Balthasar auf Metche 1502-1540. G.: Sibylla, T. des Ladislaus Bauch von Tarnau und einer von Hund a. d. H. Leutmannsdorf; 1550 an Wolf Pückler von Grodiz vermählt.

- **59. Ladislaus** auf Gläsen, Mochau und Zeiselwitz, Amtmann der Commende Gröbnig; † 13. Nov. 1585, begr. zu Gläsen. G.: Margaretha, T. des Balthasar von Janofsky auf Johnsdorf und Mühlwitz, und der Margaretha geb. Warkotsch a. d. H. Glambach; † vor 1573.

60. Hans auf Metche, 1536-1549; G.: Margaretha, 1540—1549.

30. Caspar auf Borganie, † 25. Aug. 1553. G.: Catharina von Logau, 1536.

- **61. Caspar** auf Borganie, 1557-1576. G.: N. von Schindel, deren Mutter eine von Seydlitz.
- **62. Abraham**, 1576, † vor 1613.
- 63-65. Drei Töchter, 1576.

31. Hans von Neudorf zu Hünern, 1514-1517 Notar des Klosters Trebnitz, 1519 Hofrichter zu Grotkau; † 19. Juni 1551. G.: 1) Hedwig von der Heyde a. d. H. Lauterbach; † 1539. 2) Anna von Biedau; 1538, † 1567.

32. Hedwig, 1517-1562.

33. Anna, 1517-1562.

34. Christoph auf Neudorf; 1493-1495, † vor 1500. G.: Margaretha, 1495-1500.

35—37. Drei Kinder, zwei † vor 1500 erblos.

38. Alex von Paulsdorf, 1535-1541 auf Zauriz; 1522-1541, † c. 1549. G.: N. N.

39. Heinrich von Paulsdorf auf Senkwitz; 1522-1549. G.: Anna, 1542.

40. Hans auf Paulsdorf, 1522.

41. Georg von Paulsdorf auf Senkwitz, 1522-1533.

42. Margaretha, 1522.

43. Elisabeth, 1522.

44. Anna, 1522.

45. Catharina a. d. H. Paulsdorf, 1551. G.: Albrecht von Pogarell zu Lampersdorf; † vor 1551.

46. Margaretha, 1475. (G.: Hans von Borschnitz?).

47. Barbara, 1475. (G.: Heinrich Steinkeller?).

48. Anna, 1475.

49. Hans auf Ingramsdorf, 1520-1524. G.: Magdalena (von Logau a. d. H. Rosenthal?), 1520.

50. Christoph von Ingramsdorf zu Lauterbach, 1524-1528. G.: Rosa (von Zedlitz und Wilkau?), 1524-1528.

51. Thamme auf Ingramsdorf, 1498-1550.

52. Christoph auf Ingramsdorf, 1501-1518.

53. Heinrich. 1498-1501 auf Ingramsdorf; 1501-1511 auf Seifersdorf. G.: Margaretha (von Mühlheim?), 1511.

54. Hans auf Struse, 1475-1522. G.: Barbara Schindel von Grossenmonau, 1475-1496.

55. Hedwig, 1489. G.: Georg Busewoy zu Paulsdorf, Hofrichter zum Canth; 1481-1496.

56. Nickel auf Struse und Schmachtenhain, 1488-1536. G.: Dorothea. (Schindel von Dromsdorf?), 1517-1522.

57. Margaretha, 1494. G.: Christoph Schmid, Hauptmann zum Canth; 1486-1494.

58. Margaretha, 1482. G.: N. N.

84. Christoph auf Gläsen (seit 1589), Schweinsdorf (seit 1594), Ober- und Unter-Buczitz, 1602 Bestandes-Inhaber und Hüttemann der Commende Kl.-Oels, K. K. Panatier und Hauptmann der Herrschaft Podiebrad; † 1605, nachdem er 40 Jahre lang in Kaiserl. Diensten gewesen.

85. Balthasar auf Gläsen, Schweinsdorf und Steinau, Pfandes-Inhaber und seit 1609 Erbherr der Herrschaft Ratibor; Freiherr seit 9. Sept. 1605; † 1612 oder 1613. G. (19. Oct. 1593 zu Neustadt a. D.): Helena, T. des Friedrich Schaffgotsch von Neuhaus und Wildschütz auf Körnitz und der Catharina von Betsch a. d. H. Leutmannsdorf; Erbin von Arnsdorf und Rengersdorf; † nach 1624.

86. Hans auf Gläsen, Schweinsdorf und Steinau, seit 1575 Johanniter-Ordensritter, seit 1579 Comthur zu Kl.-Oels, seit 1585 zu Lossen und Gr.-Tinz, Receptor im Böhmischen Priorat, Statthalter der Schlesischen Ballei, K. K. Hof-Kammerrath, Kämmerer und Ober-Silberkämmerer; geb. 25. Juni 1549, Freiherr seit 9. Sept. 1605, † 29. Juni 1610, begr. in der Malteser-Kirche zu Prag.

87. Georg auf Gläsen, Schweinsdorf, Steinau, Riegersdorf, Zeiselwitz und Stubendorf, Pfandes-Inhaber und seit 1609 Erbherr der Herrschaft Ratibor, Freiherr seit 9. Sept. 1605; † Oct. 1613. G.: Maria von Bauch, 1623 Gem. des Jacob von Gerstmann und Löwenthal.

88. Margaretha, geb. 1563, † 18. ..... 1596, begr. zu Gr.-Heidersdorf bei Falkenberg. G. (1587): Georg von Pückler auf Groditz, 1592-1605 Hauptmann der Commende Kl.-Oels; † vor 1623 erblos.

89. Joachim auf Metche (welches beide Brüder 1552 verkauften).

90. Ernst, 1549-1552 auf Metche, 1559-1565 auf Ingramsdorf.

91. Caspar, † 4. Aug. 1557 jung.

92. Eva, † 1. Dec. 1560 jung.

93. Bernhard, 1613.

94. Joachim

auf Hilbersdorf, Dambrau, Jamkay, Sokolnik, Jankwitz, Benkwitz und Schmellowitz, II. Senioratsherr zu Wiese etc., Pfandesbesitzer der Stadt Strehlen, Pfand- und nachher Erbbesitzer der Herrschaft Ratibor, K. K. Ober-Silberkämmerer, Wirkl. Geh. Rath und Kämmerer, Erzherz. Geh. Rath und Kämmerer, auch K. Poln. und Schwed. Rath, seit 1645 Landeshauptmann zu Oppeln; geb. 1578, Freiherr seit 9. Sept. 1605, Graf seit 12. Nov. 1633, † 23. Sept. 1646. G.: 1) (1610) N. N. 2) (1626) Anna Maria, T. des Abraham Grafen zu Dohna auf Wartenberg.

95. Christoph auf Hilbersdorf und Leipe, † vor 1630. G. (vor 1624): Anna, T. des Wolf von Pogarell und Lampersdorf und der Hedwig geb. von Reibnitz a. d. H. Wederau; † nach 1653.

96. Wolf Nicolaus

auf Hilbersdorf und Golschwitz, III. Senioratsherr zu Wiese etc., Schlosshauptmann zu Ratibor, K. K. Kämmerer und Truchsess; † 29. Juni 1655.

97. Elisabeth. † 1637 zu Strehlen. G. (vor 1595): Heinrich von Waldau und Schwanowitz auf Schönborn und Kummelwitz, † 1615.

98. Anna, † nach 1614. G. (vor 1600): Wolf von Schneckenhaus.

99. Hans auf Wirsbel (bis 1613), Schräbsdorf, Racksdorf, Schodelwitz, Gläsendorf und Riegersdorf, K. K. Rath, seit 1602 Appellationsrath des Kgr. Böhmen, seit 1605 Hauptmann von Münsterberg und Frankenstein; geb. 1575, † 7. Dec. 1621. G. (1. März 1609): Anna Maria, T. des Sigmund von Zedlitz auf Neukirch.

100. Nicolaus, Ritter des Johanniter-Ordens (seit 1609), Comthur zu Kl.-Oels, zu St. Johann in Wien, des Bölm. Priorates Receptor, Erzherzogl. Kämmerer und Geh. Rath; † 1614-1618.

101. Anna, † nach 1627. G.: Hans von Schmolz auf Strachau, † nach 1627.

102. Barbara, † nach 1627. G.: Caspar von Bischofsheim auf Kirchberg und Wirsbel, † vor 1627.

103. Elisabeth, † nach 1627. G. (nach 1606): Heinrich von Hörning auf Lissa, Malkwitz, Weigwitz, Krelkau, Krolkwitz, Bogenau; † nach 1627.

104. Helena, † c. 1640. G. (1623-1627): Gottfried von Donig und Zdanitz auf Krain.

105-107. Zwei Söhne und eine Tochter, † vor 1603.

108. Christoph auf'm Niederhof zu Ingramsdorf, 1547-1566. G.: Susanna von Oppel, Ramschel genannt, 1565.

109. Anna, 1547 unmündig.

110. Margaretha, 1547-1576. G.: Erasmus Zirn zu Ingramsdorf, 1576.

111. Barbara, † 1556. G.: Nickel Strachwitz zu Tarnau und Forstichen, 1556-1576.

112. Elisabeth, 1556. G.: Hans Kotwitz, 1556.

113. Adam vom Karisch zu Strehlen, bis 1567 auf Peterwitz, nachher auf Nielasdorf; 1567-1594, † vor 1597. G.: Anna, T. des Protasius von Reichau zu Jerischau; 1590-1601.

114. Hans von der Struse, seit 1580 auf Keulendorf und seit 1590 auf Langenhelmsdorf, 1572-1591. G.: Anna Logau von Altendorf, 1586-1591.

115. Nickel von der Struse zu Borau, seit 1577 auf Guhrwitz; 1572-1583.

116 Helena, † 7. Oct. 1599. G.: Christoph von Kuhl auf Leutmannsdorf und Merzdorf, Hofrichter zu Schweidnitz; 1579-1599.

117. Eva, † 4. Oct. 1598.

118. Heinrich zur Wiese, seit 1573, † 8. März 1597. G.: Ursula Friedewalde, 1579-1597.

119-120. Mehrere unmündige Kinder, 1543-1554.

121. Hans Christoph auf Gläsen, Steinau und Schweinsdorf, bis 1631 Erbherr der Ratiborer Schlossgüter, Erzherz. Kämmerer; † 1635. G.: Juliana von Zwole und Goltstein.

122. Maria Anna, Frau auf Ostrau und Schweinsdorf; † 8. Mai 1630. G. (13. Juni 1623): Johann Arbogast Graf von und zu Annaberg auf Dornsberg, Burg Lätsch und Schönwalde, K. K. Wirkl. Geh. Rath, † 28. Juni 1645.

123. Juliana Kunigunde, Frau auf Schweinsdorf; † 16. Mai 1645. G. (1624): Hans Bernhard Freiherr von Herberstein, Neuberg und Guttenhag, Herr auf Lankowitz und Grafenort (Arnsdorf), Erbkämmerer und Truchsess in Kärnthen, Erzherz. Kämmerer, † 1680.

124. Hans Georg.

125. Anna Helena. G. (28. Jan. 1637): Johann Jacob von Flachslanden, Rittmeister.

126. Margaretha.

127. Karl Joachim

auf Dambrau und Jarischau, IV. Senioratsherr zu Wiese etc.; geb. 1627, † 14. Sept. 1684. G.: Anna Maria Freiin von Proskau, Erbin der Herrschaft Ujest.

128. Anna Elisabeth. G. (1660): Albert Heinrich Krakowsky, Freiherr von Kolowrat.

129. Anna Ursula Polyxena. G. (Eheverspr. 15. Febr. 1643); Johann Christoph von Strachwitz und Gilbersdorf auf Schaderwitz, Landesältester des Fürstenthums Neisse.

130. Hans Nicolaus auf Schräbsdorf; † 24. Jan. 1625.

131. Karl.

132. Elisabeth.

137. Johann Joachim

auf Schweinsdorf, Riegersdorf und Kohlsdorf, V. Senioratsherr zu Wiese etc.; † 6. Oct. 1697 zu Wiese. G. (Eheverspr. 28. Nov. 1673): Johanna Theresia, T. des Johann Friedrich Grafen von Herberstein, Freih. von Neuberg und Guttenhag, und der Maria Maximiliana geb. Gräfin von Annaberg.

138. Juliana Maria: geb. 1656, † 7. März 1706. G.: Christoph Wenzel Graf von Nostitz-Rieneck auf Rokitnitz in Böhmen, Seifersdorf, Lobriss, Profen, Gr.-Janowitz, Kunzendorf, Neuland, Kaltenhaus, Seckerwitz, Herzogswalde u. Poschwitz, K. K. Wirkl. Geh. Rath und Landeshauptmann des Fürstenthums Glogau; geb. 1645, † 16. Febr. 1712 zu Schweidnitz.

139. Karl Christoph seit 1688 auf Dambrau und Karbischau; geb. 30. Nov. 1655, getauft zu Wissoka, † 1703, begr. zu Dambrau. G. (Eheverspr. 9. Nov. 1687): Maria Sabina, T. des Johann Ferdinand Grafen von Verdugo auf Tuppau etc., K. K. Kämmerers und Geh. Raths, und der Maximiliana geb. Freiin Liebsteinskyv. Kolowrat; geb. 2. Febr. 1670, † 30. April 1712, begr. zu Dambrau.

140. Anna Kunigunda, Prämonstratenser-Nonne zu Tscharnowanz.

141. 142. Mehrere Kinder, 1634.

143. Rosina, 1672. G.: N. von Stadelmeyr.

144. Johann Leopold auf Schweinsdorf, Kohlsdorf und Riegersdorf, VI. Senioratsherr zu Wiese, etc.; † 8. Mai 1703. G.: Euphemia Eleonora, T. des Christian Grafen von Althann und der Sophia Sabina geb. Freiin von Lassberg; Stkr.-D., Erbauerin der Judas-Thaddäus-Capelle zu Langenbrück; geb. 11. Juni 1668, † nach 1710.

145. Johann Joseph auf Schweinsdorf und Riegersdorf; † 11. April 1734 zu Wiese, ruht in der Antonius-Capelle zu Langenbrück. G.: Eva Juliana, T. des Grafen von Wartenberg und der Maria Anna geb. von Hallweyl; † 1776 zu Brünn.

146. Maria Rosalia. † 1714. G. (30. Juli 1708): Karl Freih. von Tharoulle, Senioratsherr und Besitzer des Schlosses Tharoulle im Fürstenthum Lüttich, Kämmerer zuerst (1695) bei Karl Herzog von Lothringen, dann bei der Königin Casimira von Polen, endlich bei den Kaisern Leopold I. und Joseph I.

147. Ferdinand Maximilian

VII. Senioratsherr zu Wiese etc., seit 1715 auf Czeplowitz, Dambrau nebst Karbischau, Sokolnik, Chmellowitz und Zästrowitz bis 14. April 1743, Landrechtsbeisitzer der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, Hauptmann der Kreise Oppeln und Neustadt, Stifter der Statue des h. Johann von Nepomuk; geb. 1688, † 9. Juni 1743 zu Wiese, beiges. zu Langenbrück. G. (22. Juli 1714 in der Capelle des Gräfl. Braidaschen Schlosses zu Ratschütz durch den Weihbischof von Ollmütz, Grafen Braida): Maria Johanna, T. des Franz Christian Grafen von Schrattenbach auf Liptin etc. und der Maria Anna Theresia geb. Gräfin Berchtöldt; geb. 1692, † 3. Juni 1745, beiges. zu Langenbrück.

148. Karl Joachim

VIII. Senioratsherr zu Wiese etc., K. K. Ober-Lieutenant bei Graf Goudrecourt-Cuirassieren bis 1727, dann Cornet der Leibgarde und Hof-Cavalier des Hoch- und Deutschmeisters, Bischofs zu Worms und Breslau; geb. 31. Mai 1693 zu Dambrau, † 15. Oct. 1748 zu Wiese, beiges. zu Langenbrück. G. (16. Sept. 1732 in der Schlosscapelle zu Ratschütz): Maria Johanna Antonia, T. des Johann Bernhard Frh. von Welczek zu Grossdubensko und Petersdorf auf Laband und der Maria Josepha Dorothea geb. Gräfin Berchtöldt von Ungarschütz; Frau auf Greisau seit 21. Juni 1751, Stkr.-D.; geb. 12. Febr. 1704 zu Laband, † 13. April 1767 zu Greisau, beiges. daselbst.

149. Maximiliana Theresia; † 27. Mai 1730 zu Kronstadt. G.: 1) (3. Febr. 1716 zu Wiese) Johann Ludwig Graf von Herberstein, Frh. von Neuberg und Guttenhag, auf Lankowitz, Wangern und Schnellendorf, K. K. Rittmeister bei Graf-Ulfeld-Cuirassieren, Erbkämmerer und Erbtruchsess in Kärnthen; † 3. Dec. 1716 zu Szegedin an den am 12. Aug. bei Peterwardein erhaltenen Fusswunden. 2) (3. Febr. 1721 zu Wiese) Adam Graf von Gondrecourt, K. K. Geheimer Rath, Feldmarschall-Lieutenant, Inhaber eines Cuirassier-Regiments; † nach Juli 1723. 3) (26. Dec. 1723 zu Eperies in Ungarn) Frh. von Mengen und Hoerden, K. K. Oberst bei Graf-Gondrecourt-Cuirassieren, dann Commandant von Carlsburg in Siebenbürgen; † 19. Febr. 1730.

150. Franz Joseph.

151. Johann Friedrich auf Schweinsdorf etc., † nach 1710 in K. K. Kriegsdiensten auf Sicilien.

152. Maria Anna Theresia; geb. 31. Jan. 1717 zu Wiese.

153. Franz Johann Joseph Vincenz; geb. 21. Oct. 1718 und † 26. Juli 1720 zu Wiese, beiges. zu Langenbrück.

154. Karl Joseph Ferdinand Michael; geb. 21. Oct. 1718 und † 26. Juli 1720 zu Langenbrück.

155. Catharina Maximiliana Alexia Leopoldine; geb. 18. Juli 1720, † vor 1778. G.: Karl Sigmund Leopold von Falkenstein auf Starrwitz, dann auf Ober-Kunzendorf bei Münsterberg, K. Regierungsrath zu Frankenstein.

156.

Karl Christoph

Joseph Jacob Heinrich, IX. Senioratsherr zu Wiese etc.; geb. 25. Juli 1723 zu Wiese, † 17. Juni 1780 zu Wiese, beiges. zu Langenbrück. G. (18. Juli 1751 zu Glässen): Maria Anna Francisca, T. des Adam Freiherrn von Gruttschreiber, Edlen Herrn von Zopkendorf, auf Krolkwitz, K. K. Rahs, und der Clara Regina geb. von Hund und Altengrotkau; Erbfrau auf Schlogwitz und Lasswitz; geb. 4. Nov. 1722, † 4. Juni 1786 zu Schlogwitz.

157. Maria Anna, get. 7. Sept. 1733.

158. Franz

Karl Johann Anton Joseph, auf Nieder-Greisau (seit 21. Juli 1751), X. Senioratsherr zu Wiese etc., K. K. Kämmerer und Oberst; geb. 7. Juni 1737 zu Wiese, † 21. Juni 1819 zu Wiese, beiges. zu Langenbrück. G.: 1) (21. Nov. 1768 zu Burg-Kunstadt) Maria Johanna, T. des Michael Hermann Grafen von Althann, Frh. auf der Goldburg zu Murstetten, K. K. Kämmerers, und der Maria Antonia geb. Freiin von der Asseburg a. d. H. Beyernaumburg; geb. 18. Sept. 1743 zu Znaym, † 17. Jan. 1784 zu Wiese, beiges. zu Langenbrück. 2) (26. Juli 1787 mit päpstl. Dispens) Josepha Maria Gräfin von Althann, Schwester der Vorigen, vorher Gräflich Herbersteinsche Stiftsdame zu Wien; geb. 18. Mai 1752 zu Brünn, † 6. Mai 1807 zu Brünn.

159. Josepha Johanna Carolina; geb. 1734 zu Ratibor, † zu Osseg. G.: Karl Ludwig Freih. von Fragstein auf Osseg und Leipe.

160. Anton Karl Joseph; geb. 15. März 1770, † 11. Nov. 1773.

161. Karl

Magnus Johann Nepomuk, XI. Senioratsherr zu Wiese etc.; geb. 23. März 1774, † 20. Aug. 1825. G.: 1) (15. Nov. 1795 zu Breslau) Maria Antonia, T. des Franz Grafen von Karrwath auf Ober-Dammer bei Steinau und der Antonia geb. von Biedau; vormals Stiftsdame zu Buchau; geb. 9. Jan. 1772 zu Ober-Dammer, † 12. März 1805 zu Wiese. 2) (13. April 1806 zu Breslau) Maria Anna, T. des Lazarus Grafen Henckel v. Donnersmark, Freien Standesherrn zu Ober-Beuthen etc., und der Maria Antonia geb. Gräfin Praschma von Bilkau a. d. H. Friedegg; geb. 8. Juni 1775 zu Siemianowitz, † 28. Mai 1829 zu Wiese, beiges. zu Laugenbrück.

162. Antonia Francisca Magdalena Romana, Stiftsdame zu Maria-Schul in Brünn; geb. 29. Aug. 1775 zu Greisau, † 17. März 1853 zu Brünn, begr. daselbst.

163. Johann Nepom. Joseph Aloysius, K. Pr. Rittmeister; geb. 17. Dec. 1776 zu Greisau, † 28. Sept. 1845 zu Nimptsch. G. (20. April 1806): Beata Louise Christiane, T. des Georg Ludwig Freiherrn von Dalwigk auf Makau, K. Pr. Generals der Cavallerie und Ritters des Schwarzen Adler-Ordens, aus zweiter Ehe mit Louise geb. von Sydow; Wittwe des Karl Alexander Grafen von Dyhern; geb. 2. Oct. 1775 zu Ratibor, † 10. Mai 1842 zu Breslau, begr. daselbst auf dem Militair-Kirchhofe.

164. Heinrich Joseph Ferdinand, K. Pr. Lieutenant; geb. 13. Sept. 1778 zu Ober-Glogau, † 11. April 1853 zu Silbitz als der Letzte seines alten Geschlechtes. G. (13. Sept. 1803 zu Schräbsdorf): Maria Anna, T. des Johann Joseph Freiherrn von Saurma-Jeltsch auf Schräbsdorf, Gnieschwitz, Schlogwitz etc., Landschaftsdirektors des Münsterberg-Glatzer Systems, und der Antonia geb. Freiin von Vogten und Westerbach a. d. H. Schräbsdorf; Erbfrau auf Silbitz u. Strachau; geb. 7. Jan. 1786, † 5. April 1836 zu Silbitz.

165. Maria Anna Josepha Francisca; geb. 13. Jan. 1781 zu Wiese, † 24. Dec. 1818 zu Wiese, begr. zu Langenbrück.

166. Josepha Maria Francisca Carolina; geb. 22. Aug. 1782 zu Wiese, † 28. Sept. 1818 zu Znaym. G. (4. Febr. 1811 zu Wiese): Anton Joseph Mohr von Ehrenfeld, K. K. Oberst; geb. 1762, † 6. Mai 1837 zu Brünn.

167. Karl Magnus Franz Xaver Wilhelm; geb. 3. Nov. 1797 zu Breslau, † 21. Nov. 1797 zu Breslau.

168. Eine Tochter todtgeboren 12. Sept. 1805 zu Wiese.

169. Cornelius Franz Xaver; geb. 16. Sept. 1801 zu Wiese, † 7. Juni 1805 zu Wiese.

170. Maria Antonia Josepha; geb. 13. Oct. 1806 zu Brieg. G. (20. Oct. 1835 zu Breslau): Joseph Graf von Larisch, Freiherr von Ellgoth und Karwin, auf Bielau, Mohrau, Steinhübel, Heidau und Antheil Gräditz im Neissischen, K. K. Kämmerer, K. Preuss. Generalmajor; geb. Aug. 1777, † 3. Dec. 1841 zu Breslau.

171. Anna Antonia Josepha; geb. 7. Juni 1808 zu Wiese, † 16. März 1850 zu Troppau, beigesetzt in der Gruft zu Dirschl. G. (15. Mai 1830 zu Breslau): Ferdinand Alexander Graf von Larisch, Freiherr von Ellgoth und Karwin, auf Lubin (seit 1845), Dirschl und Ehrenberg bei Katscher (seit 1842), K. Pr. Lieutenant, Landrath des Leobschützer Kreises; geb. 27. Febr. 1804 zu Wien.

172. Rosa Maria Johanna; geb. 22. Oct. 1809 zu Wiese, † 29. Jan. 1818 zu Wiese, beigesetzt in der Gruft zu Langenbrück.

173. Victor Karl Joachim Lazarus; geb. 3. und † 6. Febr. 1814 zu Wiese.

Karl

Franz Anton Mohr von Ehrenfeld, auf Hradeck bei Kollin in Böhmen, K. K. Oberst; geb. 4. Oct. 1812 zu Wiese, G. (4. Oct. 1841): Gabriela, T. des Johann Nepomuk Freiherrn Wrážda von Kunwald auf Hradeck etc., K. K. Kämmerers und Rittmeisters, und der Anna geb. Gräfin Schaffgotsch, Stkr.-O.-D.; geb. 1818, † 25. Mai 1867.

174. Carolina Anna Francisca Agnes Mohr von Ehrenfeld, durch Adoption ihres Mutterbruders Heinrich Grafen von Mettich auch Gräfin von Mettich und Freiin von Tschetschau, Frau auf Silbitz und Strachau, Dame des Malteser- und des K. Bayerischen Theresien-Ordens; geb. 11. Juni 1815 zu Znaym, † 31. Mai 1865 zu Berlin. G.: 1) (28. Aug. 1833 zu Prauss) Gideon Michael Freiherr von Wimmersberg, Majoratsherr auf Peterwitz bei Neisse, K. K. Hauptmann, K. Pr. Kämmerer; geb. 23. Sept. 1790 zu Endersdorf, † 3. Dec. 1855 zu Silbitz. 2) (11. Juni 1859 zu Breslau) Rudolph Maria Bernhard Graf von Stillfried-Rattonitz und Neurode, Grand von Portugal und Graf von Alcántara, Kgl. Preuss. Wirkl. Geh. Rath und Ober-Ceremonienmeister; geb. 14. Aug. 1804 zu Hirschberg.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Stillfried-Alcantara, Rudolf Maria Bernhard <<von>>,

Regesten zur älteren Geschichte der Grafen Mettich Freiherrn von Tschetschau nebst einer ausführlichen Stammtafel

Berlin 1870

Bamberg, Staatsbibliothek -- MvO.Gen.q.152
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11747685-1